

Anhang A: Themenbeobachtungsschema

Beobachtungsdimensionen

Dimension 1: Ereignisgeltungsraum

Ausprägungen	Punktwert
Regional/lokal (z.B. Schuldenbremse in Rheinland-Pfalz)	1
National: Deutschland (z.B. Gesundheitsreform)	4
National: Ausland (z.B. US-Präsidentschaftswahlen)	1
Bilateral (z.B. Staatsbesuch von Merkel in USA)	3
Multilateral (z.B. Iran-Atom-Konflikt; Unternehmen in mehreren Ländern)	3
Supranational (z.B. Europäische Kommission)	2
International/global (z.B. UN-Sicherheitsrat)	2
Ohne spezifizierten Geltungsraum	2

Es kann nur eine Ausprägung zutreffen!

Dimension 2: Berichtete Ereignisse

Ausprägungen	Punktwert
Ereignis ist punktuell (z.B. „BVG fällt Urteil zu Beamtenurlaubsanspruch“, „Wissenschaftler finden Wasser auf dem Mars“)	0
Ereignis ist Teil einer Serie (z.B. „Polizei nimmt Ermittlungen in Entführungsfall Jenny auf“, „SPD läutet die heiße Phase des Wahlkampfs ein“, „Assad lässt weiter auf Demonstranten schießen“)	3
Ereignis ist Teil einer laufenden Debatte (z.B. „Ist Deutschland ein Einwanderungsland?“)	2
Ereignis ist Teil eines laufenden politischen Verfahrens (z.B. Gesetzgebung)	2
Ereignis ist periodisch (z.B. monatliche Präsentation von Arbeitslosenzahlen, quartalsweise Präsentation von Bilanzen)	1

Anhang A: Themenbeobachtungsschema

Ereignis ist Teil einer Personaldiskussion oder eines Personalwechsels in der politischen Elite (z.B. Kabinettsumbildung, Bundespräsidentenwahl, etc.)

Es können mehrere Ausprägungen zutreffen!

Dimension 3: Medienaufmerksamkeit

Ausprägungen	Punktwert
Aufmacher auf der BILD-Titelseite	3
Nachricht auf der BILD-Titelseite (keine Kurzmeldung!)	1
Aufmacher bei Tagesschau (20 Uhr)/Heute (19 Uhr)/RTL aktuell (18:45 Uhr)	3
Nachricht bei Tagesschau/Heute/RTL aktuell	1
Aufmacher in Spiegel online/BILD online/tagesschau.de	3
Nachricht auf der Startseite von Spiegel online/BILD online/tagesschau.de (10 Uhr MESZ)	1

Es können mehrere Ausprägungen zutreffen! Sie können mehrfach zutreffen!

Dimension 4: Themengebiet

Ausprägungen	Punktwert
Nationale Politik (erstes)	4
Nationale Politik (weitere)	1
Internationale Politik (erstes)	4
Internationale Politik (weitere)	1
Wirtschaft (erstes)	3
Wirtschaft (weitere)	0
Sport (erstes)	2
Sport (weitere)	0
Verbrechen/Justiz (erstes)	3
Verbrechen/Justiz (weitere)	0
Kultur (erstes)	2
Kultur (weitere)	0
Promis (erstes)	2
Promis (weitere)	0

Es kann nur eine Ausprägung zutreffen!

Die Aufmerksamkeitsspanne der Öffentlichkeit

Dimension 5: Betroffene Werte/Güter

Ausprägungen	Punktwert
Leben/Gesundheit	
Bei Wenigen/Einzelnen	2
Bei einer großen Gruppe (über 1000)	4
Bei Gesellschaftssegment/Gesellschaft	6
Grundbedürfnisse/Einkommen/Wohlstand	
Bei Wenigen/Einzelnen	1
Bei einer großen Gruppe (über 1000)	2
Bei Gesellschaftssegment/Gesellschaft	3
Sicherheitsgefühl	
Bei Wenigen/Einzelnen	1
Bei einer großen Gruppe (über 1000)	2
Bei Gesellschaftssegment/Gesellschaft	3
Werte (Freiheit, Gerechtigkeit, Partizipation)	
Bei Wenigen/Einzelnen	1
Bei einer großen Gruppe (über 1000)	2
Bei Gesellschaftssegment/Gesellschaft	3

Es können mehrere Ausprägungen zutreffen!

Dimension 6: Betroffene Subsysteme

Ausprägungen	Punktwert
Politik/Steuerung der Gesellschaft	
Etwas betroffen	2
Grundlegend betroffen	4
Wirtschaft/Güterverteilung in der Gesellschaft	
Etwas betroffen	2
Grundlegend betroffen	4
Erziehung/Sozialisation, Intergration in die Gesellschaft	
Etwas betroffen	2
Grundlegend betroffen	4
Medien/Herstellung von Aktualität, Kopplung	
Etwas betroffen	2
Grundlegend betroffen	4
Justiz/Beilegung von Streitigkeiten	
Etwas betroffen	2
Grundlegend betroffen	4

Anhang A: Themenbeobachtungsschema

Wissenschaft/Fortschritt, Erkenntnis	
Etwas betroffen	2
Grundlegend betroffen	4

Es können mehrere Ausprägungen zutreffen!

Anhang B: Fragebogen

Fragebogen

0. Einleitung (WF)

[Variante A: BEGRÜSSUNG OHNE TERMIN]

Guten Tag. Mein Name ist [Interviewername]. Ich rufe von der Universität Mainz an. Das Institut für Publizistik führt derzeit eine Umfrage durch. Es geht um die Ansichten der Bevölkerung zu aktuellen Themen in Politik und Gesellschaft. Wir haben letzte Woche mit der Person in Ihrem Haushalt gesprochen, die über 18 alt ist und als Letztes Geburtstag hatte. Sind Sie das oder wissen Sie, wer gemeint ist?

[Variante B: BEGRÜSSUNG MIT TERMIN]

Guten Tag. Mein Name ist [Interviewername]. Ich rufe von der Universität Mainz an. Das Institut für Publizistik führt derzeit eine Umfrage durch. Es geht um die Ansichten der Bevölkerung zu aktuellen Themen in Politik und Gesellschaft. Wir haben letzte Woche für diese Uhrzeit einen Termin mit der Person in Ihrem Haushalt ausgemacht, die über 18 ist und als Letzte Geburtstag hatte. Sind Sie das oder wissen Sie, wer gemeint ist?

[Falls Zielperson nicht am Telefon ist:] Könnten Sie ihn oder sie ans Telefon holen, oder geht das gerade nicht?

AB

Freizeichen

... Verweigerung

1. Interviewbeginn (WF)

[Falls Personenwechsel:]

Guten Tag. Mein Name ist \$I. Ich rufe von der Universität Mainz an. Wir hatten letzte Woche einen Termin ausgemacht für die Umfrage zu aktuellen Themen auf Politik und Gesellschaft.

Haben Sie jetzt Zeit für das Interview?

- 1 Ja, Interview jetzt führen (OK, weiter)
- 2 Nein, Terminvereinbarung (→ Terminvereinbarung)
- 3 Nein, später/wannanders anrufen (→ weiter im Pool)
- 4 Nein, Verweigerung (→ streichen aus dem Pool, nachfüllen)
- 9 keine Angabe

2. Terminvereinbarung (WF)

[Filter: Falls Halbgruppe 1 (MO, DI, MI):]

Können wir einen Termin für kommende Woche vereinbaren? Am besten wäre Montag, Dienstag oder Mittwoch. Wir telefonieren an diesen Tagen zwischen 17 und 22 Uhr.

Termin eintragen MO, DI, MI

3. Terminvereinbarung (WF)

[Filter: Falls Halbgruppe 2 (DO, FR, SA):]

Können wir einen Termin für kommende Woche vereinbaren? Am besten wäre Donnerstag, Freitag oder Samstag. Wir telefonieren an donnerstags und freitags zwischen 17 und 22 Uhr, samstags von 11 bis 16 Uhr.

Termin eintragen DO, FR, SA

4. Fernsehkonsum (EF)

Filter: nur wenn noch keine Angaben zum Nachrichtenkonsum vorliegen

Zunächst ein paar Fragen zu Ihrem Nachrichtenkonsum: Welche Fernschnachrichtensendungen verfolgen Sie in der Regel mehrmals pro Woche? Nennen Sie bitte höchstens zwei Sendungen.

#Fernsehen 1#

#Fernsehen 2#

5. Tageszeitungskonsum (EF)

Filter: nur wenn noch keine Angaben zum Nachrichtenkonsum vorliegen

Welche Tageszeitungen lesen Sie in der Regel mehrmals pro Woche? Nennen Sie bitte höchstens zwei Blätter.

#Tageszeitung 1#

#Tageszeitung 2#

6. Onlinenachrichtenkonsum (EF)

Filter: nur wenn noch keine Angaben zum Nachrichtenkonsum vorliegen

Welche Nachrichtenangebote im Internet verfolgen Sie in der Regel mehrmals pro Woche? Denken Sie z.B. auch an die Nachrichten auf der Startseite ihres Internetproviders oder ihres E-Mail-Anbieters. Nennen Sie bitte höchstens zwei Internetseiten.

#Internet 1#

#Internet 2#

7. Nachrichtennutzungshäufigkeit (WF)

Ich lese Ihnen die Zeitungen, Sender, Sendungen und Internetseiten, die Sie genannt haben, der Reihe nach vor. Sagen Sie mir bitte jeweils, an wie vielen der letzten 7 Tage Sie dort Nachrichten verfolgt haben. Wenn Sie es nicht mehr genau wissen: Schätzen Sie.

Item 1 (WENN nicht leer:) #Fernsehen 1# [aus W1Q4]

Item 2 (WENN nicht leer:) #Fernsehen 2# [aus W1Q4]

Item 5 (WENN nicht leer:) #Tageszeitung 1# [aus W1Q6]

Item 6 (WENN nicht leer:) #Tageszeitung 2# [aus W1Q6]

Item 7 (WENN nicht leer:) #Internet 1# [aus W1Q7]

Item 8 (WENN nicht leer:) #Internet 2# [aus W1Q7]

1 An 1 von 7 Tagen

2 An 2 von 7 Tagen

3 An 3 von 7 Tagen

4 An 4 von 7 Tagen

5 An 5 von 7 Tagen

6 An 6 von 7 Tagen

7 An 7 von 7 Tagen

9. Bekanntheit Syrien (TF)

Haben Sie schon einmal etwas von den Kämpfen in Syrien gehört oder sagt Ihnen das gar nichts?

1 Schon gehört

2 Sagt mir gar nichts

11. Interesse (TF)

Filter: Thema muss bekannt sein [Frage 9=1]

Ganz allgemein: Interessieren Sie sich im Moment für die Kämpfe in Syrien?

Würden Sie sagen das interessiert Sie sehr, das interessiert Sie schon, das interessiert Sie etwas oder das interessiert Sie überhaupt nicht?

- 1 Interessiert mich überhaupt nicht
- 2 Interessiert mich kaum
- 3 Interessiert mich schon
- 4 Interessiert mich sehr

12. Schlagzeileninteresse (TF)

Filter: Thema muss bekannt sein [Frage 9=1]

Ich lese Ihnen jetzt ein paar Schlagzeilen aus der vergangenen Woche vor. Bitte sagen Sie jeweils, wie sehr Sie sich dafür interessieren.

Würden Sie sagen: sehr interessant (4), interessant (3), nicht so interessant (2) oder überhaupt nicht interessant (1)? Wenn Ihnen die Schlagzeile nichts sagt, antworten Sie einfach "weiß nicht".

- Item 1 „UN meldet: Weiter schwere Menschenrechtsverletzungen in Syrien“
- Item 2 „UN entsendet 300 Beobachter nach Syrien: Sie sollen den Waffenstillstand überwachen“
- Item 3 „EU bestraft Syriens Regime: Weitere Sanktionen sollen Druck auf Assad erhöhen“

- 1 Überhaupt nicht interessant
- 2 Nicht so interessant
- 3 Interessant
- 4 Sehr interessant
- 9 Weiß nicht

13. Informationsverhalten(TF)

Filter: Thema muss bekannt sein [Frage 9=1]

Weiter zu den Kämpfen in Syrien: Es gibt ja verschiedene Möglichkeiten, sich darüber auf dem Laufenden zu halten. Ich lese Ihnen jetzt einige vor.

Sagen Sie mir bitte jedes Mal, ob das auf Sie zutrifft oder nicht.

Die Aufmerksamkeitsspanne der Öffentlichkeit

- Item 2 Ich habe bei den Berichten in Zeitung, Rundfunk oder Internet darauf geachtet, ob da was Neues passiert ist.
- Item 3 Dieses Thema nervt mich, es geht mir auf den Geist.
- Item 4 Ich habe im Internet gesucht, um Genaueres zu erfahren.
- Item 5 Wenn ich merke, dass es in einem Beitrag darum geht, schalte ich öfter mal um, blättere weiter oder surfe weiter.
- Item 7 Ich habe mir Talkshows oder Sondersendungen dazu angesehen, die ich sonst nicht regelmäßig verfolge
- Item 8 Da schalte ich innerlich ab.
- 0 Nein, habe ich nicht gemacht
- 1 Ja, habe ich gemacht

14. Meinungssättigung (TF)

Filter: Thema muss bekannt sein [Frage 9=1]

Ich lese Ihnen ein paar Aussagen zu den Kämpfen in Syrien vor. Sagen Sie mir bitte, wie gut das Ihre Meinung beschreibt.

"5" heißt "trifft voll und ganz zu", "1" heißt "trifft überhaupt nicht zu". Mit den Zahlen dazwischen können Sie abstufen.

- Item 1 Ich habe eine klare Meinung dazu.
- Item 3 Ich würde meine Meinung in einer Diskussion mit Freunden und Bekannten sagen.
- Item 4 Ich habe gute Argumente für meine Meinung.
- 1 Trifft überhaupt nicht zu
- 2 2
- 3 3
- 4 4
- 5 Trifft voll und ganz zu

15.-20.: Breivik-Prozess: Die Fragen 9, 11, 12, 13, 14 werden für Thema 2 (Breivik-Prozess) wiederholt. Dazwischen wird ein Überleitungstext vorgelesen: **Jetzt wiederholen sich die Fragen von vorhin für ein zweites Thema.** Einige Fragetexte wurden darüber hinaus geringfügig angepasst, um den Befragten zu erklären, dass die Wiederholung der Fragen Absicht ist bzw. um den Fragenfluss zu verbessern. Exakte Frageformulierungen schickt Ihnen der Verfasser gerne auf Anfrage zu.

21.-26.: Betreuungsgeld-Debatte: Die Fragen 9, 11, 12, 13, 14 werden für Thema 3 (Betreuungsgeld-Debatte) wiederholt. Dazwischen wird ein Überleitungstext vorgelesen: **Es geht jetzt um ein drittes und letztes Thema, zu dem sich die Fragen wiederholen.** Einige Fragetexte wurden erneut geringfügig angepasst, um den Befragten zu erklären, dass die Wiederholung der Fragen Absicht ist. Exakte Frageformulierungen schickt Ihnen der Verfasser gerne auf Anfrage zu.

27. Gesellschaftliche Wichtigkeit (TF/WF)

Wie wichtig ist es Ihrer Meinung nach, dass die Gesellschaft die folgenden Problem löst bzw. sich der folgenden Themen annimmt? Ich lese die Themen nacheinander vor.

Würden Sie sagen (4) „sehr wichtig“, (3) „wichtig“, (2) „weniger wichtig“ oder (1) „gar nicht wichtig“?

- Item 1 Die Kämpfe in Syrien [Filter: Falls Bekanntheit von T1=1]
- Item 2 Der Breivik-Prozess in Norwegen [Filter: Bekanntheit von T2=1]
- Item 3 Die Debatte ums Betreuungsgeld [Filter: Bekanntheit von T3=1]

- 1 gar nicht wichtig
- 2 weniger wichtig
- 3 Wichtig
- 4 sehr wichtig
- 9 Weiß nicht/keine Antwort

28. Salienz (TF/WF)

Ich lese Ihnen jetzt die Themen noch einmal vor. Sagen Sie mir bitte jeweils, wie viele Beiträge Sie dazu in der vergangenen Woche ungefähr gelesen, gehört oder gesehen haben.

Würden Sie sagen „gar keine“, „nur wenige – also 5 oder weniger“, „schon einige – etwa 6 bis 10“, „viele – über 10“ oder „sehr viele – über 20 Stück“?

- Item 1 Die Kämpfe in Syrien [Filter: Bekanntheit von T1=1]
- Item 2 Der Breivik-Prozess in Norwegen [Filter: Bekanntheit von T2=1]
- Item 3 Die Debatte ums Betreuungsgeld [Filter: Bekanntheit von T3=1]

- 0 gar keine (0)
- 1 nur wenige (1-5)
- 2 schon einige (6-10)

Die Aufmerksamkeitsspanne der Öffentlichkeit

- 3 viele (11-20)
- 4 sehr viele (21+)

29. Aktualitätsbewertungen (TF)

Filter: Thema muss bekannt sein [Frage 9=1]

Jetzt zu den Kämpfen in Syrien: Es geht darum, wie Sie das Thema finden. Ich lese Ihnen dazu einige Aussagen vor. Sagen Sie mir dann bitte jeweils, wie gut meine Behauptung auf die Kämpfe in Syrien zutrifft.

Es geht so: „5“ heißt „trifft voll und ganz zu“, „1“ heißt „trifft überhaupt nicht zu“. Mit den Zahlen dazwischen können Sie abstufen.

- Item 1 Das betrifft sehr viele Menschen.
- Item 4 Vielleicht werde ich die Auswirkungen davon persönlich zu spüren bekommen.
- Item 5 Da kann man leicht den Durchblick verlieren.
- Item 6 Ich bin gespannt, wie es da weitergeht.
- Item 7 Da tut sich etwas, die Sache entwickelt sich weiter.
- Item 8 Fast jeder interessiert sich dafür.
- Item 9 Dafür sollte sich jeder interessieren, weil es alle angeht.
- Item 10 Da gibt es eine Menge Kontroversen und Konflikte.
- Item 11 Da übertreiben die Medien.

- 1 Trifft überhaupt nicht zu
- 2 2
- 3 3
- 4 4
- 5 Trifft voll und ganz zu
- 9 Weiß nicht

30. Wissensättigung (TF)

Filter: Thema muss bekannt sein [Frage 9=1]

Man kann sich ja nicht an alles erinnern, was die Medien berichten. Wie geht es Ihnen bei den Kämpfen in Syrien. Ich lese Ihnen einige Sätze vor. Sagen Sie mir bitte jeweils, wie gut das auf die Kämpfe in Syrien zutrifft.

(Skala nur bei Bedarf nochmal erklären) Es geht so: „5“ heißt „trifft voll und ganz zu“, „1“ heißt „trifft überhaupt nicht zu“. Mit den Zahlen dazwischen können Sie abstufen.

- Item 1 Ich kenne die wichtigsten aktuellen Ereignisse.
- Item 2 Ich kenne die Argumente der verschiedenen Beteiligten.
- Item 3 Da sind mir die wichtigsten Fakten bekannt.
- Item 5 Da kenne ich die Zusammenhänge recht gut.

- 1 Trifft überhaupt nicht zu
- 2 Trifft etwas zu
- 3 Trifft voll und ganz zu
- 9 Weiß nicht

31.-32.: Breivik-Prozess: Die Fragen 29 und 30 werden für Thema 2 (Breivik-Prozess) wiederholt. Einige Fragetexte wurden geringfügig angepasst, um den Befragten zu erklären, dass die Wiederholung der Fragen Absicht ist bzw. um den Fragenfluss zu verbessern. Exakte Frageformulierungen schickt Ihnen der Verfasser gerne auf Anfrage zu.

33.-34.: Betreuungsgeld-Debatte: Die Fragen 29 und 30 werden für Thema 3 (Betreuungsgeld-Debatte) wiederholt. Einige Fragetexte wurden geringfügig angepasst, um den Befragten zu erklären, dass die Wiederholung der Fragen Absicht ist bzw. um den Fragenfluss zu verbessern. Exakte Frageformulierungen schickt Ihnen der Verfasser gerne auf Anfrage zu.

35. Themensensibilisierung (EF)

Man kann sich ja unmöglich für alles interessieren, was die Medien so berichten. Ich lese Ihnen einige Themengebiete vor. Bitte sagen Sie, ob Sie das Gebiet sehr interessiert, auch noch interessiert oder gar nicht interessiert.

- Item 1 Wirtschaft / Unternehmen
- Item 2 Staatsfinanzen / Haushaltspolitik / Steuern
- Item 3 Renten / Rentenpolitik
- Item 4 Familienpolitik
- Item 5 Sozialleistungen / Sozialpolitik
- Item 6 Verbrechen / Verbrechensbekämpfung / Terrorismus / Terrorbekämpfung
- Item 8 Außenpolitik / Diplomatie / Internationale Konflikte
- Item 9 Gesundheit / Gesundheitssystem
- Item 10 Politisches System / Parteien / Politiker / Wahlen

Die Aufmerksamkeitsspanne der Öffentlichkeit

- Item 11 Einwanderer / Ausländer / Integration
- Item 12 Technologie / Forschung / Wissenschaft
- Item 13 EU / Europäische Integration / Europapolitik
- Item 14 Sportveranstaltungen / Sportergebnisse
- Item 15 Prominente / Stars

- 1 Interessiert mich sehr
- 2 Interessiert mich auch noch
- 3 Interessiert mich gar nicht
- 9 Weiß nicht/keine Antwort

36. Medienvertrauen (EF)

Über die Berichterstattung der Medien kann man ja ganz unterschiedlicher Meinung sein. Wie sehr stimmen Sie den folgenden Aussagen zu?

„5“ bedeutet, dass Sie voll und ganz zustimmen, „1“ bedeutet, dass Sie überhaupt nicht zustimmen. Mit den Zahlen dazwischen können Sie abstufen.

- Item 1 Die Medien schenken den verschiedenen Themen die Aufmerksamkeit, die angebracht ist
- Item 2 Die Medien beleuchten die Themen, über die sie berichten, meistens von mehreren Seiten
- Item 3 In den Nachrichten stehen häufig unwichtige Dinge im Vordergrund
- Item 4 Medienberichte geben die Dinge so wieder, wie sie sind
- Item 5 Ich kann mich auf die Informationen in den Medien verlassen
- Item 6 In den Nachrichten erhalte ich korrekte Informationen, die ich an andere weitergeben kann
- Item 7 Die Medien bringen zu aktuellen Themen genau die Informationen, die ich brauche
- Item 8 Durch die Berichterstattung kann ich mir ein vollständiges Bild von den verschiedenen Themen machen
- Item 9 Die Kommentare von Journalisten sind hilfreich
- Item 10 Wenn Journalisten Kritik äußern, tun sie das in angemessener Weise

- 1 Stimme überhaupt nicht zu
- 2 2
- 3 3

- 4 4
5 Stimme voll und ganz zu
9 Weiß nicht

37. Interviewer-Einschätzung: Wissensstand der Befragung (TF/WF)

UNMITTELBAR NACH DEM INTERVIEW - Interviewer: bitte einschätzen: Wie gut wusste der Befragte, was mit den einzelnen Themen gemeint ist?

- Item 1 Die Kämpfe in Syrien
Item 2 Der Breivik-Prozess in Norwegen
Item 3 Die Debatte um die Vorratsdatenspeicherung

- 1 Hatte gar keine Ahnung, was gemeint ist, wusste gar nicht worum es geht.
2 Hatte zumindest eine Ahnung, was gemeint ist.
3 Der Befragte wusste genau, was gemeint ist.

38.-40.: In Woche 2 wurden statt der Fragen 35 und 36 die Fragen 38-40 gestellt.

38. Unkonzentrierte Fernsehnutzung (EF)

Wenn sie Medien nutzen, lassen sich manche Leute leicht ablenken, machen noch etwas anderes nebenher oder überfliegen die Inhalte nur. Andere lassen sich durch nichts stören und konzentrieren sich voll auf die Inhalte. Uns interessiert, wie das bei Ihnen bei verschiedenen Medien aussieht – beim Fernsehen, beim Zeitunglesen und beim Internetsurfen.

Zuerst zum Fernsehen: Ich lese Ihnen einige Aussagen vor. Sagen Sie mir bitte jeweils, wie gut die Aussage zu Ihnen passt.

"5" bedeutet "das passt sehr gut auf mich", "1" bedeutet "das passt überhaupt nicht auf mich". Mit den Zahlen dazwischen können Sie abstufen.

- Item 1 Ich schalte im Fernsehprogramm oft eine ganze Zeit herum, ohne mir wirklich etwas anzusehen.
Item 2 Wenn ich fernsehe, mache ich oft noch etwas ganz anderes nebenher, z.B. Bügeln oder Telefonieren.
Item 3 Wenn ich Fernsehen schaue, lasse ich mich durch nichts stören.

Die Aufmerksamkeitsspanne der Öffentlichkeit

- Item 4 Fürs Fernsehen habe ich feste Zeiten eingeplant.
- Item 5 Wenn mich eine Sendung langweilt, schalte ich schnell weiter.
- Item 6 Ich lese oft Bücher, Zeitungen, Zeitschriften oder surfe im Internet, auch wenn der Fernseher läuft.

- 1 Passt überhaupt nicht auf mich
- 2 2
- 3 3
- 4 4
- 5 Passt sehr gut auf mich

39. Unkonzentrierte Zeitungsnutzung (EF)

Jetzt zum Zeitunglesen: Ich lese Ihnen wieder einige Aussagen vor. Sagen Sie mir bitte jeweils, wie gut die Aussage zu Ihnen passt.

- Item 1 In der Zeitung lese ich die meisten Beiträge nur kurz an und überspringe sie dann.
- Item 2 Wenn ich Zeitung lese, mache ich oft noch etwas ganz anderes nebenher.
- Item 3 Wenn ich Zeitung lese, lasse ich mich durch nichts stören.
- Item 4 Fürs Zeitunglesen habe ich feste Zeiten eingeplant
- Item 5 Wenn mich ein Zeitungsartikel langweilt, springe ich schnell zum nächsten Artikel.
- Item 6 Ich höre oft Radio oder habe den Fernseher laufen, auch wenn ich gerade Zeitung lese.

- 1 Passt überhaupt nicht auf mich
- 2 2
- 3 3
- 4 4
- 5 Passt sehr gut auf mich

40. Unkonzentrierte Internetnutzung (EF)

Und zuletzt zu zum Surfen im Internet: Ich lese wie vorhin die Aussagen vor und Sie sagen, wie gut die Aussagen zu Ihnen passt.

- Item 1 Im Internet klicke ich mich öfter ohne richtiges Ziel von Seite zu Seite
- Item 2 Wenn ich im Internet surfe, mache ich oft noch etwas ganz anderen nebenher.

- Item 3 Beim Internetsurfen lasse ich mich durch nichts stören.
- Item 4 Fürs Internetsurfen habe ich feste Zeiten eingeplant.
- Item 5 Wenn mich eine Internetseite, ein Artikel oder ein Video langweilt, klicke ich mich schnell weiter.
- Item 6 Wenn ich im Internet surfe, läuft nebenher oft noch das Radio oder der Fernseher.

- 1 Passt überhaupt nicht auf mich
- 2 2
- 3 3
- 4 4
- 5 Passt sehr gut auf mich

41.-42.: In Woche 3 wurden statt der Fragen 35 und 36 die Fragen 41 und 42 gestellt.

41. Need for Cognition (EF)

Jeder hat ja in seinem Alltag mit Aufgaben zu tun, die mal schwerer, mal einfacher zu lösen sind. Ich lese Ihnen jetzt einige Aussagen über solche Aufgaben vor. Bitte sagen Sie, wie sehr die Aussagen auf Sie zutreffen.

"5" bedeutet "trifft sehr gut auf mich zu" und "1" bedeutet "trifft überhaupt nicht auf mich zu". Mit den Zahlen dazwischen können Sie abstufen

- Item 1 Ich beschäftige mich lieber mit schweren als mit einfachen Aufgaben.
- Item 2 Ich beschäftige mich lieber mit überschaubaren, kurzfristigen, alltäglichen Problemen als mit langwierigen Problemen.
- Item 3 Ich habe Spaß an Aufgaben, bei denen nach neuen Lösungen für Probleme gesucht wird.
- Item 4 Mich reizen Tätigkeiten, bei denen abstraktes Denken gefordert ist.
- Item 5 Bei vielen Sachen ist es mir egal, wie sie genau funktionieren, solange am Ende das herauskommt, was ich möchte.

- 1 Trifft überhaupt nicht auf mich zu
- 2 2
- 3 3
- 4 4

- 5 Trifft voll und ganz auf mich zu
9 Weiß nicht

42. Sensation Seeking (EF)

Manche Leute möchten ein Leben, das aufregend, überraschend und gefährlich ist, andere können gut auf Aufregung, Überraschungen und Gefahren verzichten. Wie ist das bei Ihnen? Ich lese Ihnen wieder einige Aussagen vor. Sagen Sie jedes mal, wie sehr Sie dem zustimmen. "5" bedeutet "trifft voll und ganz zu", "1" bedeutet "trifft überhaupt nicht zu", mit den Zahlen dazwischen können Sie abstufen

- Item 1 Ich erkunde gerne ungewöhnliche, fremde Gegenden.
Item 2 Ich würde gerne mal einen Ausflug zu machen, einfach so ohne Plan und festes Ziel.
Item 3 Wenn ich zu lange daheim herumsitze, werde ich schnell unruhig, überspannt.
Item 4 Ich habe gerne Leute um mich, die aufregend sind und spontane, überraschende Dinge tun.
Item 5 Ich mache gerne Dinge, bei denen man seine Angst überwinden muss.
Item 6 Ich würde gerne einmal Bungee-Springen ausprobieren.
Item 7 Ich bin gerne auf wilden Partys / Feiern.
Item 8 Ich mache gerne neue und aufregende Erfahrungen, auch wenn ich dabei gegen das Gesetz verstoßen würde.

- 1 Trifft überhaupt nicht zu
2 2
3 3
4 4
5 Trifft voll und ganz zu
9 Weiß nicht

V1.-V8.: Die soziodemographischen Angaben V1-V8 wurden in der Rekrutierungsbefragung bis zu drei Wochen vor dem Beginn der eigentlichen Studie erhoben.

V1. Geschlecht

Bevor wir nächste Woche wieder telefonieren, möchte ich Ihnen nur ein paar Fragen für die Statistik stellen. Diese werden

selbstverständlich vertraulich behandelt und nur anonym ausgewertet.

Interviewer bitte Geschlecht eintragen:

- 1 Männlich
- 2 weiblich

V2. Alter

Wie alt sind Sie?

Offene Angabe

V3. Politisches Interesse

Ganz allgemein gesprochen: Wie sehr interessieren Sie sich für Politik? Würden Sie sagen Sie interessieren sich (5) sehr stark, (4) stark, (3) etwas, (2) weniger oder (1) überhaupt nicht für Politik?

- 5 Sehr stark
- 4 Stark
- 3 Etwas
- 2 Weniger
- 1 Überhaupt nicht

V4. Schulabschluss

Welchen Schulabschluss haben Sie?

- 1 Keinen Schulabschluss
- 2 Noch in der Schule
- 3 Hauptschule/Volksschule
- 4 Realschule, mittlere Reife
- 5 Fachhochschulreife
- 6 Abitur/Hochschulreife
- 7 Sonstiger Abschluss (bitte eintragen):_____
- 9 Weiß nicht/Keine Angabe

V5. Hochschulabschluss

Haben Sie einen Hochschulabschluss?

- 1 Ja

Die Aufmerksamkeitsspanne der Öffentlichkeit

- 2 Nein
- 9 Keine Angabe

V6. Haushaltsgröße

Wie viele Personen leben ständig in Ihrem Haushalt, Sie selbst eingeschlossen?

Offene Zahl

V7. Berufliche Tätigkeit

Welche berufliche Tätigkeit üben Sie zurzeit aus?

- 01 Selbständig/freiberuflich tätig
- 02 Beamter/in
- 03 Angestellte/r
- 04 Arbeiter/in
- 05 Auszubildende/r
- 06 Schüler/in bzw. Student/in
- 07 Hausfrau/-mann
- 08 Arbeitsuchend
- 09 In Rente/Pension
- 10 Sonstige berufliche Tätigkeit (bitte eintragen):
- 99 keine Angabe

V8. Familienstand

Welchen Familienstand haben Sie?

- 1 ledig
- 2 verheiratet
- 3 geschieden
- 4 verwitwet
- 9 Keine Angabe

Liste der Schlagzeilen

Halbwoche 1:

Syrien:

»Erneut Kämpfe in Syrien: Regierung bricht Waffenruhe.«

- »Erste UN-Beobachter in Syrien eingetroffen.«
- »Sarkozy: Der Lügner Assad will die Stadt Homs ausradieren.«

Breivik:

- »Anders Breivik tötete 77 Menschen! Jetzt steht er vor Gericht.«
- »Attentäter Breivik prahlt mit seinen Morden.«
- »Anklage gegen Breivik verlesen: Grausame Details.«

Betreuungsgeld:

- »Merkel hält trotz Kritik an Betr.geld fest: »Eine Frage der Fairness.«
- »SPD und Grüne drohen mit Verfassungsklage gegen das Betr.geld.«
- »Seehofer droht mit Aus für die Koalition: Betr.geld muss kommen.«

Halbwoche 2:

Syrien:

- »UN meldet: Weiter schwere Menschenrechtsverletzungen in Syrien.«
- »UN entsendet 300 Beobachter nach Syrien: Sie sollen den Waffenstillstand überwachen.«
- »EU bestraft Syriens Regime: Weitere Sanktionen sollen Druck auf Assad erhöhen.«

Breivik:

- »Breivik schildert Morde vor Gericht: »Gefühlsregungen jahrelang gezielt abtrainiert.«
- »Breivik greift psychiatrisches Gutachten an: Er will auf keinen Fall in die Irrenanstalt.«
- »Breivik-Prozess: Jetzt sagen die Überlebenden aus.«

Betreuungsgeld:

- »Kauder lockt Betr.geld-Kritiker mit einem Deal: Höhere Rentenansprüche für Eltern geplant.«
- »SPD startet Kampagne gegen Betr.geld: »Kitas statt Herdprämie.«
- »Merkel spricht Machtwort: »Betr.geld ist ein Gebot der Fairness.«

Halbwoche 3:

Syrien:

- »Syrische Armee schießt trotz UN-Beobachtern auf Zivilisten.«
- »UN-Sondergesandter Annan: Lage in Syrien »düster« und »inakzeptabel.«
- »Skepsis gegenüber Syrien-Mission: »Assad-Regime bestraft Kontakt mit UN-Beobachtern.«

Breivik:

Die Aufmerksamkeitsspanne der Öffentlichkeit

»Breivik entschuldigt sich bei einigen Opfern: »Sie waren nicht die eigentlichen Ziele.«

»Breivik wirft Psychiatern »Erfindungen« vor.«

»Tränen im Gerichtssaal: Breivik-Opfer Thoresen leidet noch heute unter den Spätfolgen des Attentats.«

Betreuungsgeld:

»Hartz IV-Empfänger sollen kein Betr.geld erhalten.«

»Streit ums Betr.geld hält an – trotz Merkels Machtwort.«

»Kritik an Schröders Zurückhaltung: Warum schweigt die Familienministerin zum Betr.geld?«

Halbwoche 4:

Syrien:

»UN-Generalsekretär Ban: »Syrien hält sich nicht an Waffenruhe.«

»Anschlagserie in Syrien: Regierung und Opposition beschuldigen sich gegenseitig.«

»Flüchtlingswelle aus Syrien schwappt nach Jordanien: Platzmangel in Auffanglagern.«

Breivik:

»Breivik hasst dieses Lied: Zehntausende protestieren mit Gesang gegen den Massenmörder.«

»Kommt Breivik in Luxusknast? Angeln auf der norwegischen Gefängnisinsel?«

»Kritik an den Medien: Darf man Breivik eine so große Bühne geben?«

Betreuungsgeld:

»Hannelore Kraft fordert: Alle Kinder sollen müssen in die Kita.«

»Union empört über Kraft: Breite Kritik an Plänen für Kita-Zwang.«

»Leutheusser-Schnarrenberger: Juristische Bedenken gegen Betr.geld.«

Halbwoche 5:

Syrien:

»Syrien wirft Ban ki-Moon Befangenheit vor.«

»Leiter der UN-Beobachtermission Mood in Syrien eingetroffen.«

»Syrische Truppen töten bei Erstürmung von Universität vier Studenten.«

Betreuungsgeld:

»Gabriel zum Betr.geld: »Kein Geld für unsinnige Aktionen verplempern.«

»Merkel hält an Betr.geld fest.«

»SPD droht mit Klage gegen Betr.geld.«

Halbwoche 6:

Syrien:

»Parlamentswahl in Syrien: Der Diktator lässt wählen.«

»Generalsekretär Rasmussen schließt NATO-Militäreinsatz in Syrien aus.«

»Annan sieht Fortschritte in Syrien: Friedensplan ist ›in der Spur‹.«

Betreuungsgeld:

»Druck aus eigenen Reihen wächst: Schröder soll endlich Gesetzentwurf zum Betr.geld vorlegen.«

»Schröder wehrt sich gegen Vorwürfe: Gesetzentwurf zum Betr.geld noch vor der Sommerpause.«

»Seehofer: Beim Betreuungsgeld wird ›null verändert‹ – CSU-Chef bleibt kompromisslos.«

Anhang C: Codebuch

Projektskizze und Projektziel

Die Inhaltsanalyse ist Teil des Forschungsprojekts „Thematisierungszyklen und Aufmerksamkeitsspannen“ und ergänzt die dreiwellige Bevölkerungsbefragung im Rahmen dieses Projekts. Ziel der Untersuchung ist es zu bestimmen, wie lange Themen typischerweise das Interesse der Bevölkerung auf sich ziehen und welche Randbedingungen diese „Aufmerksamkeitsspanne“ beeinflussen. Eine wichtige Rahmenbedingung dürfte die Betonung und die Darstellung der Themen in den Massenmedien sein. Ziel der Inhaltsanalyse ist es daher, die Struktur der Berichterstattung und die Darstellung der Untersuchungsthemen in den Medien zu untersuchen, die die Befragten hauptsächlich genutzt haben. Jedem Befragten wird in der Datenanalyse sein individueller Medieninput – basierend auf seinen Selbstauskünften über seine Mediennutzung – zugespielt. Auch das Lernen von Informationen und das Bilden von Meinungen werden in Abhängigkeit vom Medieninput untersucht.

Untersucht werden deshalb folgende Aspekte der Berichterstattung:

- Häufigkeit und Umfang der Berichterstattung über ein Thema
- Rezeptionswahrscheinlichkeit eines Beitrags durch einen regelmäßigen Nutzer des Mediums
- Darstellung des Themas in den Medien hinsichtlich...
 - ...Tragweite
 - ...Konflikthaltigkeit
 - ...Authentizität/Verlässlichkeit der Darstellung
 - ...Dynamik des Geschehens
 - ...Verständlichkeit der Präsentation
- Informationsgehalt der Berichterstattung
- Vielfalt der Standpunkte

Begriffsklärungen

Prominenz

Wenn Rezipienten die Beiträge nicht wahrnehmen, haben die Beiträge kein Wirkungspotential. Deshalb ist es notwendig, die Rezeptionswahrscheinlichkeit, Verarbeitungswahrscheinlichkeit und die Informationsmenge eines Beitrags zu bestimmen

Rezeptions- und Verarbeitungswahrscheinlichkeit

Beiträge werden umso wahrscheinlicher rezipiert, je besser sie platziert sind, je prominenter sie aufgemacht sind, je größer sie sind und je interessanter ihre Schlagzeile ist. Im Einzelnen fällt darunter:

1. Bei der Zeitung:

- **Die Seite in der Zeitung, auf der der Beitrag platziert ist**
→ Die Titelseite beinhaltet das „wichtigste des Tages“ und wird deshalb von allen Lesern beachtet, wohingegen der Innenteil häufig interessengeleitet gelesen wird und nur beiläufig „gescannt“ wird.
- **Die Position auf der Zeitungsseite**
→ In Zeitungen gibt es eine typische Blickführung, die aus Augenkamera-Studien bekannt ist. Typischerweise beginnt die Blickführung oben links (unter Auslassung der ganz linken Randspalte, falls eine vorhanden ist) und arbeitet sich dann zeilenweise von links nach rechts und von oben nach unten (ebenfalls unter Auslassung der linken und rechten Randspalte), darauf folgt dann das Lesen der linken und rechten Randspalte.
- **Die Größe des Beitrags in cm²**
→ Je größer ein Beitrag ist, desto höher ist a priori die Wahrscheinlichkeit, dass er ins visuelle Feld des Lesers gerät und der Leser prüft, ob er den Beitrag relevant findet. Daher hat ein größerer Beitrag eine höhere Rezeptionswahrscheinlichkeit
- **Ankündigung des Beitrags auf der Titelseite („Teaser“)**
→ Viele werden den Beitrag auf der Titelseite sehen und dann gezielt den angekündigten Beitrag aufsuchen, so dass dieser eine höhere Rezeptionswahrscheinlichkeit aufweist
- **Fortsetzung eines Beitrags auf der Titelseite („Fortsetzung“)**

➔ Viele werden den Beitrag von der Titelseite noch fertiglesen wollen und deshalb auch weiter nach hinten blättern und den Beitrag gezielt fertig lesen, daher erhöht eine Fortsetzung die Rezeptionswahrscheinlichkeit eines Teilbeitrags

2. Bei Fernseh- und Radionachrichten

- **Die Positionierung des Beitrags in der Sendung**
➔ In einer Nachrichtensendung werden die Top-Meldungen zuerst präsentiert und die darauffolgenden Meldungen werden nach absteigender Wichtigkeit geordnet (unter Auslassung von Themenblöcken und Kurzmeldungsblöcken). Da in der Regel die ganze Sendung angesehen wird, ändert die Positionierung weniger die Rezeptionswahrscheinlichkeit als vielmehr die Verarbeitungswahrscheinlichkeit.
- **Ankündigung des Beitrags vor der ersten Meldung („Teaser“)**
In manchen Nachrichtensendungen werden Beiträge am Anfang der Sendung in Kurzbeiträgen (ca. 10 Sekunden) vorangekündigt („Teaser“), indem eine Schlagzeile vorgelesen wird. Diese Beiträge erhalten genauso wie besser platzierte Beiträge ein höheres Gewicht und ihre Verarbeitungswahrscheinlichkeit steigt.
- **Dauer des Beitrags in Sekunden**
➔ Je länger ein Beitrag ist, desto höher ist a priori die Wahrscheinlichkeit, dass er vom Zuschauer/Zuhörer beachtet und zumindest Teile davon verarbeitet werden. Daher hat ein größerer Beitrag eine höhere Verarbeitungswahrscheinlichkeit und erhält mehr Aufmerksamkeit.

3. Bei Beiträgen im Internet

- **Die Seite, auf der der Beitrag (bzw. der Teaser) platziert ist**
➔ So wie die Titelseite einer Zeitung wird auch die Startseite eines Nachrichtenangebots im Internet genauer beachtet, zumal die restlichen Beiträge sehr gezielt über verschiedene Navigationselemente angesteuert werden können und deshalb eine nur geringe Rezeptionswahrscheinlichkeit aufweisen. Eine Platzierung auf der Startseite ist deshalb besonders wichtig.
- **Die Position des Beitrags (Teasers) auf der Seite**
➔ Auf der Startseite befinden sich relativ viele Beiträge, die teilweise nur durch langwieriges Scrollen angesteuert werden können. Daher hat der am weitesten oben (und am mittigsten) auf der Startseite präsentierte Beitrag die höchste Rezeptions- und Verarbeitungswahrscheinlichkeit.
- **Erreichbarkeit von der Startseite aus**

- ➔ Obwohl Beiträge, die nicht auf der Startseite platziert sind, ohnehin geringe Rezeptions- und Verarbeitungschancen haben, sind einige Beiträge einfacher von der Startseite aus zu erreichen.
- **Die relative Größe des Beitrags**
 - ➔ Je größer ein Beitrag ist, desto eher wird er bemerkt und desto länger wird man sich damit beschäftigen, so dass Rezeptions- und Verarbeitungswahrscheinlichkeit steigen.

Umfang

Je umfangreicher ein Beitrag ist, desto mehr Informationen können die Rezipienten bei der Rezeption des Beitrags aufnehmen und behalten. Es geht hier noch nicht um spezifische Wissensseinheiten, sondern um die schiere Menge an Informationen zum Thema, die am besten über den Umfang der Angebote operationalisiert wird, also die Anzahl der Wörter im Transkript der Beiträge. So lassen sich die Informationsmenge in TV, Internet und Zeitung direkt vergleichen.

Themencharakterisierung

Eine Grundannahme der Studie ist, dass Medien Themen und Nachrichten so auswählen und so über sie berichten, dass den Rezipienten das Gefühl vermittelt wird, dass sich das Verfolgen der Nachrichten für sie lohnt. Das wichtigste Bedürfnis, das Nachrichtenmedien dabei befriedigen, ist das Informationsbedürfnis.

Damit Rezipienten das Gefühl bekommen, dass die Nachrichten, die ihnen präsentiert werden, ihr Informationsbedürfnis befriedigen, müssen Journalisten in ihrem Beitrag Folgendes belegen/untermauern:

- Die Darstellung im Beitrag hat etwas mit der „echten Welt da draußen“ zu tun (Authentizität, Realitätsgehalt).
- Die Informationen im Beitrag sind neu, unerwartet, überraschend bzw. verschaffen Gewissheit bei vorheriger Unsicherheit; der Beitrag vermittelt etwas, was der Rezipient vor der Rezeption noch nicht wusste (Dynamik, Neuheit)
- Die Informationen im Beitrag betreffen den – auferlegten oder wesentlichen – Relevanzbereich des Rezipienten (Relevanz, Tragweite)

- Die Informationen im Beitrag sind so aufbereitet, dass die Rezipienten ihn verstehen können, da er sonst nichts mit den Informationen anfangen kann (Verständlichkeit, Komplexität)

Authentizität der Darstellung

Es geht nicht darum, ob eine Darstellung authentisch ist, sondern ob sie in der Berichterstattung authentisch erscheint. Journalisten geben Hinweise, welche Informationen gesichert sind, so dass man sich auf sie verlassen kann (sofern man dem Journalisten glaubt) und welche noch ungesichert oder ungeprüft sind und auf die man sich entsprechend nicht verlassen sollte. Manchmal präsentieren Journalisten Informationen, die beim kritischen Rezipienten zu Zweifeln an der Richtigkeit der Darstellung oder ihrer Angemessenheit aufkommen lassen – etwa wenn Politiker einander widersprechen oder widersprüchliche Fakten referieren oder wenn Informationen im Beitrag dem Allgemeinwissen widerspricht bzw. zu widersprechen scheint.

Das Zitieren von Personen mit besonderer Expertise oder besonderen Kompetenzen auf dem Gebiet, um das es geht, steigert ebenfalls die Authentizität der Darstellung. Szenische Beschreibungen mit vielen Details wecken ebenfalls den Eindruck, die Schilderungen stammten aus erster Hand und seien deshalb authentisch. Manchmal zweifeln aber auch die Journalisten daran, ob die Äußerungen ihrer Quellen korrekt sind.

Verständlichkeit der Darstellung

Es geht um den Gesamteindruck, dass man dem Thema bzw. dem Geschehen folgen kann. Der Grund, weshalb man dem Geschehen möglicherweise nicht mehr folgen kann, sind vielfältig, etwa mangelnde Vermittlungskompetenz des Autors, eine komplexe Gemengelage, undurchsichtige Hintergründe und Vorgeschichten oder wenig griffige Aussagen der Protagonisten. Alles dies kann die Verständlichkeit der Darstellung beeinträchtigen.

Dynamik des Themas

Wenn man Themen verfolgt, achtet man vor allem auf Entwicklungen, vor allem auf solche, die den Erwartungen mäßig oder stark widersprechen oder zuwiderlaufen: Überraschung, Vergewisserung über Unsicheres, Verunsicherung über Sichergeglaubtes usw. Das kann auf unterschiedlichen Handlungsebenen stattfinden: Das zielgerichtete Handeln der Protagonisten, ihre Diskussionsbeiträge, die Konfliktkonstellation, das äußere Geschehen oder formalisierte Verfahren können sich weiterentwickeln und dabei mehr oder weniger stark den Erwartungsstrukturen widersprechen oder diese modifizieren.

Bedeutsamkeit des Themas

In der Berichterstattung versuchen Journalisten, den Rezipienten die Bedeutung des Themas für sie vor Augen zu führen. Damit ist nicht nur die individuelle direkte Betroffenheit des Rezipienten durch das Geschehen gemeint. Rezipienten sind gleichzeitig eingebunden in ihr direktes soziales Umfeld, fühlen sich gleichzeitig mit ihrer Region, ihrer Nation, mit der EU verbunden. Sie sind einfühlsam gegenüber den Menschen in anderen Weltteilen und fühlen sich bei internationalen Konflikten beteiligt.

Insofern kann das Thema Bedeutsamkeit gewinnen, indem es direkt Belange oder Interessen von Rezipienten betrifft, aber auch, indem es dessen Bezugsgruppen betrifft oder ein Thema von allgemeinem Interesse ist, das die Bürgerpflicht aktiviert, sich über ein Thema zu informieren. In gewissem Maß befassen sich Rezipienten auch mit Themen, die sie gar nicht oder kaum interessieren, weil sie das Gefühl haben, dass von ihnen erwartet wird, sich darüber zu informieren und sich damit zu befassen.

Einheitendefinition

Mediensample

Das Mediensample besteht aus denjenigen Medien, die von mindestens 5% der Befragten regelmäßig genutzt werden, um sich über die aktuellen Angelegenheiten in Politik und Gesellschaft zu informieren. Im Einzelnen waren das:

TV-Nachrichten:

- ARD Tagesschau (46%),
- ZDF Heute (33%),
- ZDF Heute Journal (19%),
- ARD Tagesthemen (11%),
- RTL aktuell (8%),

Tageszeitungen:

- Allgemeine Zeitung (Mainz) (45%)
- Mainzer Rhein-Zeitung (9%)
- Frankfurter Allgemeine Zeitung (8%)
- Süddeutsche Zeitung (6%)

Internetangebote:

- <http://www.spiegel.de/> (20%)

Die Aufmerksamkeitsspanne der Öffentlichkeit

- <http://www.tagesschau.de/> (7%)

Zeitraumen

Die Beiträge vom 16. April an bis einschließlich den 13. Mai untersucht. Die Inhaltsanalyse beginnt eine Woche vor der Befragung und endet zeitgleich mit der Befragung.

Teile der Ausgaben

Tageszeitungen

Tageszeitungen beinhalten wesentlich mehr Beiträge als jeder Rezipient liest. Deshalb werden nur bestimmte Teile der Tageszeitungen – ausgehend von der Titelseite – codiert:

- Alle Beiträge auf der Titelseite und – falls der Politikteil nicht das erste Buch der Zeitung ist – die erste Seite des politischen Buchs.
- Alle Beiträge, die auf der Titelseite angefangen oder angeteasert und auf anderen Seiten fortgesetzt werden

Internetangebote

Internetsachrichtenangebote beinhalten wesentlich mehr Beiträge als jeder Rezipient liest. Deshalb werden nur bestimmte Teile der Internetangebote – ausgehend von der Startseite – codiert:

- Alle Beiträge auf der Startseite (oft sind überhaupt keine Beiträge auf der Startseite vollständig, die kompletten Beiträge sind erst nach Klick auf einen Link verfügbar)
- Alle Beiträge, die auf der Titelseite angerissen werden und auf die ein Folgelink führt (ein Klick zum Artikel)
- Alle Beiträge, die auf der Titelseite angekündigt werden und auf die ein Link führt (ein Klick zum Artikel!)

Fernsehnachrichten

Fernsehnachrichten werden in der Regel von den Rezipienten komplett gesehen. Deshalb werden alle Beiträge codiert.

Analyseeinheit

Analysiert wird ein einzelner Beitrag gemäß den unten festgelegten Beitragsdefinitionen für die verschiedenen Mediengattungen. Für alle

Variablen wird ein Wert auf dem Codebogen festgehalten, um den jeweiligen Beitrag zu beschreiben.

Tageszeitung

Beiträge in Tageszeitungen sind durch eine gemeinsame Hauptüberschrift gekennzeichnet, unter der sich der Hauptbeitrag (möglicherweise mit Zwischenüberschriften, Teilmeldungen) und optional (a) Bilder/Grafiken/Fotos mit Bildunterschriften, (b) Infokästen befinden können. Durch das Seitenlayout sind sie voneinander abgesetzt. Werbe- und Anzeigenflächen werden genauso wie Vorschauen auf Beiträge nicht als eigene Beiträge gewertet (sehr wohl aber angerissene Beiträge mit Fortsetzung).

Internetangebote

Beiträge in Internetangeboten werden vom Anbieter definiert und sind meistens erst durch Klick auf einen Hyperlink in voller Länge zu sehen. Auf den Startseiten finden sich typischerweise

- *Link mit Schlagzeile:* Links unter Angabe der Schlagzeile/Hauptüberschrift
- *Link mit Anreißer:* Anreißer der Beiträge, wobei ein Klick auf die Hauptüberschrift oder auf „mehr“ zum kompletten Artikel führt.

Die Beiträge werden immer in der Version codiert, die nach dem Klick auf die Schlagzeile/Hauptüberschrift auftaucht. Werbeeinblendungen und Links zu weiteren Artikel, Themenportalen oder externen Informationsangeboten werden nicht codiert. Der Beitrag selbst befindet sich in der Regel in einer zentralen Spalte zum Herunterscrollen. Ergänzendes Film-, Ton- und Bildmaterial wird nur beachtet, wenn dies in den Kategorien explizit gefordert wird.

Fernsehnachrichten

Ein neuer Beitrag in Fernsehnachrichten ist gekennzeichnet durch einen Wechsel des Themas oder der formalen Einheit **B** mit den optionalen Komponenten **a** und **c**:

- (a) Anmoderation/Überleitung zu einem Hauptbeitrag(optional),
- (B) Hauptbeitrag, das sind
 - *Nachrichtenfilm mit Live-Sprecher*
 - *Nachrichtenfilm mit vorab aufgenommenem Sprecher*
 - (3) *Nachricht ohne Film mit Sprecher im Bild*
 - (4) *Interview/Diskussionsrunde/Schalte*
- (c) Abmoderation/Überleitung weg vom Hauptbeitrag (optional). Falls Zweifel bestehen, ob ein Abschnitt eine Abmoderation des vorhergehenden Beitrags oder eine Anmoderation des folgenden

Die Aufmerksamkeitsspanne der Öffentlichkeit

Beitrags ist, wird der Abschnitt IMMER als Anmoderation des Folgebeitrags aufgefasst.

Ein neuer Beitrag beginnt also, wenn die Form des Hauptbeitrags oder das Thema sich ändert oder beides. Folgende typischen Wechsel sind anzutreffen:

- Einzelmeldungen beginnen mit einer neuen Anmoderation oder dem Start eines Nachrichtenfils (unter Einblendung eines neuen Autors)
- Beim Wechsel von Einzelnachrichten zu einem Nachrichtenblock wechselt der Sprecher und ein neuer Beitragsautor wird eingeblendet
- Innerhalb eines Nachrichtenblocks werden einzelne Nachrichten durch Einblendung eines neuen Autors oder dem Vorlesen einer neuen Schlagzeile voneinander getrennt
- Ein Nachrichtenblock endet, indem an den Sprecher/Moderator zurückübergeben wird
- Der Wechsel in ein Interview (und die vorhergehende Anmoderation, falls vorhanden) konstituiert einen neuen Beitrag

In der folgenden Tabelle ist eine typische Nachrichtensendung in Beiträge untergliedert.

00	01	02	03	04	05	06	07	08	09	10	11	12	13	14	15	16	99
Begrüßung/ Teaser	aBc	aBc	aB	aB	aB	B	B	B	B	aBc	B	B	B	aBc	aBc	aB	Lotto/Wetter
Vorspann	Einzelmeldungen, mit Moderationen					Nachrichten- block 1				1- M	N.block 2		1-Meldung- en		Abspann		

Codiereinheiten

Innerhalb der Beiträge können Codes für (A) einzelne Absätze oder (B) den gesamten Beitrag vergeben werden.

B(eitrags)-Ebene

Codierungen auf der Beitragsebene (ab hier kurz: B-Ebene) beziehen sich auf den Beitrag als Ganzes oder auf absatzübergreifende Merkmale des Beitrags. Pro Beitrag kann auf der B-Ebene genau ein Code pro Kategorie vergeben werden.

A(bsatz)-Ebene

Codierungen auf der Absatzebene (ab hier kurz: A-Ebene) beziehen sich auf die einzelnen Absätze im Beitrag bzw. auf Sätze übergreifende Merkmale des Absatzes. Pro Absatz kann auf der A-Ebene genau ein Code pro Kategorie vergeben werden. Die Gesamtzahl der Codes, die pro

Kategorie vergeben werden kann, ist gleich der Zahl der Absätze im gesamten Beitrag.

Sonderregel TV: TV-Beiträge weisen keine Absätze auf. Eine Codierung wird daher einmal je angefangene 30 Sekunden eines Beitrags durchgeführt. Relevant sind alle Aussagen innerhalb dieser 30 Sekunden inklusive des ersten Satzes, der noch vor den 30 Sekunden begonnen und hat und des letzten Satzes, der nicht innerhalb der 30 Sekunden beendet wurde. Derselbe grammatikalische Satz wird daher in zwei 30-Sekunden-Einheiten (»Absätzen«) berücksichtigt. Endet der Beitrag nach diesem Satz, wird kein weiterer Absatz angefangen (Beispiel: Ein Beitrag dauert 63 Sekunden und der letzte Satz beginnt nach 55 Sekunden – also innerhalb des zweiten »Absatzes«. Dann wird dieser letzte Satz noch dem Absatz 2 zugerechnet und kein dritter Absatz mehr veranschlagt.)

Die Struktur der grammatikalischen Sätze des Beitrags werden immer so interpretiert, dass die Sätze möglichst kurz sind: Immer dort, wo ein Satz enden könnte, wird der Satz als beendet angesehen.



Kontexteinheit

Als Kontext kann der Codierer alle Informationen verwenden, die im Beitrag selbst sowie die Informationen in den Beiträgen desselben Mediums, die der Codierer bereits codiert hat vorkommen. Die Codierung erfolgt chronologisch, damit der Codierer den Ereigniskontext eines aufmerksamen Rezipienten des jeweiligen Mediums kennt und bei der Codierung berücksichtigen kann. Zudem kann der Codierer das Allgemeinwissen eines Durchschnittsbürgers voraussetzen, aber nicht seine spezifischen Fachkenntnisse.

Allgemeine Codieranweisungen

Das Codiermaterial wird an die Codierer so verteilt, dass jeweils ein Codierer den Inhalt eines Medienangebots chronologisch geordnet codiert, vom frühesten bis hin zum neuesten Beitrag. Dadurch wird ermöglicht, als Kontexteinheit die vorhergehende Berichterstattung des jeweiligen Mediums zu definieren.

Jeder einzelne Codierer verschlüsselt das Material nach dem folgenden Schema:

- Er nimmt den Codierplan zur Hand
- Er beginnt beim ersten Medium M und Thema X, das seiner Codierernummer zugeordnet ist
- Er geht die Beiträge in diesem Medium M zu Thema X chronologisch durch (= in der Reihenfolge der Liste) und codiert alle Beiträge hintereinander, bis er den letzten Beitrag zum Thema X im Medium M codiert hat.
- Er geht (von oben nach unten und von links nach rechts) zur nächsten Medium/Thema-Kombination im Codierplan über, bei dem seine Codierernummer steht. Dort verfährt er entsprechend Punkt (c) und gelangt dann wieder zu Punkt (d).
- Hat er alle Medien/Thema-Kombinationen abgearbeitet, ist die Codierung beendet.

Codieren von Zeitungsartikeln:

- Dem Codierplan entnehmen Sie, welche Beiträge mit welchen Nummern Sie codieren sollen.
- Sie öffnen die Datei „Übersicht Zeitungen.docx“
- Dort sehen Sie, in welcher Zeitung (z.B. FAZ), zu welchem Thema (z.B. Syrien) und unter welchem Titel der Zielbeitrag veröffentlicht wurde.
- Öffnen Sie die Datei „Zeitungsartikel für die Inhaltsanalyse.docx“ und springen Sie über das Inhaltsverzeichnis an die richtige Stelle (FAZ, Syrien). Suchen Sie dort den Beitrag mit dem entsprechenden Titel. Codieren Sie den Beitrag
- Können Sie bestimmte Formalia nicht der Zeile unterhalb der Artikel oder den Fotografien entnehmen, gehen Sie in den Ordner entsprechenden Ordner (z.B. FAZ) und in den Unterordner „Frontpages“ und suchen die entsprechende Titelseite am Erscheinungstag des Beitrags (dieser steht in Word-Datei „Zeitungsartikel für die Inhaltsanalyse). Jeweils 2 aufeinanderfolgende Dateien decken die Titelseite eines Tages ab,

angefangen am 07.05. – d.h. die Titelseite vom 16.04. kommt erst später, nämlich nach dem 13.05.

- Brauchen Sie mehr als nur die Titelseite, gehen Sie einfach in den Zeitungsordner (FAZ) ohne in den Unterordner „Frontpages“ zu wechseln. Durchsuchen Sie die Dateien. Sie sind ebenfalls chronologisch geordnet, beginnend am 07.05.

Codieren von Online-Artikeln:

- Dem Codierplan entnehmen Sie, welche Beiträge mit welchen Nummern Sie codieren sollen.
- Sie öffnen die Datei „Übersicht Internet.docx“.
- Dort sehen Sie, in welchem Nachrichtenportal (z.B. Spiegel.de) und an welchem Tag (z.B. 25.04.2012) der Beitrag veröffentlicht wurde und um welches Thema es geht (z.B. Betreuungsgeld). Auch der Titel des Beitrags steht hier
- Für die FORMALEN Codierungen gehen Sie in den Ordner HTML, dann in den Ordner mit dem richtigen Datum (z.B. 25.04.2012), in den Ordner „20 Uhr“ und öffnen die Datei <Nachrichtenportal>.html (z.B. spiegel.html). Falls der Beitrag hier nicht auftaucht oder die Datei fehlt, versuchen Sie dasselbe im Ordner „16 Uhr“ und – falls dort ebenfalls keine Hinweise auf den Beitrag sind – im Ordner „10 Uhr“
- Codieren Sie die formalen Variablen.
- Für die INHALTLICHEN Codierungen gehen Sie in den Ordner „Texte“ und in den themenspezifischen Unterordner (z.B. Betreuungsgeld)
- Dort öffnen Sie den Beitrag mit dem richtigen Datum und Titel. Codieren Sie die inhaltlichen Variablen.

Codieren von TV-Beiträgen

- Dem Codierplan entnehmen Sie, welche Beiträge mit welchen Nummern Sie codieren sollen.
- Sie öffnen die Datei „Übersicht TV.docx“.
- Dort sehen Sie, in welcher Sendung (z.B. Tagesschau) und an welchem Tag der Beitrag ausgestrahlt wurde (z.B. 5.5.12) und nach wie vielen Minuten Sendungsdauer der Beitrag beginnt (z.B. 04:38)
- Gehen Sie in den entsprechenden Ordner (z.B. Tagesschau)
- Öffnen Sie die Datei mit dem richtigen Datum (z.B. *2012-05-05*.mp4)
- Spulen Sie an die richtige Stelle (z.B. 04:38).
- Codieren Sie den Beitrag direkt aus dem Videoplayer heraus

Codierplan: Verteilung der Beiträge auf die Codierer

Die Aufmerksamkeitsspanne der Öffentlichkeit

	Thema A: Breivik	Thema B: Syrien	Thema C: Betreuungsgeld
FAZ	C2 (n = 11)	C5 (n = 11)	C4 (n = 15)
SZ	C3 (n = 7)	C2 (n = 6)	C5 (n = 12)
MRZ	C4 (n = 1)	C3 (n = 0)	C2 (n = 5)
AZ	C5 (n = 2)	C4 (n = 0)	C3 (n = 14)
RTL	C2 (n = 13)	C5 (n = 7)	C4 (n = 4)
TS	C3 (n = 4)	C2 (n = 9)	C5 (n = 5)
TT	C4 (n = 6)	C3 (n = 12)	C2 (n = 5)
H	C5 (n = 4)	C4 (n = 9)	C3 (n = 7)
HJ	C2 (n = 6)	C5 (n = 13)	C4 (n = 5)
t.de	C3 (n = 7)	C2 (n = 13)	C5 (n = 7)
spon	C4 (n = 10)	C3 (n = 1)	C2 (n = 5)

Laufende Nummern der Beiträge

	Thema A: Breivik	Thema B: Syrien	Thema C: Betreuungsgeld
FAZ	001–011	072–080	152–163
SZ	012–017	083–088	167–178
MRZ	018	---	179–182
AZ	019–020	---	184–195
RTL	022–034	089–095	198–201
TS	035–038	096–104	202–206
TT	039–044	105–115	207–211
H	045–048	116–124	212–218
HJ	049–054	125–137	219–224
t.de	055–061	138–150	225–231
spon	062–071	151	232–236

Kategoriensystem: Formelle Kategorien

Generelle Formalia

Codierer

Hier trägt der Codierer seine Codierererkennung ein (einstellig).

1 Stefan Geiß

- 2 Simone Matheis
- 3 Maximilian Müller
- 4 Lisa Rackwitz
- 5 Merlina Serwe

Medium

Hier wird verschlüsselt, in welchem Nachrichtenmedium der Beitrag veröffentlicht wurde.

10 Tageszeitungen

- 11 Allgemeine Zeitung Mainz
- 12 Mainzer Rhein-Zeitung
- 13 Frankfurter Allgemeine Zeitung
- 14 Süddeutsche Zeitung

(15 Bild)

20 Internetangebote

- 21 Spiegel.de
- 22 tagesschau.de

(23 bild.de)

30 Fernsehnachrichten

- 31 ARD Tagesschau
- 32 ARD Tagesthemen
- 33 ZDF Heute
- 34 ZDF Heute Journal
- 35 RTL aktuell

Laufende Nummer

Der Codierer vergibt für jeden Beitrag, den er analysiert, die dreistellige Nummer aus der Beitragsliste bzw. aus dem Codierplan.

Dreistellige laufende Nummer (001 bis 999)

Tag der VÖ

Hier wird der Datumsbestandteil „Tag“ des Veröffentlichungsdatums zweistellig eingetragen.

- Beispiele:
- 14. März 2012 → 14
 - 14. April 2012 → 14
 - 3. April 2012 → 03
 - 3. April 2010 → 03

Zweistellige Nummer (01 bis 31)

Monat der VÖ

Hier wird der Datumsbestandteil „Monat“ des Veröffentlichungsdatums zweistellig eingetragen.

Beispiele: 14. März 2012 → 03
14. April 2012 → 04
3. Oktober 2012 → 10
3. Oktober 2010 → 10

Zweistellige Nummer (01 bis 12)

Jahr der VÖ

Hier wird der Datumsbestandteil „Jahr“ des Veröffentlichungsdatums vierstellig eingetragen.

Beispiele: 14. März 2012 → 2012
14. April 2012 → 2012
3. Oktober 2012 → 2012
3. Oktober 2010 → 2010

Vierstellige Nummer (0000 bis 2012)

Wortzahl

Hier wird die Länge des Beitrags (Wortzahl) verschlüsselt. Sie ergibt sich aus den wörtlichen Transkripten des Nachrichtentextes. Nutzen Sie technische Hilfsmittel (z. B. die Wortzählfunktion von MS Word oder anderen Textverarbeitungsprogrammen), um die Wortzahl schnell und fehlerfrei zu ermitteln.

Überschriften, Zwischenüberschriften und nicht-inhaltliche Anmerkungen (z. B. „Fortsetzung auf Seite 2“ oder Ortsmarken) werden mitgezählt. Werbung wird nicht mitgezählt.

Bei **Zeitungsartikeln** wird die Wortzahl über die Zeilenzahl des Artikels ermittelt. Die Zeilenzahl wird mit einer medienspezifischen Zeilenkonstante multipliziert. Diese gibt an, wie viele Wörter durchschnittlich in einer Zeile in dieser Zeitung stehen. Bei ungleichen oder untypischen Spaltenbreiten müssen die Wörter jedoch per Hand nachgezählt werden.

Zeitung	Konstante
Frankfurter Allgemeine Zeitung	5,25 Wörter pro Zeile
Süddeutsche Zeitung	5,25 Wörter pro Zeile
Allgemeine Zeitung Mainz	4,00 Wörter pro Zeile

Mainzer Rhein-Zeitung	4,00 Wörter pro Zeile
-----------------------	-----------------------

Bei **Fernsehnachrichtensendungen**, für die keine Transkripte vorliegen, wird die Wortzahl ermittelt, indem die Dauer des Beitrags in Minuten (1:40 Minuten = 1,67 Minuten) mit einer Konstanten von 140 Wörter pro Minute multipliziert wird. Alternativ kann die Dauer des Beitrags in Sekunden mit 2,33 multipliziert werden, um die Wortzahl zu bestimmen.

Vierstellige Wortzahl

8888 nicht bestimmbar

Anzahl der Absätze

Hier wird verschlüsselt, wie viele Absätze der Beitrag lang ist. Bei Print- und Online-Beiträgen ist die Entscheidung eindeutig. Bei den TV-Beiträgen ist die Zahl der angefangenen 30-Sekunden-Einheiten ausschlaggebend (ein 1:10 Minuten dauernder Beitrag hat z. B. 3 Absätze: zwei 30sekündige und eine 10sekündige). Ausnahme: Innerhalb eines 30-Sekunden-Blocks begonnene Sätze werden diesem Absatz noch zugerechnet, auch wenn die 30 Sekunden bereits (knapp) abgelaufen sind. Endet der Beitrag nach diesem Satz, wird kein weiterer Absatz angefangen. Die Zahl der Absätze wird zweistellig eingetragen (also maximal 99 Absätze).

Anzahl der Absätze wird zweistellig eingetragen

Stilform

Hier wird unterschieden, welcher journalistischen Stilform der Beitrag zuzurechnen ist. Die Stilformen werden nach dem zentralen Vermittlungsmodus bzw. dem zentralen Gegenstand bezeichnet: Stehen Tatsachen, Meinungen, Erlebnisse, Gespräche, Humor, Personen, Hintergründe, Service oder etwas Anderes im Zentrum des Beitrags?

- 1 Tatsachenbetonte Stilform (aktuell informierend): z. B. Meldung, Bericht, Newsstory
- 2 Meinungsbetonte Stilform: z. B. Kommentar, Leitartikel, Glosse
- 3 Erlebnisbetonte Stilform: z. B. Reportage, Feature
- 4 Gesprächsbetonte Stilform: z. B. Interview, Konferenzschaltung, Korrespondentengespräch
- 5 Humorbetonte Stilform: z. B. Karikatur
- 6 Personenbetonte Stilform: z. B. Portrait
- 7 Hintergrundbetonte Stilform: z. B. Chronik

Die Aufmerksamkeitsspanne der Öffentlichkeit

8	Test- und Servicebetonte Stilform: z. B. Produkttest
9	Andere Stilform (bitte in Freitextfeld beschreiben!)

Print-Prominenz

VÖ-Seite

Hier wird verschlüsselt, auf welcher Seite des Printmediums der Beitrag veröffentlicht worden ist. Handelt es sich nicht um ein Printmedium, wird „999“ verschlüsselt. Auch die restlichen Kategorien unter 1.2 werden in diesem Fall mit Neunen aufgefüllt (also „9“ bei Kategorien mit einer Codestelle, „99“ bei Kategorien mit zwei Codestellen, „999“ bei Kategorien mit drei Codestellen usw.

Es gilt die Seitennummerierung des Mediums, wenn vorhanden. Bei Fortsetzungsartikeln oder Artikeln, die mehrere Seiten umfassen, wird die erste Seite verschlüsselt.

Seite 2	→	002
Seite 14	→	014
Seite 108	→	108
Keine Seitenzahl	→	888
Kein Printmedium	→	999

Seite dreistellig eintragen

888	Seitenzahl nicht erkennbar
999	kein Printartikel

Fortsetzung auf S.

Hier wird verschlüsselt, auf welcher Seite der Artikel fortgesetzt wird, falls es sich um einen Fortsetzungsartikel handelt. Die Verschlüsselung der Fortsetzungsseite erfolgt dreistellig. Falls der Artikel nicht fortgesetzt wird (der Regelfall), wird „000“ verschlüsselt. Läuft der Artikel über mehr als zwei Seiten, wird hier die zweite Seite verschlüsselt. Bei Fortsetzungen ist die Rubrik der ersten Seite des Artikels ausschlaggebend.

Dreistellige Fortsetzungsseite

000	keine Fortsetzung
888	Fortsetzungsseite, Seitennummer nicht erkennbar
999	kein Printartikel

Position auf Seite

Hier wird verschlüsselt, wo auf der Seite sich der Artikel befindet. Entscheidend ist, wo das am weitesten oben und am weitesten links platzierte Element des Artikels auf der Zeitungsseite platziert ist. Zuerst wird das oberste Element gesucht und dann die am weitesten links liegende Stelle gesucht. Auch wenn andere Elemente des Artikels weiter links (aber dafür weiter unten) liegen, ist das oberste Element ausschlaggebend (siehe Beispiel: Der Stern markiert die Position des Artikels, die codiert werden soll).



Dazu wird die Zeitungsseite in sechs Zonen aufgeteilt. Die Zone wird mit der namensgebenden Ziffer (zwischen 1 und 6) codiert. Der Beispielartikel fällt z. B. in Zone 1.

Die Aufmerksamkeitsspanne der Öffentlichkeit



- 1 Zone 1 / oben – mitte (OM)
- 2 Zone 2 / oben – links (OL)
- 3 Zone 3 / oben – rechts (OR)
- 4 Zone 4 / unten – mitte (UM)
- 5 Zone 5 / unten – links (UL)
- 6 Zone 6 / unten – rechts (UR)
- 8 Nicht feststellbar
- 9 kein Printartikel

Rubrik

Hier wird die Rubrik, in der der Artikel erschienen ist, im Wortlaut festgehalten (Freitext). Der Name der Rubrik ist oben auf der Zeitungsseite zu lesen („Politik“, „Meinung“, „Seite 3“, „Wirtschaft“, „Finanzen“). Die Titelseite wird als „Titel“ eingetragen.

Name der Rubrik im Wortlaut	
„Titel“	Titelseite
8	keine Rubrik erkennbar/keine Titelseite
9	kein Printartikel

Anzahl Spalten

Hier wird verschlüsselt, über wie viele Spalten des Satzspiegels der Artikel läuft. Ausschlaggebend ist die Spaltenzahl auf der Seite, auf der der Artikel beginnt. Fortsetzungsseiten werden nicht beachtet.

Anzahl der Spalten (1-stellig), maximal 7

- 8 nicht erkennbar
- 9 kein Printartikel

Bebilderung?

Hier wird verschlüsselt, ob der Beitrag bebildert ist. Das Bild muss nicht unbedingt vom Artikel umrahmt werden. Zugehörige Bilder können auch (direkt angrenzend) oberhalb/unterhalb/seitlich des Artikels platziert sein. In diesem Fall muss das Bild aber thematisch mit dem Beitrag zusammenpassen („es muss um dasselbe Thema gehen“). Das Bild und die zugehörige Bildbeschreibung gehören zum Artikel dazu, d.h. es geht auch in die Berechnung von Größe, Umfang und Platzierung ein.

0 Nein

1 Ja

- 8 nicht erkennbar
- 9 kein Printartikel

Größe der Bebilderung

Hier wird verschlüsselt, wie groß das Bild im Vergleich zum Artikel (nur Textbestandteile, ohne Bild) ist. Unterschieden wird zwischen (1) höchstens $\frac{1}{4}$ der Artikelgröße; (2) höchstens $\frac{1}{2}$ der Artikelgröße (aber $> \frac{1}{4}$); (3) höchstens genauso groß wie der Artikel (aber $> \frac{1}{2}$); (4) bis zu doppelt so groß wie der Artikel (aber größer als der Artikel); (5) mehr als doppelt so groß wie der Artikel.

0 kein Bild

- 1 $\leq 0,25$ fache Artikelgröße
- 2 0,26–0,50fache Artikelgröße
- 3 0,51–1,00fache Artikelgröße
- 4 1,01–2,00fache Artikelgröße
- 5 $> 2,00$ fache Artikelgröße

- 8 nicht erkennbar
- 9 kein Printartikel

Größte Überschrift auf der Seite?

Hier wird verschlüsselt, ob die Schlagzeile des Artikels in einer Schrift gesetzt ist, die erkennbar größer ist als die Schrift aller anderen Artikel auf der Seite (siehe grüne Markierung im Beispielartikel).

- 0 Nein
- 1 Ja
- 8 nicht erkennbar
- 9 kein Printartikel



Teaser auf Titelseite

Hier wird verschlüsselt, ob der Artikel durch einen Teaser auf der Titelseite angekündigt wurde. Im Gegensatz zu einer Fortsetzung beginnt der eigentliche Artikel im normalen Artikellayout der Zeitung nicht bereits auf der ersten Seite. Auf der Titelseite stehen nur (1) eine Schlagzeile (die von der Schlagzeile des eigentlichen Artikels abweichen kann), (2) (möglicherweise) ein Bild und (3) in der Regel ein Hinweis auf die Seite, auf der der eigentliche Artikel sich befindet.

Befindet sich der Artikel ganz oder teilweise auf der Titelseite, wird „1“ verschlüsselt.

- 0 Nein
- 1 Ja

8 nicht erkennbar
9 kein Printartikel

Online-Prominenz

VÖ-Ebene

Hier wird verschlüsselt, ob der Artikel auf der Startseite vollständig ohne weitere Clicks lesbar ist (Ebene 1), auf der Startseite begonnen, aber „tiefer“ in der Seite fortgesetzt wird (Ebene 2) oder auf der Startseite nur geteasert wird und angeklickt werden muss, um mit dem Lesen zu beginnen (kurze Schlagzeile, kleines Bildchen, kein richtiger Artikeltext) (Ebene 3).

- **Ebene 1:** Artikel ohne weiteren Klick von der Startseite aus komplett lesbar
- **Ebene 2:** Anfang des Artikels ist ohne Klick auf der Startseite lesbar, den Rest des Artikels erreicht man jedoch nur mit einem Klick
- **Ebene 3:** Auch der Anfang des Artikels (d.h. des Haupttexts) ist nur lesbar, wenn man auf den Teaser zum Artikel klickt.

ACHTUNG! Artikel, die nur durch zwei- oder mehrfaches Klicken von der Startseite aus erreichbar sind, werden nicht codiert!

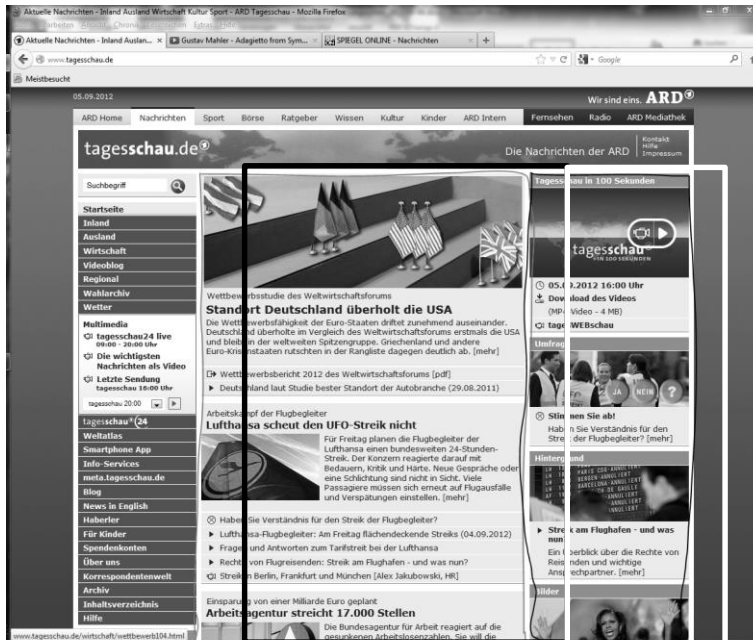
1 Ebene 1
2 Ebene 2
3 Ebene 3
8 nicht erkennbar
9 kein Onlineartikel

Spaltenart

Hier wird verschlüsselt, ob der Beitrag in der breitesten Spalte auf der Startseite platziert ist (1 = Hauptspalte) oder in einer der weniger breiten Spalten (2 = Nebenspalte). In der Beispielgrafik ist die Hauptspalte rot umrandet. Die Nebenspalte (es kann auch mehrere Nebenspalten geben!) ist grün umrandet.

Falls ein Beitrag über die Hauptspalte hinausragt (also z. B. zusätzlich auch noch eine Nebenspalte überspannt) wird „1 = Hauptspalte“ codiert. Falls ein Beitrag mehrere Spalten, aber nicht die Hauptspalte überspannt, wird „2 = Nebenspalte“ codiert. Das gilt auch, wenn die Hauptspalte nicht vollständig, sondern nur teilweise überspannt wird (auch dann: „2 = Nebenspalte“ codieren!).

Die Aufmerksamkeitsspanne der Öffentlichkeit



- 1 Beitrag in Hauptspalte platziert
- 2 Beitrag in Nebenspalte platziert
- 8 nicht erkennbar
- 9 kein Online-Artikel

Position

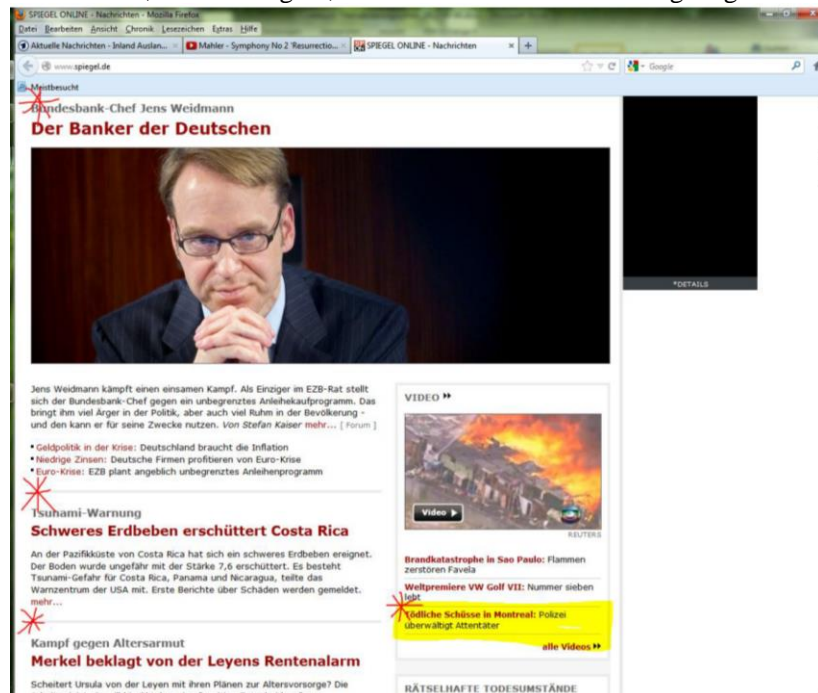
Hier wird zweistellig verschlüsselt, wie weit oben auf der Startseite der Artikel, der Artikelanfang bzw. der Teaser platziert ist. Ausschlaggebend ist die breiteste Spalte auf der Startseite (im Folgenden: Hauptspalte). Zwei Fälle sind zu unterscheiden:

Liegt der Beitrag, um den es geht, in der **Hauptspalte**, wird verschlüsselt, an wievielter Stelle der Beitrag von oben gezählt in der Hauptspalte platziert ist. Ausschlaggebend sind nicht die einzelnen Beiträge, sondern die im Layout ersichtlichen Themenblöcke. Ein Beitrag innerhalb des obersten Themenblocks in der Hauptspalte hat dann die Position „01“, ein Beitrag im zweiten Themenblock entsprechend „02“, usw.

Liegt der Beitrag, um den es geht, in einer **Nebenspalte**, wird verschlüsselt, wie viele Themenblöcke in der Hauptspalte weiter oben auf der Seite platziert sind als der Beitrag, um den es geht (plus 1).

Ausschlaggebend ist dabei die obere linke Kante der Beiträge, egal ob in der Haupt- oder der Nebenspalte. Sind also zwei Themenblöcke in der Hauptspalte weiter oben auf der Seite platziert als der Artikel, um den es geht (er ist also auf Höhe des dritten Themenblocks), wird die Position $2+1 = 03$ verschlüsselt. Er liegt also an der – gedachten – dritten Position, wenn er in der Hauptspalte platziert wäre.

Im Bildbeispiel geht es um den gelb markierten Artikel in der Nebenspalte „Tödliche Schüsse in Montreal“. Er erhält die Position „03“, da in der Hauptspalte 2 Beiträge weiter oben beginnen als der Artikel, um den es geht (nämlich die Artikel „Der Banker der Deutschen“ und der Artikel „Schweres Erdbeben erschüttert Costa Rica“). Der Beitrag „Merkel beklagt von der Leyens Rentenalarm“ beginnt leicht unterhalb des Artikels, um den es geht, wie die Sternchen-Markierung zeigt.



Zweistellige Position des Beitrags auf der Startseite

- 88 nicht entscheidbar
- 99 kein Online-Artikel

Mehrere Spalten?

Die Aufmerksamkeitsspanne der Öffentlichkeit

Hier wird verschlüsselt, ob der Artikel über mehrere Spalten auf der Startseite läuft.

- 0 Nein**
- 1 Ja**
- 8 nicht erkennbar
- 9 kein Online-Artikel

Bebilderung?

Hier wird verschlüsselt, ob der Beitrag auf der Startseite bebildert ist. Das Bild muss nicht unbedingt vom Artikel umrahmt werden. Zugehörige Bilder können auch (direkt angrenzend) oberhalb/unterhalb/seitlich des Artikels platziert sein. In diesem Fall muss das Bild aber thematisch mit dem Beitrag zusammenpassen („es muss um dasselbe Thema gehen“). Das Bild und die zugehörige Bildbeschreibung gehören zum Artikel dazu, d.h. es geht auch in die Bestimmung von Umfang, Position und Spaltenart ein.

- 0 Nein**
- 1 Ja**
- 8 nicht erkennbar
- 9 kein Online-Artikel

Multimediaelemente

Hier wird verschlüsselt, ob der Beitrag auf der Startseite erkennbar Videos, Animationen, Audiodateien oder andere Multimediaelemente beinhaltet, die kein Bild/Foto/Fotogalerien sind. Zugehörige Multimediaelemente können auch (direkt angrenzend) oberhalb/unterhalb/seitlich des Artikels platziert sein. In diesem Fall muss es aber thematisch mit dem Beitrag zusammenpassen („es muss um dasselbe Thema gehen“). Das Multimediaelement gehört nicht Artikel dazu, d.h. es geht nicht in die Bestimmung von Umfang, Position und Spaltenart ein.

- 0 Nein**
- 1 Ja**
- 8 nicht erkennbar
- 9 kein Online-Artikel

TV-Prominenz

Startzeit (Timecode)

Hier wird verschlüsselt, zu welcher Laufzeit (Timecode) der Nachrichtensendung der Beitrag beginnt. Ausschlaggebend ist der Timecode, der im Abspielprogramm VLC Media Player angezeigt wird. Die Dateien werden vom Projektleiter gestellt.

Timecodes haben immer das Format MM:SS (Minuten:Sekunden). Sendungen, die mehr als 60 Minuten dauern, kommen im Material nicht vor.

Beispiel: *Der Beitrag beginnt nach 2 Minuten und 24 Sekunden*
 ➔ *02:24*

Timecode des Beitragsbeginns (MM:SS)

leer Kein TV-Beitrag

Schlusszeit (Timecode)

Hier wird verschlüsselt, zu welcher Laufzeit (Timecode) der Nachrichtensendung der Beitrag endet. Aus der Differenz zwischen Startzeit und Schlusszeit ergibt sich die Laufzeit des Beitrags. Ausschlaggebend ist der Timecode, der im Abspielprogramm VLC Media Player angezeigt wird. Die Daten werden vom Projektleiter gestellt.

Timecodes haben immer das Format MM:SS (Minuten:Sekunden). Sendungen, die mehr als 60 Minuten dauern, kommen im Material nicht vor.

Beispiel: *Der Beitrag endet nach 3 Minuten und 47 Sekunden*
 ➔ *03:47*

Timecode des Beitragsendes (MM:SS)

99:99 Kein TV-Beitrag

Dauer der Sendung (Timecode)

Hier wird die Gesamtlaufzeit der Sendung (Timecode) verschlüsselt. Man kann sie einsehen, wenn man bis zum Ende der Nachrichtensendung spult und dann den Timecode abliest. Der Wetterbericht wird nicht gewertet, ist er in der Videodatei enthalten, muss bis zum Ende des letzten Beitrags (ggf. inklusive Abmoderation und Abspann) vor dem Wetterbericht gespult werden. Ausschlaggebend ist der Timecode, der im Abspielprogramm VLC Media Player angezeigt wird. Die Daten werden vom Projektleiter gestellt.

Die Aufmerksamkeitsspanne der Öffentlichkeit

Timecodes haben immer das Format MM:SS (Minuten: Sekunden). Sendungen, die mehr als 60 Minuten dauern, kommen im Material nicht vor.

Beispiel: Der letzte Beitrag in der Sendung endet nach 25 Minuten und 33 Sekunden
→ 25:33

Timecode des Sendungsendes (MM:SS)

99:99 Kein TV-Beitrag

Nachrichtenfilm

Hier wird verschlüsselt, ob im Laufe des TV-Beitrags ein Nachrichtenfilm gezeigt wird.

0 Kein Nachrichtenfilm

1 Nachrichtenfilm kommt vor

8 nicht erkennbar

9 kein TV-Beitrag

Standbild/Logo

Hier wird verschlüsselt, ob im Laufe des TV-Beitrags ein Standbild oder ein Logo oder eine andere Form von unbewegten Bildern eingeblendet wird.

0 Kein Standbild/Logo

1 Standbild/Logo kommt vor

8 nicht erkennbar

9 kein TV-Beitrag

Nachrichtenblock

Hier wird verschlüsselt, ob der TV-Beitrag Teil eines Nachrichtenblocks ist. Ein Nachrichtenblock ist eine Serie von Meldungen, die ohne Anmoderation oder Überleitung direkt nacheinander folgen. Oft werden sie auch explizit als „Nachrichtenblock“ oder als „weitere Nachrichten“ angekündigt.

0 Kein Teil eines Nachrichtenblocks

1 Teil eines Nachrichtenblocks

8 nicht erkennbar

9 kein TV-Beitrag

Teaser

Hier wird verschlüsselt, ob der Beitrag im Vorspann der Nachrichtensendung (also vor der Begrüßung durch Sprecher/Moderator) vor angekündigt wird. Gibt es keine Vorankündigung von Beiträgen, wird „7“ verschlüsselt.

0 Beitrag nicht vor angekündigt, obwohl es Vorankündigungen in der Sendung gibt

1 Beitrag vor angekündigt

- 7 Keine Vorankündigung in der Sendung/der Ausgabe
- 8 nicht erkennbar/nicht bestimmbar
- 9 kein TV-Beitrag

Animationen

Hier wird verschlüsselt, ob im Beitrag grafische Animationen eingesetzt werden. Ein Standbild gilt dabei nicht als Animation.

0 keine Animationen

1 Animation(en) vorhanden

- 8 nicht erkennbar
- 9 kein TV-Beitrag

Kategoriensystem: Beitragsebene

Thema

Hier wird verschlüsselt, welches der Untersuchungen im Beitrag behandelt wird. Behandelt ein Beitrag mehrere der Untersuchungsthemen (siehe Liste unten), wird dasjenige codiert, das im Beitrag am umfangreichsten behandelt wird. Werden zwei oder mehr der Untersuchungsthemen gleichgewichtig behandelt (und kein anderes Untersuchungsthema wird umfangreicher behandelt), dann wird das im Text erstgenannte Thema codiert.

1 Betreuungsgeld/Kritik an Kristina Schröders Familienpolitik

2 Breivik/Breivik-Prozess

3 Syrien-Konflikt/Friedensplan, Beobachtermission

4 Timoschenko-Debatte/Euro-2012-Boycott

8 Nicht entscheidbar (Bitte begründen!)

Zentralität des Themas

Hier wird verschlüsselt, wie zentral das Untersuchungsthema im Vergleich mit anderen Themen des Beitrags behandelt wird. Bezugsthema ist immer dasjenige, das in der vorhergehenden Kategorie verschlüsselt wurde. Es gibt drei Möglichkeiten, wie zentral das Thema für den Beitrag sein kann:

- (a) **DOMINANT**: Das Thema steht eindeutig im Mittelpunkt des Beitrags; kein anderes Thema wird annähernd so umfangreich im Beitrag behandelt;
- (b) **GLEICHGEWICHTIG**: Das Thema wird gleichgewichtig mit einem oder mehreren anderen Themen behandelt; es ist – mit diesen anderen Themen zusammen – das zentrale Thema des Beitrags
- (c) **PERIPHER**: Ein anderes Thema oder mehrere andere Themen stehen eindeutig im Mittelpunkt des Beitrags. Das Untersuchungsthema spielt im Vergleich nur eine untergeordnete Rolle, ist eine Randerscheinung

3 Dominant

2 Gleichgewichtig

1 Peripher

8 nicht entscheidbar (Bitte begründen!)

Sub-Themen

Hier wird verschlüsselt, welcher Teil des Untersuchungsthemas im Beitrag behandelt wird.

Alle Verschlüsselungen beziehen sich auf das oben codierte Thema (2.1). Es können bis zu 3 Subthemen gewählt werden. Wurde dort z.B. „2“ („Breivik-Prozess“) codiert, können auch nur noch Subthemen aus diesem Thema (also alle Subthemen, deren Code mit einer „2“ beginnt) gewählt werden, sogar wenn im Beitrag noch andere der Untersuchungsthemen vorkommen sollten. Jeder Code kann nur einmal pro Beitrag vergeben werden.

Wenn mehr als drei Subthemen behandelt werden, werden die Schwerpunktthemen der ersten drei Absätze codiert (falls mehrere Absätze dasselbe Subthema schwerpunktmäßig behandeln, werden die Schwerpunktthemen weiterer Absätze hinzugenommen, bis 3 Subthemen verschlüsselt sind). Ist die Regel nicht anwendbar (z.B., wenn es weniger als 3 Absätze gibt), werden die drei am umfangreichsten behandelten Subthemen codiert. Die Reihenfolge der Codierung ist unerheblich.

Beispiel: Thema des Beitrags ist „Breivik-Prozess“. Der erste Absatz behandelt „Psychiatrische Gutachten“, dann folgen vier Absätze zu: „Verteidigung Breiviks“, „Strategie der Staatsanwaltschaft“, „Austausch eines Schöffen wegen Befangenheit“ und „Antiislamische Netzwerke“.

→ Psychiatrische Gutachten, Verteidigung Breiviks und Strategie der Staatsanwaltschaft werden codiert

100	Betreuungsgeld
101	Verrechnung von Betreuungsgeld mit Hartz IV
102	Rentenerhöhung für Eltern von Kindern, die vor 1992 geboren worden sind
103	Einführung einer Zuschussrente
104	Betreuungsgeld nur bei regelmäßigen Routineuntersuchungen
105	Ausbau der Kinderbetreuung (statt/trotz Betreuungsgeld, Betreuungsgeld als Alternative)
106	Koalitionskrach/Koalitionsbruch/Abstimmung, Vereinbarung in der Koalition/Geben und Nehmen; Debatte/Debattenkultur in der Union
108	Gesetzgebungsprozess/Geschwindigkeit/Gesetzentwurf
109	Verfassungskonformität des Betreuungsgelds/von Teilvorschlägen, Verfassungsklage
110	Auswirkungen des Betreuungsgeldes/von Teilvorschlägen (z. B. Kosten)
111	Betreuungsgeld als Wahlkampfthema / Kampagnenthema
112	Vorbilder für Betreuungsgeld: Regelungen im Ausland, Landeserziehungsgeld etc.
113	Stimmung in der Bevölkerung zum Betreuungsgeld
114	Kitapflicht, Kindergartenpflicht, Zwangskita
200	Breivik
201	Medienberichterstattung über den Prozess
202	Aufarbeitung des Tathergangs
203	Aussagen Breiviks
204	Aussagen der Opfer/Angehörigen
205	Aussagen der Sachverständigen
206	Strategie/Vorgehensweise der Staatsanwaltschaft
207	Strategie/Vorgehensweise der Verteidigung

208	Zurechnungsfähigkeit Breivik/Psychiatrische Gutachten/Vorgeschichte Breiviks
209	Austausch eines Schöffen wegen Befangenheit
210	Antisلامische/Fremdenfeindliche Netzwerke/Aktivitäten
211	Proteste gegen Breivik
212	Prozesskosten, Prozessumfang
213	Verhandlungsführung/Spruchkörper/Vorsitzende
214	Zustand der Opfer/Hinterbliebenen
300	Syrien
301	Waffenruhe/Waffenstillstand: Vereinbarung, Einhaltung
302	Waffenruhe/Waffenstillstand: Bruch
303	UN-Beobachtermission: Etablierung, Ausstattung, Aufstockung/Modifikation
304	UN-Sondergesandter/seine Mission, Annan-Plan
305	Handel/Schmuggel/Wirtschaftssanktionen
306	Militärisches Eingreifen von außen
307	Kämpfe zwischen Regierung und Aufständischen (ohne Bezug auf Waffenruhe), Erfolgsaussichten
308	Lage der Zivilbevölkerung/humanitäre Lage/Kollateralschäden
309	Terroranschläge
310	Demonstrationen/Proteste
311	Wahlen/Verfassungsreform
312	Rücktritt/Abdankung/Vertreibung Assads
314	sonstige Diplomatische Bemühungen, Treffen, Gipfel
400	Timoschenko
401	Internationaler Protest: Absagen
402	Verhalten/Aktionen der ukrainischen Opposition
403	Politiker-Boykott der EM, Diskussion darüber
404	Sportlicher Boykott der EM, Diskussion darüber
405	Verlegen der EM in ein anderes Land
406	Gesundheitszustand Timoschenkos
407	Behandlung Timoschenkos
408	Hungerstreik Timoschenkos
409	Ermittlungen/Verfahren gegen Timoschenko
410	Terroranschläge in der Ukraine
411	Menschenrechtsslage in der Ukraine allgemein

Erstes Subthema

Hier wird das erste Subthema codiert (siehe Schlüsselplan unter 2.3)

Zweites Subthema

Hier wird das zweite Subthema codiert (siehe Schlüsselplan unter 2.3)

Drittes Subthema

Hier wird das dritte Subthema codiert (siehe Schlüsselplan unter 2.3)

Authentizität

Schwere/Dringlichkeit des Themas

Wie glaubwürdig wirkt die Darstellung der Dringlichkeit und/oder der Schwere des Themas/Problems? Codiert wird der Gesamteindruck über den kompletten Beitrag hinweg. Die Zweifel an der Glaubwürdigkeit der Darstellung können (müssen aber nicht) auch vom Autor des Beitrags stammen, etwa indem der Autor sich von der Stellungnahme einer Quelle distanziert.

Sonderregel für Zitate: Zweifel können referierte Aussagen nur dann wecken, wenn man die Äußerung der Quelle ernstnehmen kann. Wenn klar ist, dass der Beitrag gar nicht den Eindruck erwecken will, dass die Aussage wahr ist (sondern z. B. nur, dass und von wem sie getätigt wurde), wird dies nicht als Zweifel erweckend interpretiert.

- 0 unglaubwürdig
- 1 zweifelhaft/weckt Zweifel
- 2 normal glaubwürdig
- 3 sehr glaubwürdig
- 9 keine Anhaltspunkte/trifft nicht zu

Sachlage, Handlungen, Geschehnisse

Wie glaubwürdig wirken die Darstellung der aktuellen Sachlage, der Handlungen und Geschehnisse? Codiert wird der Gesamteindruck über den kompletten Beitrag hinweg. Zweifel an der Glaubwürdigkeit der Darstellung können (müssen aber nicht) auch vom Autor des Beitrags stammen, etwa indem betont wird, dass eine Meldung vorläufig oder unbestätigt sei.

Sonderregel für Zitate: Zweifel können referierte Aussagen nur dann wecken, wenn man die Äußerung der Quelle ernstnehmen kann. Wenn klar ist, dass der Beitrag gar nicht den Eindruck erwecken will, dass die

Die Aufmerksamkeitsspanne der Öffentlichkeit

Aussage wahr ist (sondern z. B. nur, dass und von wem sie getätigt wurde), wird dies nicht als Zweifel erweckend interpretiert.

- 0 unglaubwürdig
- 1 zweifelhaft/weckt Zweifel
- 2 normal glaubwürdig
- 3 sehr glaubwürdig
- 9 keine Anhaltspunkte/trifft nicht zu

Aussagen, Stellungnahmen

Wie glaubwürdig wirken die Aussagen der Beteiligten? Codiert wird der Gesamteindruck über den kompletten Beitrag hinweg. Aussagen können objektiver oder subjektiver Natur sein.

Zweifel an der Glaubwürdigkeit können daher rühren, dass die Aussage (a) offensichtlich falsch, irreführend, parteiisch ist, (b) scheinbar aus dem Kontext gerissen wurde oder (c) indem der Autor des Beitrags anzweifelt, ob die Aussage so gemacht worden ist wie sie im Artikel steht (etwa, indem er auf anonyme Quellen referiert oder an der Zuverlässigkeit einer Quelle zweifelt). Eine subjektive Aussage kann weder „sehr glaubwürdig“ (3) noch „unglaubwürdig“ (0) sein, sondern nur „normal glaubwürdig“ (2) oder „zweifelhaft“ (1).

Sonderregel für Zitate: Zweifel können referierte Aussagen nur dann wecken, wenn man die Äußerung der Quelle ernstnehmen kann. Wenn klar ist, dass der Beitrag gar nicht den Eindruck erwecken will, dass die Aussage wahr ist (sondern z. B. nur, dass und von wem sie getätigt wurde), wird dies nicht als Zweifel erweckend interpretiert.

- 0 unglaubwürdig
- 1 zweifelhaft/weckt Zweifel
- 2 normal glaubwürdig
- 3 sehr glaubwürdig
- 9 keine Anhaltspunkte/trifft nicht zu

Verständlichkeit

Verständlichkeit der Darstellung

Betrifft die Verständlichkeit der Darstellung: Wie gut gelingt es dem Journalisten, die Sachverhalte darzustellen? Codiert wird der Gesamteindruck über den kompletten Beitrag hinweg. Wird durch seine Darstellung etwas unnötig kompliziert ausgedrückt? Darunter fallen

insbesondere Wortwahl (z. B. Fremdwörter, altertümliche Ausdrücke), Satzbau und Grammatik (jeweils einfach bis komplex), aber auch die inhaltliche Darstellungs- und Vermittlungsleistung.

Ist die Verständlichkeit der Darstellung unauffällig, wird „2“ codiert. Ist die Darstellung im Beitrag besonders einfach oder besonders schwer verständlich, werden entsprechend höhere oder niedrigere Codes vergeben.

- 0 völlig unverständlich
- 1 schwer verständlich
- 2 normal verständlich
- 3 leicht verständlich
- 9 keine Anhaltspunkte/trifft nicht zu

Verständlichkeit des aktuellen Geschehens

Betrifft die Verständlichkeit der aktuellen Geschehnisse und Handlungen im Beitrag. Ausschlaggebend ist der Eindruck beim Rezipienten, das Geschehen bzw. die Handlungen seien kompliziert, unübersichtlich, undurchsichtig. Codiert wird der Gesamteindruck über den kompletten Beitrag hinweg. Die Verständlichkeit ist z. B. gering, wenn viele Handlungsstränge erzählt werden, wenn viele Personen beteiligt sind, wenn die Konfliktstruktur kompliziert ist, wenn die Zusammenhänge zwischen Handlungen und Geschehnissen (Ursachen, Motive, zeitliche Abfolge usw.) nicht klar werden.

Ist die Verständlichkeit der Geschehnisse und Handlungen unauffällig, wird „2“ codiert. Ist das im Beitrag geschilderte aktuelle Geschehen im Beitrag besonders einfach oder besonders schwer verständlich, werden entsprechend höhere oder niedrigere Codes vergeben.

- 0 völlig unverständlich
- 1 schwer verständlich
- 2 normal verständlich
- 3 leicht verständlich
- 9 keine Anhaltspunkte/trifft nicht zu

Verständlichkeit der Ursachen/Hintergründe

Betrifft die Verständlichkeit der (nicht aktuellen) Hintergründe, Ursachen, Vorgeschichten der aktuellen Geschehnisse und Handlungen im Beitrag. Ausschlaggebend ist der Eindruck beim Rezipienten, die Hintergründe seien kompliziert, unübersichtlich, undurchsichtig. Codiert wird der Gesamteindruck über den kompletten Beitrag hinweg. Die

Die Aufmerksamkeitsspanne der Öffentlichkeit

Verständlichkeit ist z. B. gering, wenn Vorwissen vorausgesetzt wird, das nicht als allgemein bekannt vorausgesetzt werden kann oder wenn die Zusammenhänge zwischen aktuellem Geschehen und Hintergründen nicht klar gemacht werden.

Ist die Verständlichkeit der Hintergründe/Ursachen unauffällig, wird „2“ codiert. Sind die Hintergründe im Beitrag besonders einfach oder besonders schwer verständlich, werden entsprechend höhere oder niedrigere Codes vergeben.

- 0 völlig unverständlich
- 1 schwer verständlich
- 2 normal verständlich
- 3 leicht verständlich
- 9 keine Anhaltspunkte/trifft nicht zu

Dynamik

Neue Handlungen, Aktionen

In welchem Ausmaß kommen neue Handlungen von Personen, Gruppen, Organisationen im Beitrag vor? Codiert wird das größte Ausmaß an Neuerungen / Unerwartetem im Beitrag – der Beitrag muss also nicht voller Neuerungen sein, sondern eine besonders ausgeprägte neuartige oder unerwartete Entwicklung reicht, um den höchsten Punktwert zu vergeben.

Definition Handlung: Es geht hierbei nicht Diskussionsbeiträge wie das Vorbringen von Argumenten, Vorschlägen, Forderungen etc. sondern um Taten bzw. um Berichte über Taten und um Ankündigungen von Taten.

- 0 keine Handlungen/Aktionen thematisiert
- 1 bereits bekannte/wiederholte Handlungen/Aktionen
- 2 teilweise neue/begrenzt veränderte Handlungen/Aktionen
- 3 gänzlich neue Handlungen/Aktionen
- 9 keine Anhaltspunkte/trifft nicht zu

Neuer Diskussionsbeitrag

In welchem Ausmaß kommen neue Vorschläge, Argumente oder Forderungen von Personen, Gruppen, Organisationen im Beitrag vor? Codiert wird das größte Ausmaß an Neuerungen / Unerwartetem im Beitrag.

Definition Diskussionsbeitrag: Hier geht es nur um das Vorbringen von Diskussionsbeiträgen wie: Forderungen, Argumenten oder Vorschlägen. Es gelten auch Argumente, Forderungen und Vorschläge, die der Verfasser des Beitrags vorbringt. Ein Diskussionsbeitrag darf nicht gleichzeitig als „Handlung“ verschlüsselt werden.

- 0 keine Diskussionsbeiträge thematisiert
- 1 bereits bekannte/wiederholte Diskussionsbeiträge
- 2 teilweise neue/begrenzt veränderte Diskussionsbeiträge
- 3 gänzlich neue Diskussionsbeiträge
- 9 keine Anhaltspunkte/trifft nicht zu

Neue Geschehnisse

In welchem Ausmaß kommen im Beitrag neue Geschehnisse oder Vorfälle vor, die keiner der Protagonisten des Beitrags gezielt ausgelöst hat. Codiert wird das größte Ausmaß an Neuerungen / Unerwartetem im Beitrag.

Definition Geschehnis: Es geht hierbei um Veränderungen der Situation, die nicht durch gezieltes Handeln von Protagonisten des Themas zustande kommen. Beispiele sind z. B. (1) Naturereignisse oder gesellschaftliche Entwicklungen, aber auch (2) unvorhersehbare/unkontrollierbare Nebenfolgen von Handlungen und (3) Aktionen wie Verbrechen, Terroranschläge, Demonstrationen, solange keiner der Protagonisten des Beitrags (namentlich bekannt) daran beteiligt ist bzw. dafür verantwortlich gemacht wird.

- 0 keine Geschehnisse/Vorfälle thematisiert
- 1 bereits bekannte/wiederholte Geschehnisse/Vorfälle
- 2 teilweise neue/begrenzt veränderte Geschehnisse/Vorfälle
- 3 gänzlich neue Geschehnisse/Vorfälle
- 9 keine Anhaltspunkte/trifft nicht zu

Neuer Prozessschritt

In welchem Ausmaß stellt der Beitrag neue Schritte im Ablauf eines (mehr oder weniger) formalisierten Prozesses dar? Codiert wird das größte Ausmaß an Neuerungen / Unerwartetem im Beitrag.

Definition Prozessschritt: Hier geht es z. B. um diskrete Schritte in Gesetzgebungsprozessen oder Gerichtsverfahren, die einem vorgesehenen Verfahren folgen, bei dem sich diskrete Fortschritte oder Rückschläge (Gericht: Zulassung der Klage, Einreichung von Revision, Urteilsspruch; Gesetzgebung: Lesung, Abstimmung, Anrufung des Vermittlungs-

Die Aufmerksamkeitsspanne der Öffentlichkeit

ausschusses) feststellen lassen. Auch weniger formalisierte Prozesse wie z. B. Gipfeltreffen, Krisensitzungen etc. (z. B. mit den Schritten: Sondierungen, Verhandlungen, Entscheidungsphase, Entscheidung) fallen darunter.

Zusatzregel: Ein neuer Prozessschritt kann mit einer Handlung (Kat. 2.6.1) einhergehen. In diesem Fall fließt die gleiche Schilderung in die Codierung beider Kategorien (einmal als Prozessschritt, einmal als Handlung) ein.

- 0 kein Prozessschritt thematisiert
- 1 bereits bekannte/wiederholte Prozessschritte
- 2 teilweise neue/begrenzt veränderte Prozessschritte
- 3 gänzlich neue Prozessschritte
- 9 keine Anhaltspunkte/trifft nicht zu

Veränderte Konfliktkonstellation

In welchem Ausmaß ergibt sich durch den Beitrag eine neue bzw. veränderte Konfliktkonstellation? Codiert wird das größte Ausmaß an Neuerungen / Unerwartetem im Beitrag.

Definition Konfliktkonstellationsänderung: Hier geht es z. B. um neue Akteure, die sich in die Diskussion einmischen bzw. einbringen, um etablierte Akteure, die ihre Positionen verändern oder um grundsätzliche Änderungen und Neubewertungen der Kräfteverhältnisse.

- 0 keine Konstellation thematisiert
- 1 bereits bekannte/wiederholte Konfliktkonstellation
- 2 teilweise neue/begrenzt veränderte Konfliktkonstellation (z. B. eine Unterscheidung zwischen Subgruppen innerhalb einer Seite im Konflikt; moderate Änderung einer Position)
- 3 gänzlich neue/grundlegend veränderte Konfliktkonstellation
- 9 keine Anhaltspunkte/trifft nicht zu

Bedeutsamkeit

Geltungsraum

Hier wird verschlüsselt, auf welcher politischen Ebene die im Beitrag behandelten Handlungen und Geschehnisse hauptsächlich ablaufen.

- 1 Regional/lokal (z.B. Schuldenbremse in Rheinland-Pfalz)
- 2 National: Deutschland (z.B. Gesundheitsreform)
- 3 National: Ausland (z.B. US-Präsidentschaftswahlen)

- 4 Bilateral (z.B. Staatsbesuch von Merkel in USA)
- 5 Multilateral (z.B. Iran-Atom-Konflikt; Unternehmen in mehreren Ländern)
- 6 Supranational (z.B. Europäische Kommission)
- 7 International/global (z.B. UN-Sicherheitsrat)
- 8 Ohne spezifizierten Geltungsraum

Ereignisort

An welchem Ort spielt sich das Ereignis ab, das den Anlass für den Beitrag bietet? Das Anlassereignis wird üblicherweise in der Schlagzeile und im ersten Absatz behandelt.

Spielt sich das Anlassereignis in mehreren der genannten Regionen gleichzeitig ab, wird die Ereignisregion mit dem numerisch niedrigsten Code verschlüsselt.

- 1 Deutschland
- 2 Europäische Union
- 3 Restliches Europa und Türkei
- 4 restliches westliches Ausland: USA, Kanada, Australien
- 5 restliches Ausland/andere Regionen
- 9 nicht entscheidbar/nicht anwendbar

Nächster Bezugsort

Was ist der im Beitrag auftauchende Ort, der Deutschland kulturell/wirtschaftlich/geographisch am nächsten gelegen ist?

Bei deutscher Beteiligung wird „1“ verschlüsselt, ansonsten wird der Beteiligte mit der niedrigsten Codeziffer verschlüsselt: Falls weder Deutschland, noch ein EU-Staat beteiligt ist, aber z. B. die Ukraine, wird „3“ verschlüsselt, auch wenn das Ereignis in Pakistan (entspräche Code „5“) spielt.

- 1 Deutschland
- 2 Europäische Union
- 3 Restliches Europa und Türkei
- 4 restliches westliches Ausland: USA, Kanada, Australien
- 5 restliches Ausland/andere Regionen
- 9 nicht entscheidbar/nicht anwendbar

Beteiligte gesellschaftliche Sphäre im nächsten Bezugsort

Welche gesellschaftliche Sphäre (aus dem vorher codierten „nächsten Bezugsort“) nimmt im Beitrag den meisten Raum ein?

Die Aufmerksamkeitsspanne der Öffentlichkeit

- 1 Politik
- 2 Wirtschaft/Wirtschaftsvertretung/Arbeitgebervertretung
- 3 Kirche/Religionsgemeinschaften
- 4 Gewerkschaften/Arbeitnehmervertretung
- 5 Sonstige Verbände, NGOs
- 6 Gerichte, Justiz
- 7 Andere
- 9 nicht entscheidbar/nicht anwendbar

Beteiligte Ebene in der gesellschaftlichen Sphäre

Welchen Rang hat die ranghöchste Person (aus der vorher codierten „gesellschaftlichen Sphäre“) inne? Auch Sprecher der jeweiligen Personen gelten.

Beispiel: Geht es um einen Bombenanschlag in Syrien, der von Bundesaußenminister Westerwelle kommentiert wird, wird Folgendes codiert:

Geltungsraum 3 (=National, Ausland)

Ereignisort 5 (=restliches Ausland)

Nächster Bezugsort 1 (=Deutschland)

Gesellschaftliche Sphäre 1 (=Politik)

Ebene 3 (=Obere Führungsebene [Bundesminister])

- 4 Oberste Führungsebene (Bundeskanzler, Bundespräsident; Vorstand, Aufsichtsrat, CEO; Vorsitzender)
- 3 Obere Führungsebene (Bundesminister, Ministerpräsident; ...; ...)
- 2 Führungsebene (Parteivorsitzender, Fraktionsvorsitzender, Landesminister; ...; ...)
- 1 Niedrigere Ebene
- 9 nicht entscheidbar/nicht anwendbar

Potentielle Betroffenheit Personen/Gruppen

Die Kategorien werden relevant, sobald die Betroffenheit oder Bedrohung von Menschen geschildert wird. **Wer die Menschen sind, wo sie herkommen, welche Nationalität sie haben, etc. ist unerheblich.** Nicht codiert werden gesellschaftlich akzeptierte Formen der Bedrohung, z. B. die Anwendung der Todesstrafe in bestimmten Ländern (Leben/Gesundheit), es sei denn, diese Form der Bedrohung wird explizit angeprangert.

Leben/Gesundheit

Hier wird verschlüsselt, in welchem Maß Leben bzw. Gesundheit von Personen konkret gefährdet ist. Auch tatsächliche Tote und Verletzte fallen in diese Kategorie. Nicht in diese Kategorie fallen diffuse Gefährdungen wie z. B. Probleme im Gesundheitssystem.

- 0 nicht betroffen
- 1 bei Wenigen/Einzeln (<1000)
- 2 bei einer großen Gruppe (>=1000)
- 3 bei Gesellschaftssegment/Gesellschaft
- 9 keine Anhaltspunkte/trifft nicht zu

Grundbedürfnisse/Einkommen/Wohlstand

Hier wird verschlüsselt, in welchem Maß Grundbedürfnisse (Hygiene, Nahrung, Wasser) Einkommen oder Wohlstand von Personen konkret gefährdet ist. Auch tatsächliche Verarmung, Hunger, schlechte Hygienezustände fallen in diese Kategorie.

- 0 nicht betroffen
- 1 bei Wenigen/Einzeln (<1000)
- 2 bei einer großen Gruppe (>=1000)
- 3 bei Gesellschaftssegment/Gesellschaft
- 9 keine Anhaltspunkte/trifft nicht zu

Sicherheit/Sicherheitsgefühl

Hier wird verschlüsselt, in welchem Maß das Sicherheitsgefühl von Personen konkret gefährdet ist. Auch tatsächliche Sicherheitsvorfälle wie Terroranschläge, Morde usw. können das Sicherheitsgefühl gefährden. Im Beitrag muss ein konkreter Hinweis darauf zu finden sein, dass und wer in seiner Sicherheit gefährdet ist bzw. sich gefährdet fühlt.

- 0 nicht betroffen
- 1 bei Wenigen/Einzeln (<1000)
- 2 bei einer großen Gruppe (>=1000)
- 3 bei Gesellschaftssegment/Gesellschaft
- 9 keine Anhaltspunkte/trifft nicht zu

Werte (z. B. Freiheit, Gerechtigkeit, Partizipation, Bildungschancen)

Hier wird verschlüsselt, in welchem Maß postmaterielle Werte wie Freiheit, Gerechtigkeit oder Partizipation gefährdet sind. Auch tatsächliche Fälle von Freiheitsentzug, Gerechtigkeitsproblemen,

Die Aufmerksamkeitsspanne der Öffentlichkeit

fehlenden Partizipations- oder Bildungsmöglichkeiten fallen in diese Kategorie. Im Beitrag muss ein konkreter Hinweis darauf zu finden sein, dass und wer sich in seiner Freiheit, seinem Gerechtigkeitsempfinden, seinen Partizipations- oder Bildungsmöglichkeiten eingeschränkt fühlt.

- 0 nicht betroffen
- 1 bei Wenigen/Einzelnen (<1000)
- 2 bei einer großen Gruppe (>=1000)
- 3 bei Gesellschaftssegment/Gesellschaft
- 9 keine Anhaltspunkte/trifft nicht zu

Potentielle Betroffenheit sozialer Systeme

Die folgenden Kategorien können **sich auf ein oder mehrere Länder beziehen** und verschiedene Codierungen können sich auf verschiedene Länder beziehen. Es geht nicht notwendigerweise um die Betroffenheit oder Gefährdung von Leistungssystemen in Deutschland, in Ereignisland oder im nächsten Bezugsland. **Es wird aber keine Codierung vorgenommen, wenn das Bezugsland nur beiläufig erwähnt wird** (beiläufige Erwähnung: Erwähnung/Behandlung in höchstens einem grammatikalischen Satz).

Politik

In welchem Maß ist die Leistungsfähigkeit der Politik (potenziell/absehbar) betroffen, beeinträchtigt oder gefährdet? **Ein Bürgerkrieg gilt als grundlegende Gefährdung des politischen Systems.**

Politik hat die Funktion, der Gesellschaft allgemein verbindliche Regeln zu geben und sie somit zentral zu steuern, wo es nötig ist.

- 0 nicht betroffen
- 1 schwach betroffen
- 2 deutlich betroffen
- 3 grundlegend betroffen
- 9 keine Anhaltspunkte/trifft nicht zu

Wirtschaft

In welchem Maße ist die Leistungsfähigkeit der Wirtschaft (potenziell/absehbar) betroffen, beeinträchtigt oder gefährdet?

Wirtschaft hat die Funktion, möglichst effizient die Güter zu produzieren und anzubieten, die von den Verbrauchern nachgefragt werden.

- 0 nicht betroffen
- 1 schwach betroffen
- 2 deutlich betroffen
- 3 grundlegend betroffen
- 9 keine Anhaltspunkte/trifft nicht zu

Erziehung/Familie/Bildung

In welchem Maße ist die Leistungsfähigkeit von Erziehungseinrichtungen / Familien / Bildungseinrichtungen (potentiell/absehbar) betroffen, beeinträchtigt oder gefährdet?

Erziehung/Familie/Bildung haben die Funktion, Kinder, Jugendliche und Heranwachsende in die Gesellschaft zu integrieren und ihnen die Fähigkeiten zu vermitteln, die von ihnen erwartet werden (z. B. als Bürger, Konsumenten, Arbeitnehmer).

- 0 nicht betroffen
- 1 schwach betroffen
- 2 deutlich betroffen
- 3 grundlegend betroffen
- 9 keine Anhaltspunkte/trifft nicht zu

Medien

In welchem Maße ist die Leistungsfähigkeit der Medien (potentiell/absehbar) betroffen, beeinträchtigt oder gefährdet?

Das Mediensystem hat die Funktion, Informationen aus allen gesellschaftlichen Teilbereichen zu sammeln und zu sichten, um Informationen, die auch außerhalb dieser Teilbereiche relevant sind allgemein zugänglich zu machen und für diese Informationen Öffentlichkeit herzustellen.

- 0 nicht betroffen
- 1 schwach betroffen
- 2 deutlich betroffen
- 3 grundlegend betroffen
- 9 keine Anhaltspunkte/trifft nicht zu

Justiz

In welchem Maße ist die Justiz (Verbrechensbekämpfung, Rechtswesen, Strafvollzug) (potentiell/absehbar) betroffen, beeinträchtigt oder gefährdet?

Die Aufmerksamkeitsspanne der Öffentlichkeit

Das Justizsystem hat die Funktion, die Einhaltung der gesellschaftlichen Regeln zu überwachen, Regelbrüche zu behandeln und zukünftigen Regelbrüchen vorzubeugen.

- 0 nicht betroffen
- 1 schwach betroffen
- 2 deutlich betroffen
- 3 grundlegend betroffen
- 9 keine Anhaltspunkte/trifft nicht zu

Gesundheit

In welchem Maße ist die Leistungsfähigkeit des Gesundheitssystems (Krankenkassen, Krankenhäuser, niedergelassene Ärzte, Apothekenwesen) (potentiell/absehbar) betroffen, beeinträchtigt oder gefährdet?

Das Gesundheitssystem hat die Funktion, Krankheiten zu erkennen und zu behandeln. Die Zahl der Kranken soll möglichst gering gehalten werden, um die Funktionsfähigkeit anderer Systeme aufrecht zu erhalten.

- 0 nicht betroffen
- 1 schwach betroffen
- 2 deutlich betroffen
- 3 grundlegend betroffen
- 9 keine Anhaltspunkte/trifft nicht zu

Potentielle Betroffenheit des internationalen Systems

Internationale Organisationen oder Regime (EU, NATO, WHO, UN...)

In welchem Maße ist die Leistungsfähigkeit von internationalen Organisationen oder internationalen Regimes (potentiell/absehbar) betroffen, beeinträchtigt oder gefährdet?

- 0 nicht betroffen
- 1 schwach betroffen
- 2 deutlich betroffen
- 3 grundlegend betroffen
- 9 keine Anhaltspunkte/trifft nicht zu

Staaten im internationalen System/Zwischenstaatliche Beziehungen

In welchem Maß ist der innere Frieden von Staaten, deren aktueller Machthaber oder der Frieden zwischen zwei oder mehr Staaten (potentiell/absehbar) betroffen, beeinträchtigt oder gefährdet?

- 0 nicht betroffen
- 1 schwach betroffen
- 2 deutlich betroffen
- 3 grundlegend betroffen
- 9 keine Anhaltspunkte/trifft nicht zu

Sozialer Druck/soziale Aufdrängung

Zwischenstaatliche Konflikte

Werden zwischenstaatliche Konflikte behandelt und wie schwer sind sie? Die höchste Stufe darf nur codiert werden, wenn Kampfhandlungen mit Waffengewalt vorkommen.

- 0 keine zwischenstaatlichen Konflikte
- 1 schwache zwischenstaatliche Konflikte
- 2 starke zwischenstaatliche Konflikte
- 3 sehr starke zwischenstaatliche Konflikte
- 9 keine Anhaltspunkte/trifft nicht zu

Innerstaatliche Konflikte

Werden innerstaatliche Konflikte behandelt und wie schwer sind sie? Es geht dabei um Konflikte, die nicht (nur) zwischen politischen Eliten, sondern zwischen größeren Bevölkerungsgruppen bestehen und die innere Sicherheit gefährden. Die höchste Stufe darf nur codiert werden, wenn Kampfhandlungen mit Waffengewalt dargestellt werden.

- 0 keine innerstaatlichen Konflikte
- 1 schwache innerstaatlichen Konflikte
- 2 starke innerstaatlichen Konflikte
- 3 sehr starke innerstaatlichen Konflikte
- 9 keine Anhaltspunkte/trifft nicht zu

Konflikte zwischen politischen Lagern

Werden Konflikts zwischen politischen Lagern **in Deutschland** behandelt und wie schwer sind die Konflikte? Es geht dabei um Konflikte zwischen

Die Aufmerksamkeitsspanne der Öffentlichkeit

Regierungs- und Oppositionslager. Konflikte innerhalb eines politischen Lagers oder innerhalb einer Partei fallen nicht hierunter.

- 0 keine Konflikte zwischen politischen Lagern
- 1 schwache Konflikte zwischen politischen Lagern
- 2 starke Konflikte zwischen politischen Lagern
- 3 sehr starke Konflikte zwischen politischen Lagern
- 9 keine Anhaltspunkte/trifft nicht zu

Konflikte innerhalb eines politischen Lagers

Werden Konflikte innerhalb eines politischen Lagers **in Deutschland** behandelt und wie schwer sind die Konflikte? Es geht dabei um Konflikte zwischen zwei Parteien des gleichen Lagers (Regierung/Opposition). Konflikte innerhalb einer Partei fallen nicht hierunter. CDU und CSU gelten dabei als zwei verschiedene Parteien – ein Streit zwischen CDU und CSU fällt daher in diese Kategorie.

- 0 keine Konflikte innerhalb eines politischen Lagers
- 1 schwache Konflikte innerhalb eines politischen Lagers
- 2 starke Konflikte innerhalb eines politischen Lagers
- 3 sehr starke Konflikte innerhalb eines politischen Lagers
- 9 keine Anhaltspunkte/trifft nicht zu

Konflikte innerhalb einer Partei

Werden Konflikte innerhalb einer politischen Partei **in Deutschland** behandelt und wie schwer sind die Konflikte? CDU und CSU gelten dabei als zwei verschiedene Parteien – ein Streit zwischen CDU und CSU fällt also nicht in diese Kategorie.

- 0 keine Konflikte innerhalb eines politischen Lagers
- 1 schwache Konflikte innerhalb eines politischen Lagers
- 2 starke Konflikte innerhalb eines politischen Lagers
- 3 sehr starke Konflikte innerhalb eines politischen Lagers
- 9 keine Anhaltspunkte/trifft nicht zu

Sonstige Konflikte

Sonstige Arten von Konflikten, die nicht mit 2.8.1.1 – 2.8.1.5 abgedeckt werden; keine räumliche Eingrenzung (z. B. auf Deutschland)

- 0 keine sonstigen Konflikte
- 1 schwache sonstige Konflikte
- 2 starke sonstige Konflikte

- 3 sehr starke sonstige Konflikte
- 9 keine Anhaltspunkte/trifft nicht zu

Allgemeines Interesse (dem man sich nicht entziehen kann)

Wie groß erscheint das Interesse am Thema in der Bevölkerung oder innerhalb der Elite zu sein? Allgemeines Interesse kann daran sichtbar werden, dass scheinbar...

- ... „die ganze Bevölkerung“ (fast alle) sich dafür interessiert
- ... scheinbar breite Schichten stark involviert sind und sich engagieren („Mehrere Tausend Demonstranten“; „8 000 Kommentare bei Facebook innerhalb von 24 Stunden“)
- ... ein breites Spektrum der Eliten sich mit dem Thema beschäftigt („die da oben“: Politiker verschiedener Lager, Verbände der Arbeitgeber, der Arbeitnehmer, Wohlfahrtsverbände, Umweltverbände, Kirchen usw.)

- 0 Gar kein Interesse am Thema
- 1 Marginales Interesse am Thema
- 2 Normales Interesse am Thema
- 3 Außerordentliches Interesse am Thema
- 9 keine Anhaltspunkte, nicht entscheidbar

Bürgerpflicht, sich für das Thema zu interessieren

Inwiefern müsste sich – entsprechend der Darstellung im Beitrag – ein pflichtbewusster Staatsbürger für dieses Thema interessieren?

Das Thema ist z. B. aufgrund von ›political correctness‹ oder entsprechend dem Stereotyp des ›gut informierten Bürgers‹ ein Thema, das man beachten muss, um seiner Rolle als Staatsbürger gerecht zu werden. Das hängt oft direkt mit dem Thema oder den Akteuren zusammen, kann aber auch in der Berichterstattung besonders betont werden. Viele besonders sensible Themen sind dies wegen der historischen Hintergründe, z. B.

- Menschenrechtsverletzungen, Konzentrationslager, Kriegsverbrechen, Krieg
- Diskriminierung (z. B. Alter, Geschlecht, Hautfarbe), Rassismus, Ausländerhass
- Politischer Extremismus
- Soziale Ungerechtigkeit/Ungleichheit, Wohlstandsgefälle
- Atomenergie, Gentechnik, Umweltverschmutzung

- 0 Keine Bürgerpflicht-Relevanz

- 1 Marginale Bürgerpflicht-Relevanz
- 2 Normales Bürgerpflicht-Relevanz
- 3 Außerordentliche Bürgerpflicht-Relevanz
- 9 keine Anhaltspunkte, nicht entscheidbar

Informationselemente

Hier wird verschlüsselt, welche Informationen in dem Beitrag vorkommen. Es ist unerheblich, ob die Information als Fakt, als Vermutung, als Gerücht, als Lüge usw. dargestellt wird – es reicht, wenn die Information genannt wird.

Für jedes Thema findet sich eine Liste von Informationselementen. Andere Informationen als die hier genannten werden nicht codiert. Die Reihenfolge der Codierung ist unerheblich. Es können so viele Informationseinheiten codiert werden, wie nötig. Ein zweiter Codebogen kann angetackert werden, so dass mehr Platz für weitere Informationselemente zur Verfügung steht.

Ein Informationselement kann nicht mehrfach im gleichen Beitrag codiert werden.

1000 Betreuungsgeld

1010 Vorschläge, Initiativen, Forderungen

- 1011 Einführung von Betreuungsgeld/ohne Abstriche
- 1012 Hartz-IV-Verrechnung: Betreuungsgeld nicht an Hartz-IV-Empfänger auszahlen
- 1013 Rentenerhöhung für Eltern mit vor 1992 geborenen Kindern
- 1014 Betreuungsgeld nur bei regelmäßigen Routineuntersuchungen auszahlen
- 1015 Betreuungsgeld zum Wahlkampfthema machen
- 1016 Öffentliche Kinderbetreuung ausbauen (statt Betreuungsgeld)/160000 Kita-Plätze
- 1017 Debatte um Betr.geld nicht öffentlich, sondern intern führen / Appell an Geschlossenheit
- 1018 Zuschussrente für Pflege- und Erziehungsarbeit
- 1019 Öffentliche Kinderbetreuung ausbauen (zusätzlich zum Betreuungsgeld)
- 1020 Gesetzentwurf beschleunigen

1021 Kitapflicht, Kindergartenpflicht, Zwangskita

1030 Kritik, Zurückweisung, Erwidern

1031 Einführung von Betreuungsgeld/ohne Abstriche

1032 Hartz-IV-Verrechnung: Betreuungsgeld nicht an Hartz-IV-Empfänger auszahlen

1033 Rentenerhöhung für Eltern mit vor 1992 geborenen Kindern

1034 Betreuungsgeld nur bei regelmäßigen Routineuntersuchungen auszahlen

1035 Betreuungsgeld zum Wahlkampfthema machen

1036 Öffentliche Kinderbetreuung ausbauen (statt Betreuungsgeld)/160000 Kita-Plätze

1037 Debatte um Betr.geld nicht öffentlich, sondern intern führen / Appell an Geschlossenheit

1038 Zuschussrente für Pflege- und Erziehungsarbeit

1039 Öffentliche Kinderbetreuung ausbauen (zusätzlich zum Betreuungsgeld)

1040 Gesetzentwurf beschleunigen

1041 Kitapflicht, Kindergartenpflicht, Zwangskita

1050 Gutheißung, Unterstützung, Befürwortung

1051 Einführung von Betreuungsgeld/ohne Abstriche

1052 Hartz-IV-Verrechnung: Betreuungsgeld nicht an Hartz-IV-Empfänger auszahlen

1053 Rentenerhöhung für Eltern mit vor 1992 geborenen Kindern

1054 Betreuungsgeld nur bei regelmäßigen Routineuntersuchungen auszahlen

1055 Betreuungsgeld zum Wahlkampfthema machen

1056 Öffentliche Kinderbetreuung ausbauen (statt Betreuungsgeld)/160000 Kita-Plätze

1057 Debatte um Betr.geld nicht öffentlich, sondern intern führen / Appell an Geschlossenheit

1058 Zuschussrente für Pflege- und Erziehungsarbeit

1059 Öffentliche Kinderbetreuung ausbauen (zusätzlich zum Betreuungsgeld)

1060 Gesetzentwurf beschleunigen

1061 Kitapflicht, Kindergartenpflicht, Zwangskita

1070 Kein Kommentar, Enthaltung, Neutralität

1071 Einführung von Betreuungsgeld/ohne Abstriche

- 1072 Hartz-IV-Verrechnung: Betreuungsgeld nicht an Hartz-IV-Empfänger auszahlen
- 1073 Rentenerhöhung für Eltern mit vor 1992 geborenen Kindern
- 1074 Betreuungsgeld nur bei regelmäßigen Routineuntersuchungen auszahlen
- 1075 Betreuungsgeld zum Wahlkampfthema machen
- 1076 Öffentliche Kinderbetreuung ausbauen (statt Betreuungsgeld)/160000 Kita-Plätze
- 1077 Debatte um Betr.geld nicht öffentlich, sondern intern führen / Appell an Geschlossenheit
- 1078 Zuschussrente für Pflege- und Erziehungsarbeit
- 1079 Öffentliche Kinderbetreuung ausbauen (zusätzlich zum Betreuungsgeld)
- 1080 Gesetzentwurf beschleunigen
- 1081 Kitapflicht, Kindergartenpflicht, Zwangskita

1090 Drohungen, Ankündigungen, Befürchtungen

- 1091 Koalitionsbruch/Regierungskrise/Regierungsauflösung
- 1092 Nichtbeteiligung beim Koalitionsausschuss, politischer Boykott
- 1093 (Verfassungs-)Klage gegen Betreuungsgeld

1110 Gesetzgebungsprozess

- 1111 Gesetzentwurf kommt im Frühjahr
- 1112 Gesetzentwurf kommt im Sommer
- 1113 CDU-Spitzensitzung („Heimatprogramm“) (16.04.2012)
- 1114 Unionsfraktionsvorstand tagt (ohne Entscheidung) (23.04.2012)
- 1115 Arbeitsgruppen beraten über Gesetzentwurf
- 1116 Gesetzentwurf sieht keine Rentenerhöhungen vor
- 1117 Betreuungsgeld mögl. verfassungswidrig/Verstoß gegen Gleichbehandlungsgrundsatz
- 1118 Bundestagsbeschluss vor Sommerpause
- 1119 Verzögerungen im Gesetzgebungsprozess schaden der Reputation der Reg./einz. Minister
- 1120 (23) Abgeordnete der Union beabsichtigen gegen Betreuungsgeld zu stimmen
- 1121 SPD will gegen Betreuungsgeld stimmen (im Bundestag / im Bundesrat)
- 1122 FDP will für Betreuungsgeld stimmen („wir halten uns an die Abmachungen“)

1123 SPD will Betreuungsgeld wieder abschaffen

1124 Aktuelle Stunde im Parlament / Bundestag

1130 Erwartete Effekte

1131 Falsche Anreize für Problemeltern durch
Betreuungsgeld/verhindert frühkindliche Bildung

1132 Rentenerhöhungspläne nicht finanzierbar/zu teuer/7 Mrd. pro
Jahr/Belastung zuk. Gen.

1133 Regierung wird (nicht) an Betreuungsgeld zerbrechen

1134 Betreuungsgeld wird 1,2 Mrd. Euro pro Jahr kosten

1135 Zusatzkosten für Kita-Ausbau

1136 Rechtsanspruch auf Kita-Platz ab 01.01.2013 (vermutlich) nicht
erfüllbar

1137 Entfremdet Erziehende vom Arbeitsmarkt/Fachkräftemangel
wird verschärft

1138 Sozialetat wird entlastet, Familienetat wird belastet

1139 Betreuungsgeld ist sozial ungerecht / „Kinder zweiter Klasse“

1140 Wahlfreiheit für Eltern wird ermöglicht

1150 Hintergründe/Vorgeschichte

1151 Beschreibung des Betreuungsgeldes/Planungen

1152 Hartz-IV-Empfänger zahlen nichts für Kita/Kindergarten

1153 Hartz-IV-Empfänger erhalten kein Elterngeld / Kindergeld

1154 Hartz-IV-Verrechnung verfassungswidrig/durch Verfassung
vorgeschrieben

1155 Frauen-Union/Andere fordert/fordern seit längerer Zeit höhere
Rentenansprüche für Eltern mit Kindern, die vor 1992 geboren
wurden

1156 Eltern, deren Kind(er) vor 1992 geboren wurden: 50€ weniger
Rentenanspruch pro Kind

1157 Hartz-IV wird generell mit Einkommen verrechnet

1158 Hartz-IV wird nicht mit zweckbestimmten Leistungen
verrechnet

1159 Hartz-IV wird nicht/nur teilweise mit Zuverdienst verrechnet

1160 In Thüringen existiert seit 2006 das Landeserziehungsgeld,
ähnlich wie das Betreuungsgeld

1161 Landeserziehungsgeld in Thüringen wird nicht mit Hartz-IV
verrechnet

- 1162 60 Prozent der Eltern von Kindern unter 3 Jahren wollen Kinder privat betreuen
- 1163 Rentenerhöhungen als Ausgleich für mangelnde Familienförderung vor 1992
- 1164 Rentenerhöhungen schon 2003/vorher von CDU(-Parteitag) beschlossen
- 1165 Umfragewerte zum Betreuungsgeld
- 1166 Schröders Buch: „Danke, emanzipiert sind wir selber“

1180 Kampagnen

- 1181 Postkartenaktion/Onlinekampagne der SPD
- 1182 Frauen-gegen-Betreuungsgeld-Kampagne (Spiegel online)

1200 Politische Strategien, Taktiken

- 1201 Erweiterung/(fauler) Kompromiss als Angebot an (interne/externe) Kritiker;
- 1202 Erweiterung/Kompromiss zur Entkräftung von Gegenargumenten
- 1203 Schröder will Kritik von sich/ihrem Ministerium ablenken
- 1204 Schröder will Betreuungsgeld gezielt verzögern / zum Scheitern bringen
- 1205 Betreuungsgelddebatte aus dem Wahlkampf (NRW, Schleswig-Holstein) heraushalten
- 1206 Betreuungsgelddebatte vor der Sommerpause abschließen
- 1207 SPD hatte in der Großen Koalition dem Betreuungsgeld zugestimmt, um den Kita-Ausbau durchzubekommen
- 1208 CSU/Union/Koalition betreibt mit dem Betreuungsgeld Klientelpolitik

2000 Breivik

2010 Attentat

- 2011 Attentat allg./Opferzahlen
- 2012 Ermordungen auf Utøya
- 2013 Bombenanschläge in Oslo
- 2014 Breiviks Festnahme/Flucht/Breivik hat sich ergeben
- 2015 Anschläge als Selbstmordattentat geplant
- 2016 „Würde Taten wiederholen“
- 2017 Tatmotiv „Güte, nicht Boshaftigkeit“/Bürgerkrieg verhindern
- 2018 Breivik hatte weitergehende Pläne, die fehlschlügen/mehr Bomben/Anschlag auf Journ.

- 2019 Aufruf zu Nachahmungstaten
- 2020 Emotionale Abstumpfung durch gezieltes Training/Meditationstechniken

2030 Netzwerk

- 2031 Antiislamisches Netzwerk „Tempelritter“/Breivik kommandiert Netzwerk/ist Mitglied
- 2032 Antiislamisches Netzwerk „Tempelritter“ existiert (möglicherweise) nicht
- 2033 Treffen Breiviks mit militanten Nationalisten in London
- 2034 Treffen Breiviks mit Paul Ray/Gründung der „Tempelritter“
- 2035 Briefwechsel Breiviks mit Unterstützern/Fanpost
- 2036 Antiislamistische Szene distanziert sich (teilweise) von Breivik
- 2037 Rechte Parallelszene zu klassischem Rechtsextremismus entwickelt sich

2050 Gerichtsverfahren: Ablauf, formale Aspekte

- 2051 Verhandlungsbeginn/Auftakt
- 2052 Staatsanwältin: Inga Bejer Engh
- 2053 Staatsanwalt: Svein Holden
- 2054 Breiviks Anwalt: Geir Lippestad
- 2055 Gerichtsort: Oslo/Tinghuset
- 2056 Größter Prozess der Nachkriegsgeschichte in Norwegen
- 2057 Gerichtsgebäude musste eigens umgebaut werden/4 Millionen Euro
- 2058 Verhandlung kostet insgesamt 13 Millionen Euro
- 2059 Spruchkörper: 2 Richter, 3 Schöffen
- 2060 Schöffe wegen Befangenheit ersetzt
- 2061 Richter: Wenche Arntzen
- 2062 Aussage/Stellungnahme Breiviks
- 2063 Aussage von Sachverständigen
- 2064 Aussage von Opfern

2080 Gerichtsverfahren: Inhaltliche Aussagen, Vorfälle

- 2081 Politik soll sich aus dem Prozess heraushalten
- 2082 Hochachtung für al Qaida
- 2083 (Hochachtung für) NSU / Verbündung mit NSU
- 2084 (Hochachtung für) schwedische(n) Rechtsextremisten (z.B. „Lasermann“)
- 2085 Breivik bekennt sich zu Attentaten vor Gericht

- 2086 Breivik erklärt sich für unschuldig (Tat aus Notwehr)
- 2087 Breivik erkennt Gericht nicht an: Fordert Kriegsgericht
- 2088 Anklagepunkte: Terrorismus und vorsätzlicher Mord/Anklageverlesung
- 2089 Strategie/Ziel der Staatsanwaltschaft: Einweisung in Psychiatrie
- 2090 Kritik/Lob an Richter(n)/Verhandlungsführung
- 2091 Provokanter/Rechtsextremer Gruß Breiviks
- 2092 Breivik verliest sein Manifest (75 min)
- 2093 Mögliche Ausgänge: Haftstrafe mit Sicherungsverwahrung/Psychiatrie
- 2094 Breivik distanziert sich von eigenen Manifest (teilweise)
- 2095 Vorführung von Breiviks Propagandafilm/Tränen

2100 Zustand der Opfer/Hinterbliebenen

- 2101 Selbsthilfegruppe/Leiter Blattmann/Vizeleiterin Bjelland
- 2102 Arbeiterpartei/ihre Jugendorganisation
- 2103 Forderung: Arbeitgeber sollen großzügig/einfühlsam sein
- 2104 „Habe Angehörigen großes Leid zugefügt“
- 2105 „Kann/will Leiden der Opfer nicht verstehen“/Unverständnis für Leid der Opfer/Angeh.
- 2106 Nebenklägeranwalt Opfer/Hinterbliebene: Mette Yvonne Larsen
- 2107 Hunderte Opfer/Angehörige im Gerichtssaal, Übertragung in mehreren Gerichtssälen in NO
- 2108 Emotionale Reaktionen der Angehörigen/Opfer

2120 Medienberichterstattung über den Fall/öffentliche Reaktionen

- 2121 Medientumult um den Prozess/über 1400 akkreditierte Journalisten/aus vielen Ländern
- 2122 Rechtfertigung der Medienberichterstattung
- 2123 Kritik an der Medienberichterstattung
- 2124 70% der Norweger: Zu viel Medienaufmerksamkeit
- 2125 Forderung: Bilderverbot/Tonverbot
- 2126 Forderung: Ausschluss der Öffentlichkeit
- 2127 Forderung: Mäßigung der Berichterstattung
- 2128 Medien dienen Breivik als Bühne
- 2129 Breiviks Selbstdarstellungsleistung: gut/schlecht
- 2130 Selbstreflektion der Medien/Journalisten

2131 Demonstrationen gegen Breivik/Singen „Kinder des Regenbogens“

2140 Breiviks Schuldfähigkeit/Zurechnungsfähigkeit

2141 Breivik zurechnungsfähig/schuldfähig, muss ins Gefängnis

2142 Breivik nicht zurechnungsfähig/schuldfähig, muss in Psychiatrie

2143 Unklarheit über Breiviks Zurechnungsfähigkeit/Schuldfähigkeit

2160 Breiviks Persönlichkeit/Vorgeschichte

2161 Breivik narzisstisch

2162 Breivik gefühllos/empathiefrei

2163 Breiviks Kindheit/Vorgeschichte nicht ausschlaggebend für Taten

2164 Breivik: nicht religiös, aber Sympathie für Katholizismus

2165 Quelle der Ideologie: Wikipedia

2166 Paul Ray gilt als Mentor Breiviks

2167 Blogger Fjordman gilt als Mentor Breiviks

2167 Karriere: Millionär mit gefälschten Zeugnissen/Firma geht pleite

2168 Sabbatical: Nach wirtschaftlicher Pleite: Hardcore-Computerspieler/World of Warcraft

2169 Breiviks Familie: Mutter/Vater/Elternhaus/Scheidung

2170 Aktueller Beruf: Arbeitslos oder Schriftsteller?

2180 Spekulationen, Prognosen

2181 Beispielhafter Prozess wird/soll Rechtsstaat stärken

2182 Breivik bedauert, nicht noch weiter gegangen zu sein

2183 Stoltenberg wird weiter an Beliebtheit gewinnen

3000 Syrien

3010 Waffenruhe/Waffenstillstand

3011 Waffenruhe gilt (seit Mitte April 2012)

3012 Bruch der Waffenruhe (ohne Nennung des Verursachers)/sobald Beobachter weg sind

3013 Bruch der Waffenruhe durch Aufständische/sobald Beobachter weg sind

3014 Bruch der Waffenruhe durch Regierungstruppen/sobald Beobachter weg sind

3015 (Nicht-)Abzug von schweren Waffen

3016 Waffenruhe als Farce/Vortäuschung einer Waffenruhe

- 3018 Waffenruhe ist (teilweise) umgesetzt, Regierung akzeptiert Waffenruhe, Opposition akzeptiert Waffenruhe
- 3019 Opposition lehnt Waffenruhe ab, Regierung lehnt Waffenruhe ab

3030 UN-Beobachtermission

- 3031 UN-Resolution beschlossen: UN-Beobachter nach Syrien (16.4.2012)
- 3033 Etablierung/Aufstockung/Modifizierung der UN-Beobachtermission
- 3034 Transit(-geschwindigkeit) der UN-Beobachter/Forderung nach schnellerem Transit
- 3035 Behinderung der UN-Beobachter/Forderung nach Ende der Behinderungen, Einschränkungen/Einschüchterung, Tötung von Personen die mit UN-Beobachtern zusammenarbeiten, Einschränkung der Bewegungsfreiheit
- 3036 EU stellt Transportmittel (Panzer, Helikopter) für UN-Beobachtermission / soll stellen
- 3037 Syrien lehnt UN-Beobachter aus USA, GBR, usw. ab
- 3038 Anschlag auf UN-Beobachter (09.05.2012)
- 3039 UN-Beobachter sind (normalerweise) unbewaffnet
- 3040 UN-Beobachter kriegen Lage nicht unter Kontrolle
- 3041 Robert Mood wird Chef der Beobachtermission
- 3042 Ahmed Himmiche Interimschef der Beobachtermission
- 3043 Beobachtermission gescheitert

3050 UN-Sondergesandter/seine Mission/Friedensplan

- 3051 Kofi Annan ist UN-Sondergesandter für Syrien
- 3052 Kofi Annan hat einen Friedensplan erarbeitet / Annan-Plan
- 3053 Robert Mood ist Berater von Kofi Annan
- 3055 Komponenten des Friedensplans: Schwere Waffen abziehen
- 3056 Komponenten des Friedensplans: Demonstrationen gestatten
- 3057 Komponenten des Friedensplans: Gefangene freilassen
- 3058 Komponenten des Friedensplans: Freie Berichterstattung ermöglichen
- 3059 Komponenten des Friedensplans: Kampfhandlungen einstellen
- 3060 (Mögliches) Scheitern des Annan-Plans

3070 Handel/Schmuggel (z.B.

Waffen)/Wirtschaftssanktionen/militärisches Eingreifen

- 3071 Libanon hält (mutmaßlichen) Waffentransport auf
- 3072 Türkei hält (mutmaßlichen) Waffentransport auf (dt. Schiff)
- 3073 Zypern hält (mutmaßlichen) Waffentransport auf (Russland, Januar)
- 3074 EU-Sanktion gegen Syrien: Waffenembargo / EU Handelsembargo
- 3075 Wirtschaftssanktionen etablieren/verschärfen
- 3076 Militärische Unterstützung von außen (z. B. Militärberater, Waffenlieferungen)
- 3077 Militärintervention (z. B. NATO)

3100 Kämpfe zwischen Regierung und Aufständischen

- 3101 Gefechte zwischen Regierung und Aufständischen
- 3102 Aufforderung an Regierungstruppen zum Überlaufen/Desertieren
- 3103 Unterstützung der Rebellen durch Golfstaaten, durch westliche Staaten
- 3104 Kräfteverhältnis zwischen Regierungstruppen und Oppositionstruppen, Erfolgsaussichten

3130 Lage der Zivilbevölkerung/Humanitäre Lage/Kollateralschäden

- 3131 Tote insgesamt seit Beginn der Proteste (z.B. 11000)
- 3132 Aktivitäten des Welternährungsprogramms
- 3133 Zivile Hilfe aus dem Ausland
- 3134 Angriff der syrischen Armee auf Zivilisten

3150 Terroranschläge

- 3151 Anschläge in Damaskus (10.05.2012)
- 3152 Anschlag in Damaskus (05.05.2012)
- 3153 Anschlag in Damaskus (30.04.2012)
- 3154 Anschlag in Damaskus (27.04.2012)
- 3155 Anschlag in Damaskus (xx.01.2012)
- 3156 Anschlag in Aleppo (05.05.2012)
- 3157 Anschlag im Süden (20.04.2012)
- 3158 Anschläge in Idlib (30.04.2012)
- 3162 Regime verantwortlich für Anschlag
- 3163 Terroristen verantwortlich für Anschlag
- 3164 Opposition verantwortlich für Anschlag
- 3165 Regierung distanziert sich von Terrorismus/verurteilt Anschlag

- 3166 Opposition distanziert sich von Terrorismus/verurteilt Anschlag
- 3167 Niemand bekennt sich zu Terroranschlag

3170 Demonstrationen/Proteste

- 3171 Proteste / Demonstrationen
- 3172 Niederschlagen von Protesten

3190 Wahlen/Verfassungsreform

- 3191 Einführung eines Mehrparteiensystems
- 3192 Ergebnis des Verfassungsreferendums (Februar)
- 3193 Verfassungsreferendum: Farce
- 3194 Parlamentswahl: Farce
- 3195 Mehrheitsverhältnisse in Syrien/Spekulationen
- 3196 Wahl/Wahlbeteiligung/Wahlergebnisse Parlamentswahl
- 3197 Wahlboykott der Opposition
- 3198 Abdankung Assads: wird nicht abdanken, soll abdanken etc.

3210 Hintergründe/Kontext/Vorgeschichte

- 3211 Beobachtermission der Arabischen Liga im Frühjahr gescheitert

3230 Spekulationen/Vorhersagen/Hoffnungen/Befürchtungen

- 3231 Abrutschen in den Bürgerkrieg
- 3232 Opposition sucht Konflikteskalation, um eine Militärintervention auszulösen

3250 Internationale Diplomatie

- 3251 Militärintervention, internationaler Kampfeinsatz, bewaffnete Friedensmission
- 3252 UN-Mandat für Militärintervention
- 3253 Russland erhöht/verringert Druck auf Syrien/Opposition
- 3254 China erhöht/verringert Druck auf Syrien/Opposition
- 3255 Deutschland erhöht/verringert Druck auf Syrien/Opposition
- 3256 Frankreich erhöht/verringert Druck auf Syrien/Opposition
- 3257 USA erhöhen/verringern Druck auf Syrien/Opposition
- 3258 EU erhöht/verringert Druck auf Syrien/Opposition
- 3260 Syriengipfel, diplomatische Treffen, Beratungen über Syrien bei diplomatischen Missionen

3270 Appelle

- 3261 Politische Lösung
- 3262 Einstellen der Kampfhandlungen / Einhalten der Waffenruhe
- 3263 Unterlassung von Anschlägen

Sprecher

Hier wird verschlüsselt, die Meinung, Forderungen, Standpunkte oder Argumente welcher themenrelevanten gesellschaftlichen Akteure im Beitrag ganz oder teilweise auftauchen. Der Standpunkt kann als direktes oder indirektes Zitat wiedergegeben werden oder anderweitig erwähnt werden – für die Codierung hat das keine Auswirkungen. Auch wenn die Position des Sprechers angezweifelt, ironisiert oder angegriffen wird, ist der Sprecher trotzdem zu codieren. Es werden alle Sprecher codiert, die vorkommen. Ist auf dem Codebogen kein Platz mehr, werden weitere Codebögen drangetackert, um mehr Platz zu schaffen.

Jeder Sprecher kann nur einmal codiert werden.

1000 Betreuungsgeld-Debatte

1100 Regierung/Minister

- 1110 Bundeskanzler/Kanzleramt/Regierungssprecher
- 1111 Familienminister/Familienministerium
- 1112 Bildungsminister/Bildungsministerium
- 1113 Justizminister/Justizministerium
- 1114 Arbeitsminister/Arbeitsministerium
- 1115 Finanzminister/Finanzministerium
- 1116 Wirtschaftsminister/Wirtschaftsministerium

1200 Koalitionsparteien

1210 CDU

- 1211 CDU-Vorstand
- 1212 CDU-Parteivorsitzender/Vize
- 1213 CDU-Generalsekretär
- 1214 sonstiges CDU-Mitglied

1220 CSU

- 1221 CSU-Vorstand
- 1222 CSU-Parteivorsitzender/Vize
- 1223 CSU-Generalsekretär
- 1224 sonstiges CSU-Mitglied

1230 FDP

- 1231 FDP-Vorstand
- 1232 FDP-Parteivorsitzender/Vize
- 1233 FDP-Generalsekretär
- 1234 sonstiges FDP-Mitglied

1240 CDU/CSU, Union

1250 Koalition insgesamt (CDU/CSU/FDP)

1300 Oppositionsparteien

1310 SPD

- 1311 SPD-Vorstand
- 1312 SPD-Parteivorsitzender/Vize
- 1313 SPD-Generalsekretär
- 1314 sonstiges SPD-Mitglied

1320 Grüne

- 1321 Grüne-Vorstand
- 1322 Grüne-Parteivorsitzender/Vize
- 1323 Grüne-Generalsekretär
- 1324 sonstiges Grüne-Mitglied

1330 Linke

- 1331 Linke-Vorstand
- 1332 Linke-Parteivorsitzender/Vize
- 1333 Linke-Generalsekretär
- 1334 sonstiges Linke-Mitglied

1340 Rot-grün

1350 Rot-rot

1360 Gesamtopposition (SPD, Grüne, Linke)

1400 Bundestag/Bundesrat, Abgeordnete

1410 CDU/CSU-Fraktion

- 1411 CDU/CSU-Fraktionsvorsitzender/Stellvertreter
- 1412 CDU/CSU Parl. Geschäftsführer
- 1413 CDU/CSU-Fachpolitiker
- 1414 sonstige CDU/CSU-Abgeordnete

1420 CSU-Landesgruppe

- 1421 CSU-Landesgruppenchef/Stellvertreter
- 1422 CSU Parl. Geschäftsführer
- 1423 CSU-Fachpolitiker
- 1424 sonstige CSU-Abgeordnete

1430 FDP-Fraktion

- 1431 FDP- Fraktionsvorsitzender/Stellvertreter
- 1432 FDP Parl. Geschäftsführer
- 1433 FDP-Fachpolitiker
- 1434 sonstige FDP-Abgeordnete

1440 SPD-Fraktion

- 1441 SPD Fraktionsvorsitzender/Stellvertreter
- 1442 SPD Parl. Geschäftsführer
- 1443 SPD-Fachpolitiker

1444	sonstige SPD-Abgeordnete
1450	Grüne-Fraktion
1451	Grüne Fraktionsvorsitzender/Stellvertreter
1452	Parl. Geschäftsführer
1453	Grüne -Fachpolitiker
1454	sonstige Grüne-Abgeordnete
1460	Linksfraktion
1461	Linke Fraktionsvorsitzender/Stellvertreter
1462	Linke Parl. Geschäftsführer
1463	Linke-Fachpolitiker
1464	sonstige Linke-Abgeordnete
1500	Regionen/Kommunen
1510	Bayern
1511	Ministerpräsident/Staatskanzlei
1512	Sozialminister/Sozialministerium
1513	sonstige
1600	Interessenverbände
1610	Sozialverbände
1611	Deutscher Paritätischer Wohlfahrtsverband
1620	Gewerkschaften
1621	DGB (Deutscher Gewerkschaftsbund)
1630	Arbeitgeber
1631	BDA (Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände)
1640	Frauen-/Elternverbände, Bewegungen
1641	„Frauen gegen das Betreuungsgeld“
1700	Medien
2000	Breivik-Prozess
2100	Teilnehmer am Gerichtsverfahren/Betroffene
2110	Spruchkörper
2111	Wenche Elizabeth Arntzen
2120	Staatsanwaltschaft/Anklage
2121	Inga Bejer Engh
2122	Svein Holden
2130	Verteidigung/Angeklagter
2131	Anders Behring Breivik
2132	Geir Lippestad
2140	Sachverständige

- 2141 Psychiatrischer Gutachter: zurechnungsfähig (Tørrissen, Aspaas)
- 2142 Psychiatrischer Gutachter: nicht zurechnungsfähig (Husby, Sørheim)
- 2143 Forensiker: Pål Grøndal/...
- 2144 Psychiater: Kersti Narud/...
- 2145 Psychologe: Atle Dyregrov/...

2150 Opfer

- 2151 Selbsthilfegruppe (Blattmann, Bjelland)
- 2152 Einzelne Opfer, Hinterbliebene/ihre Anwälte/Nebenkläger (John Hestnes, Anne Gry Rønning-Aaby, Mette Yvonne Larsen, Tore Sinding Bekkedal, Robert Christensen, Vanessa Svebakk, Robert Christensen, Line Narsnaes)

2160 Ermittlungsbehörden/Polizeieinsatz/Nothilfe

2170 Andere Zeugen

2200 Politik

2210 Regierungslager

- 2211 Jens Stoltenberg
- 2212 Arbeiterpartei/Arbeiterjugend

2220 Oppositionslager

2900 Sonstige/Prozessbeobachter

2910 Meinungsforschung

2920 Justiz

- 2921 Harald Stabell

2930 Journalisten

- 2931 Aftenposten/Harald Stranghelle (Aftenposten)
- 2932 Vepsen (Internet-Zeitschrift)
- 2933 Expo (Internet-Zeitschrift)
- 2934 Albert Breitschuh (ARD)

2940 Familie des Täters

- 2941 Jens Breivik

2950 Anhänger/Sympathisanten Breiviks

- 2951 Kevin Forts
- 2952 Fjordman (Blogger)

2960 Gegner Breiviks

- 2961 Initiatoren „Kinder des Regenbogens“ (Lill Hjoennevaag, Lillebjørn Nilsen)

2970 Wissenschaftler

2971 Christian Schicha, Medienethiker

3000 Syrien-Konflikt

3100 Syrische Regierung

- 3101 Regierung insgesamt/Führung
- 3102 Bashar al-Assad/Sprecher
- 3103 sonstige Regierungsbeamte
- 3104 Baath-Partei
- 3105 einzelne Regierungsanhänger
- 3106 Syrischer UN-Botschafter
- 3107 Syrisches Parlament

3200 Syrische Opposition/Aufständische

- 3201 „Freunde Syriens“
- 3202 Syrischer
Nationalrat/Rebellen/Opposition/Oppositionsgruppen/Rebellensprecher
- 3203 einzelne Rebellen
- 3204 Syrische Beobachterstelle für Menschenrechte
- 3205 Syrische Menschenrechtsliga

3300 Vereinte Nationen/Sondergesandte/Blauhelmission

- 3301 Annan/seine Sprecher
- 3302 Mood/seine Sprecher
- 3303 einzelner UN-Beobachter
- 3311 UN/ihre Sprecher
- 3312 Ban/seine Sprecher
- 3313 UN-Sicherheitsrat/individuelle Mitglieder
- 3314 UN-Generalversammlung/individuelle Mitglieder
- 3315 UN-Unterorganisationen

3400 Ausländische Diplomaten/Staatschefs/Außenminister (auch ihre Botschafter, UN-Vertreter)

- 3401 USA
- 3402 Deutschland
- 3403 Frankreich
- 3404 Arabische Liga
- 3405 EU
- 3406 Russland

Die Aufmerksamkeitsspanne der Öffentlichkeit

3407 China

3408 Libanon

3409 Türkei

3410 Zypern

3411 Iran

3500 Internationale Beobachter/Analysten

3600 Humanitäre

Organisationen/Hilfsorganisationen/Menschenrechtsorganisationen

3601 Welternährungsprogramm/World Food Program/WFP

3602 Wahlbeobachter

3700 Terroristen/Terrororganisationen

3800 Medien/Journalisten

3810 Syrische Medien

3811 Tischrin

3812 Staatsfernsehen/staatliche Medien

3813 Nachrichtenagentur Sana

Kategoriensystem: Absatzebene

Der Charakter der Themen bzw. der Darstellung der Themen wird auf 10 Ratingskalen pro Absatz bewertet. Sie beziehen sich auf 5 Bewertungsdimensionen: Authentizität, Verständlichkeit, Dynamik, Bedeutsamkeit und Konflikthaftigkeit. Jede davon kann im Beitrag herausgearbeitet, betont oder hervorgehoben werden (besonders hoch; Skala von 0 bis +3) und im Beitrag bestritten, heruntergespielt oder angezweifelt werden (besonders gering; Skala von 0 bis -3). Im gleiche Absatz können sowohl steigernde als auch senkende Elemente auf derselben Dimension vorkommen: Ein Absatz kann gleichzeitig die Authentizität von Information A deutlich machen und die Authentizität von Information B in Zweifel ziehen.

Die gleiche Information kann Bewertungen auf mehreren Dimensionen beeinflussen.¹

Der Charakter der Themen bzw. der Darstellung der Themen ist ein Gesamteindruck. Der Eindruck vom Thema kann stammen...

- ...von den zitierten Personen, die zu Wort kommen
- ...vom Journalisten, der den Beitrag textet
- ...aus der Informations-, Sach- und Ereignislage, über die berichtet wird

Für den Gesamteindruck ist die Quelle der Informationen unerheblich.

Authentizität/Realitätsgehalt

Steigerung der Authentizität

Wie stark wird die Glaubwürdigkeit der Darstellung im Absatz untermauert bzw. hervorgehoben? Skala von 0 bis +3. Die Glaubwürdigkeit des Geschilderten ist umso höher, je plausibler und detaillierter das Geschehen bzw. die Darstellung ist, je glaubwürdiger die Quellen sind, je mehr „harte“ Fakten referiert werden und je mehr verschiedene Darstellungen miteinander übereinstimmen.

Die Authentizität einer journalistischen Darstellung wird in der Regel mit den folgenden Mitteln suggeriert oder untermauert:

- Ereignischarakter (enge Abgrenzung in Raum und Zeit)
- hoher Detailreichtum/szenische Beschreibungen
- explizite Untermauerung der Glaubwürdigkeit
- Behauptungssätze bei eigentlich anfechtbaren Sachverhalten
- Wörtliche Zitate
- Exemplarische Bestätigung von Thesen/Interpretationen
- Nennung namhafter Quellen (auch: Medienquelle)
- Hyperlink zur Quelle
- Berufung auf Daten/Statistiken
- Mehrere Quellen mit gleichen/ähnlichen Informationen

¹ Oft hängen die Bewertungen z. B. positiv oder negativ miteinander zusammen: Eine Information, die das Thema besonders dynamisch erscheinen lässt, lässt es gleichzeitig bedeutsamer erscheinen. Eine Information, die das Thema bedeutsamer erscheinen lässt, weckt möglicherweise Zweifel an der Authentizität der Darstellung usw.

Sonderregel für Zitate: Zweifel können referierte Aussagen nur dann wecken, wenn man die Äußerung der Quelle ernstnehmen kann. Wenn klar ist, dass der Beitrag gar nicht den Eindruck erwecken will, dass die Aussage wahr ist (sondern z. B. nur, dass und von wem sie getätigt wurde), wird dies nicht als Zweifel erweckend interpretiert.

Beispiele:

„Satellitenbilder und glaubwürdige Berichte zeugen jedoch davon, dass es [der Abzug schwerer Waffen aus syrischen Städten] nicht vollständig umgesetzt wurde.“

„Wichtig sei es, jetzt schnell die beschlossene UN-Beobachtermission zu entsenden, sagte Westerwelle.“

Unionsfraktionschef Volker Kauder sagte der "Süddeutschen Zeitung", es werde "zusätzlich zum beschlossenen Betreuungsgeld einen neuen Rentenanspruch geben".

- +3 Authentizität wird stark belegt/vehement behauptet/vehement untermauert
- +2 Authentizität wird deutlich belegt/behauptet/untermauert
- +1 Authentizität wird eher belegt/behauptet/untermauert
- +0 Normal: Keine Auffälligkeiten hinsichtlich der Authentizität
- 9 keine Anzeichen/sehr unsicher

Senkung der Authentizität

Wie stark wird die Glaubwürdigkeit der Darstellung im Absatz angegriffen oder angezweifelt? Skala von 0 bis -3. Die Glaubwürdigkeit ist umso geringer, je weniger detailliert und plausibel die Darstellung ist, je unsicherer die Informationslage erscheint, je mehr spekuliert wird, je widersprüchlicher die Informationen sind, je weniger Quellen genannt werden und je geringer die Glaubwürdigkeit der Quellen ist.

Die Authentizität einer journalistischen Darstellung wird in der Regel mit den folgenden Mitteln in Zweifel gezogen:

- Konjunktiv I/II
- Zweifel an Glaubwürdigkeit/Ironisierung
- Hinweis auf Informationslücken/Vorläufigkeit der Information/ausgebliebene Bestätigung
- Anonyme Quelle
- nicht-namhafte Quelle/Sammelquelle („Viele sagen: ...“)
- unbestimmte (Mengen-)Angaben
- Widersprüchliche, inkonsistente Informationen

Sonderregel für Zitate: Zweifel können referierte Aussagen nur dann wecken, wenn man die Äußerung der Quelle ernstnehmen kann. Wenn

klar ist, dass der Beitrag gar nicht den Eindruck erwecken will, dass die Aussage wahr ist (sondern z. B. nur, dass und von wem sie getätigt wurde), wird dies nicht als Zweifel erweckend interpretiert.

Beispiele:

„Zudem sollen syrische Sicherheitskräfte Menschen, die Kontakt zu UN-Beobachtern gehabt hätten, massiv unter Druck setzen.“

„Das Innenministerium stellte eine „beachtliche Wahlbeteiligung“ fest. [...] Insgesamt war der Andrang vor den Wahllokalen nach Angaben von Beobachtern gering, es gingen demnach vor allem regimetreue Syrer zur Wahl.“

- 0 Normal: Keine Auffälligkeiten hinsichtlich der Authentizität
- 1 Authentizität wird eher eingeschränkt/angezweifelt/scheint eher zweifelhaft
- 2 Authentizität wird deutlich eingeschränkt/angezweifelt/scheint zweifelhaft
- 3 Authentizität wird stark eingeschränkt/stark angezweifelt/scheint sehr zweifelhaft
- 9 keine Anzeichen/sehr unsicher

Verständlichkeit

Steigerung der Verständlichkeit

Wie gut verständlich ist oder erscheint das dargestellte Geschehen im Absatz? Skala von 0 bis +3. Es ist dabei unerheblich, ob das geschilderte Geschehen, die Diskussion darüber oder die journalistische Darstellung besonders gut verständlich ist – jeder dieser Aspekte kann die Verständlichkeit des Beitrags erhöhen.

Die Verständlichkeit einer journalistischen Darstellung wird durch folgende Elemente erhöht (oder der Beitrag erscheint zumindest leichter verständlich):

- Übersichtlicher Handlungsstrang
- Erklärende Hintergrundinformationen
- Einbettung in vorherige Ereignisse/aktuelle Diskussion
- Ereignischarakter/szenischer Charakter
- Fallbeispiele
- Textstrukturierung/Textgliederung (Überschriften/Zwischenüberschriften)
- kurze, knappe, handlungsbetonte Sätze

Beispiele:

Zwischenüberschrift: „Westerwelle verurteilt Gewalt“

Die Aufmerksamkeitsspanne der Öffentlichkeit

Zwischenüberschrift: „Strafen für Kontakt zu UN-Beobachtern“

„Bislang sind in Syrien acht Beobachter im Einsatz, von denen zwei dauerhaft in der Protesthochburg Homs stationiert sind. Langfristig soll ihre Zahl auf etwa 250 steigen.“

„Dabei werde es um die Rente der Eltern gehen, deren Kinder vor dem Jahr 1992 geboren wurden. Diese sind bisher deutlich schlechter gestellt als die Eltern jüngerer Kinder.“

- +3 Verständlichkeit sehr hoch/stark betont/stark hervorgehoben
 - +2 Verständlichkeit hoch/deutlich betont/deutlich hervorgehoben
 - +1 Verständlichkeit eher hoch/eher betont/eher hervorgehoben
 - +0 Normal: Keine Auffälligkeiten hinsichtlich der Verständlichkeit
- 9 keine Anzeichen/sehr unsicher

Senkung der Verständlichkeit

Wie stark kommen im Absatz komplizierte oder unverständliche Passagen vor? Skala von 0 bis -3. Es ist dabei unerheblich, ob das geschilderte Geschehen, die Diskussion darüber oder die journalistische Darstellung (zu) kompliziert ist – jeder dieser Aspekte kann die Verständlichkeit des Beitrags gefährden.

Hohe Komplexität oder schlechte Verständlichkeit resultiert aus:

- Unübersichtlicher Handlungsstrang
- zu viele Protagonisten
- zu viele verschiedene Meinungen/Standpunkte
- Überflüssige Hintergrundinformationen
- Satzlänge (in Wörtern)
- Komplexität des Satzbaus
- Fremdwörter/unbekannte Wörter
- Text-Bild-Schere
- Verwirrende Synonyme
- Fach- und Beamtensprache
- widersprüchliche Informationen

Beispiel:

„Anders als im ursprünglichen, federführend von den Vereinigten Staaten ausgearbeiteten Entwurf ‚verlangt‘ der Rat nun nicht mehr den Rückzug der syrischen Streitkräfte in ihre Kasernen, sondern ‚unterstreicht‘ lediglich die Bedeutung, die Annan einem solchen Schritt beimesse.“ [Satzlänge, Fach- und Beamtensprache]

- 0 Normal: Keine Auffälligkeiten hinsichtlich der Verständlichkeit

- 1 Verständlichkeit eher gering/eher verneint/eher bezweifelt
- 2 Verständlichkeit gering/deutlich abgesprochen/deutlich verneint
- 3 Verständlichkeit sehr gering/vehement abgesprochen/vehement verneint

- 9 keine Anzeichen/sehr unsicher

Dynamische Weiterentwicklung

Steigerung der Dynamik

Wie sehr entwickeln sich das Thema/die Sachlage/die Geschehnisse dynamisch weiter? Wie sehr bieten sie etwas Neues, Abwechslungsreiches? Skala von 0 bis +3.

Dynamische Weiterentwicklung bedeutet, dass sich (a) ein früherer Zustand unerwartet verändert (Veränderung), (b) sichere Erwartungen nicht erfüllen (Überraschung), (c) Gewissheit erlangt wird, dass unsichere Erwartungen eintreffen (oder auch nicht) (d) Erwartungen an die zukünftige Entwicklung der Sachlage geändert (oder neu vorgebracht) werden. Auch das Gleichbleiben einer Lage kann daher den Eindruck von Dynamik erzeugen, nämlich dann, wenn man annehmen müsste, dass die Lage sich ändert – dann ist das Gleichbleiben überraschend.

Die Dynamik des Geschehens wird durch folgende Elemente dargestellt/suggeriert:

- Verschärfung/Zuspitzung der Lage
- Entschärfung der Lage
- Neubewertung der Lage
- Überraschung
- Erlangen von Gewissheit, Bestätigung einer (sehr unsicheren) Vermutung/Erwartung
- Einmaligkeit, Ungewöhnlichkeit eines Geschehens
- Neuheit einer Sachlage/eines Aspekts/eines Phänomens
- steigende Unsicherheit / Ungewissheit
- Erstaunen, Verwunderung
- Aufwerfen neuer Szenarien, Pläne, Forderungen, Argumente
- Enttäuschung einer (relativ sicheren) Hoffnung
- Abwenden einer (relativ sicheren) Befürchtung
- Gleichbleiben einer Lage, bei der Veränderungen/Entwicklungen erwartet wurden
- Durchbrechen eines Musters
- Ereignisse überschlagen sich

Die Aufmerksamkeitsspanne der Öffentlichkeit

- Weiterentwicklung der Sachlage
- Ankündigungen von, Vorschau auf neue Handlungen/Ereignisse

Beispiele:

„Er äußerte, der Sturz des syrischen Regimes sei nur eine Frage der Zeit: ‚Assad wird fallen.‘“ [Neubewertung der Lage / Aufwerfen neuer Szenarien]

„Zuvor hatte [...] Clinton [...] die Möglichkeit eines militärischen Eingreifens angedeutet.“ [Neue Szenarien, Pläne]

„In Berlin gibt es die Sorge, dass ein Scheitern des Annan-Plans zu einer Bewaffnung der syrischen Opposition durch die Golf-Monarchien führe.“ [Neue Szenarien]

„Auch der UN-Syrien-Gesandte Annan zeigte sich enttäuscht über die Entwicklung in Syrien.“ [Enttäuschung einer Hoffnung]

- +3 Weiterentwicklung/Überraschung/Neuheit wird stark betont/stark hervorgehoben/gut untermauert
- +2 Weiterentwicklung/Überraschung/Neuheit wird deutlich betont/deutlich hervorgehoben/deutlich untermauert
- +1 Weiterentwicklung/Überraschung/Neuheit wird schwach betont/ leicht hervorgehoben/ eher untermauert
- +0 Normal: Keine Auffälligkeiten hinsichtlich Weiterentwicklung/Überraschung/Neuheit
- 9 keine Anzeichen/sehr unsicher

Senkung der Dynamik

Wie sehr wiederholen sich Geschehnisse und Handlungen, entwickelt sich das Thema nicht weiter, scheint festgefahren, vorhersehbar? Skala von 0 bis -3.

Geringe Dynamik entsteht, wenn ein Zustand gleich bleibt, wenn sich sichere Erwartungen bewahrheiten, wenn Erwartungen gleich bleiben – also weder bestätigt noch widerlegt werden.

Dynamik wird geschwächt durch:

- Erwartungsgemäßer Verlauf
- Wiederholung desselben
- Fehlen von Neuheiten und Entwicklungen
- Gleichbleiben, Konstanz, Zirkularität
- Lage ist festgefahren
- Ausbleibende Verwunderung
- Gewöhnung
- Normalität, Gewöhnlichkeit
- Eintreten einer (relativ sicheren) Erwartung/Hoffnung/Befürchtung

- Geschehen ist „typisch“
- Armut an Ereignissen
- Langeweile

Beispiele:

„Während aus Syrien am Freitag wieder massive Gewalt [...] gemeldet worden ist [...]“

„Erneut versuchte Breivik, die Angehörigen der Opfer zu provozieren.“

„Wie angekündigt hat Bundespräsident Gauck seine Reise in die Ukraine nun auch offiziell abgesagt.“

- 0 Normal: Keine Auffälligkeiten hinsichtlich Weiterentwicklung/Überraschung/Neuheit
- 1 Weiterentwicklung/Überraschung/Neuheit wird schwach angezweifelt/leicht heruntergespielt/scheint eher zweifelhaft
- 2 Weiterentw./Überraschung/Neuheit wird deutlich angezweifelt/deutlich heruntergespielt/scheint deutlich zweifelhaft
- 3 Weiterentw./Überraschung/Neuheit wird stark angezweifelt/stark heruntergespielt/scheint sehr zweifelhaft
- 9 keine Anzeichen/sehr unsicher

Bedeutsamkeit

Steigerung der Bedeutsamkeit

Wie stark wird die Bedeutsamkeit der im Absatz geschilderten Diskussionen, Geschehnisse und/oder Handlungen hervorgehoben/herausgestellt? Skala von 0 bis +3.

Die Bedeutsamkeit des Geschehens kann sich aus verschiedenen Dimensionen speisen. Eine hohe Bedeutsamkeit kann aus starker Betroffenheit auf einer Dimension oder aus moderater Betroffenheit auf mehreren Dimensionen resultieren.

- Potentielle persönliche Betroffenheit vieler Leser/Zuseher (direkt, indirekt), z. B. ihre Gesundheit, ihr Wohlstand, ihre Sicherheit, ihre Werte
- Potentielle gesellschaftliche Betroffenheit von gesellschaftlichen Systemen wie dem Gesundheitssystem oder dem politischen System, z. B. auch durch die Verletzung von Normen oder Werten
- Einflussreiche Personen, Organisationen, Institutionen beteiligen sich an einer Debatte, einer Aktion etc.

Die Aufmerksamkeitsspanne der Öffentlichkeit

- Über das Thema sollte man auf dem Laufenden sein (Bürgerpflicht)

Verstärkend wirkt sich die zeitliche und räumliche/kulturelle/wirtschaftliche/politische Nähe aus. Nähe allein steigert die Bedeutsamkeit aber nicht.

Bedeutsamkeit wird hervorgehoben durch:

- Einflussreiche Handlungsträger (auch: Bilder; auch: Bewertung ihrer Leistung/Leistungsfähigkeit) sind alarmiert, tun etwas
- Formalisierte Prozesse (z.B. Gesetzgebungsprozess, Gerichtsprozess, Ermittlungsprozess, Friedensprozess, Staatsbesuch; Initiation, Entwicklung, Abschluss)
- Ist-Soll-Abweichung (normative Devianz, auch: Normbruch, Normverletzung)
- Betroffenheit von Menschen/Gruppen (Art, Umfang, Ausmaß)
- Betroffenheit von Systemen (Art, Umfang, Ausmaß)
- Nähe der Betroffenen (auch: Bilder)
- Nähe des Ereignisortes (auch: Bilder)
- Emotionalisierung/Emotionalisierungspotential
- Daten zur Tragweite (Statistiken)
- Fallbeispiel zur Tragweite
- Ankündigungen von, Vorschau auf Handlungen/Ereignisse
- Brisanz der Lage, Eskalation der Lage
- Zukünftige Bedrohung/Wiederholungsgefahr
- Allgemeines Interesse

Beispiele

„Syrien hat nach Darstellung des internationalen Sondergesandten Kofi Annan nicht wie gefordert schwere Waffen aus umkämpften Städten abgezogen.“

„Die Waffen würden nur schweigen, wenn die noch wenigen Beobachter in der Nähe seien, sagte Fawzi.“ Aber wir haben Berichte, nach denen es sofort wieder losgeht, wenn die UN-Leute weg sind.““

„In der Hauptstadt Damaskus detonierte eine Bombe, die in einem zivilen Geländewagen der Armee platziert worden war. Ein Krankenhausarzt sagte, der Fahrer des Wagens sei lebensgefährlich verletzt worden, als der Sprengsatz auf dem zentralen Al-Mardsche-Platz explodierte.“

„Bundesaußenminister Guido Westerwelle verurteile die Verletzung der Waffenruhe.“

„Wichtig sei es, jetzt schnell die beschlossene UN-Beobachtermission zu entsenden, sagte Westerwelle.“

+3 Bedeutsamkeit wird stark betont/stark hervorgehoben/stark begründet/stark untermauert

- +2 Bedeutsamkeit wird deutlich betont/deutlich hervorgehoben/deutlich untermauert
- +1 Bedeutsamkeit wird betont/hervorgehoben/begründet/untermauert
- +0 Normal: Keine Auffälligkeiten hinsichtlich der Bedeutsamkeit
- 9 keine Anzeichen/sehr unsicher

Senkung der Bedeutsamkeit

Wie stark wird die Bedeutsamkeit der im Absatz geschilderten Diskussionen, Geschehnisse und/oder Handlungen angezweifelt oder verringert? Skala von 0 bis -3.

Zum Beispiel kann jemand behaupten, dass nur wenige Personen (potentiell) betroffen sind oder dass die Auswirkungen auf die Leistungsfähigkeit und den Output von Systemen (Politik, Wirtschaft etc.) nur gering wären.

Bedeutsamkeit wird angezweifelt durch:

- Fehlende Brisanz, De-Eskalation
- suggerierte Normalität (Erwartungskonform bzw. Normkonform)
- Keine zukünftige Bedrohung/Wiederholungsgefahr
- geringe Reichweite
- geringe Konsequenzen
- geringe Bedeutung der Involvierten

Beispiele:

„150 Euro im Monat pro Kind hin oder her, das hilft weder den Familien noch schadet es dem Bundeshaushalt nachhaltig. Wir sollten das Thema einfach möglichst schnell abhaken und uns wichtigeren Fragen zuwenden.“

„Nach dem Koalitionskrach stellt sich wieder Normalität ein.“

- 0 Normal: Keine Auffälligkeiten hinsichtlich der Tragweite
- 1 Bedeutsamkeit wird angezweifelt/heruntergespielt/scheint zweifelhaft
- 2 Bedeutsamkeit wird deutlich angezweifelt/deutlich heruntergespielt/scheint eindeutig zweifelhaft
- 3 Bedeutsamkeit wird stark angezweifelt/stark heruntergespielt/scheint sehr zweifelhaft
- 9 keine Anzeichen/sehr unsicher

Konflikthaftigkeit/Kontroverse

Steigerung der Konflikthaftigkeit

Die Aufmerksamkeitsspanne der Öffentlichkeit

Wie sehr stehen starke bzw. zunehmende Konflikte oder Kontroversen im Absatz im Vordergrund? Skala von 0 bis +3.

Konfliktgehalt: Es kann dabei gleichermaßen um innere und äußere Konflikte, um physische oder verbale Auseinandersetzungen, um Konflikte zwischen Personen, Gruppen, Organisationen, Staaten gehen. Dahinter steht die Idee, dass man in den Streit oder in die Meinungsverschiedenheiten verwickelt werden könnte und Stellung beziehen muss.

- Angriffs-Schlagwörter (z.B. Drohung, Warnung, Angriff, Kritik)
- Verteidigungs-Schlagwörter (z.B. Verteidigung, Entgegnung, Richtigstellung, Erwiderung, Empörung)
- Konflikt-Schlagwörter/Konfliktverlauf-Schlagwörter
- Zwei oder mehr Meinungen sind unvereinbar
- Gewalttaten
- Extremismus-Label

Beispiele:

„Syrien hat nach Darstellung des internationalen Sondergesandten Kofi Annan nicht wie gefordert schwere Waffen aus unkämpften Städten abgezogen.“

„In der Hauptstadt Damaskus detonierte eine Bombe, [...]“

„Die CDU will den Streit um das innerparteilich hochumstrittene Betreuungsgeld durch zusätzliche Leistungen der Rentenversicherung für Eltern in Milliardenhöhe befrieden.“

- +3 Vorhandensein/Entstehen/Verschärfung von Konflikten stark hervorgehoben
- +2 Vorhandensein/Entstehen/Verschärfung von Konflikten deutlich hervorgehoben
- +1 Vorhandensein/Entstehen/Verschärfung von Konflikten schwach hervorgehoben
- +0 Normal: Keine Auffälligkeiten hinsichtlich der Konflikthaftigkeit
- 9 keine Anzeichen/sehr unsicher

Senkung der Konflikthaltigkeit

Wie stark wird im Absatz betont, dass keine Konflikte vorliegen, der Konfliktgehalt niedrig ist oder zurückgeht, die Beteiligten im Konsens / im Einvernehmen handeln, gleiche Sichtweisen vertreten usw.

Ein geringer oder sinkender Konfliktgehalt wird mit den folgenden Mitteln dargestellt/suggestiert:

- Schlagwörter der Übereinstimmung (Konsens, Eintracht, Einvernehmen, Übereinstimmung, Annäherung, Durchbruch [in Verhandlungen], Einigung)
- Zwei+ Meinungen sind miteinander vereinbar/ähnlich

Beispiele:

„Kompromissvorschlag zum Betreuungsgeld“

„Die CDU will den Streit um das innerparteilich hochumstrittene Betreuungsgeld durch zusätzliche Leistungen der Rentenversicherung für Eltern in Milliardenhöhe befrieden.“

„Regierungs- und Oppositionstruppen halten sich an Waffenstillstand.“

- 0 Normal: Keine Auffälligkeiten hinsichtlich der Konflikthaftigkeit
- 1 Fehlen/Aufheben/Abbau von Konflikten wird schwach hervorgehoben
- 2 Fehlen/Aufheben/Abbau von Konflikten wird deutlich hervorgehoben
- 3 Fehlen/Aufheben/Abbau von Konflikten wird stark hervorgehoben
- 9 keine Anzeichen/sehr unsicher

Die Aufmerksamkeitsspanne der Öffentlichkeit

Codebogen

2 Beitrag										1 FORMALIA									
Thema <input type="checkbox"/> Ztr. <input type="checkbox"/>										GENERELL									
Subthema 1 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/>										Codierer <input type="checkbox"/>									
AUTH Dri <input type="checkbox"/> Sac <input type="checkbox"/> Aus <input type="checkbox"/>										Medium <input type="checkbox"/>									
VERST Dst <input type="checkbox"/> Akt <input type="checkbox"/> Hin <input type="checkbox"/>										Lfd. Nr. <input type="checkbox"/>									
DYN Ha <input type="checkbox"/> Disk <input type="checkbox"/> Ge <input type="checkbox"/> Pro <input type="checkbox"/> Kst <input type="checkbox"/>										VÖ-Tag <input type="checkbox"/>									
BED GR <input type="checkbox"/> EO <input type="checkbox"/> BzO <input type="checkbox"/> Sph <input type="checkbox"/> Hier <input type="checkbox"/>										VÖ-Monat <input type="checkbox"/>									
Leb <input type="checkbox"/> GrB <input type="checkbox"/> Sich <input type="checkbox"/> Wrt <input type="checkbox"/>										VÖ-Jahr <input type="checkbox"/>									
Pol <input type="checkbox"/> Wirt <input type="checkbox"/> E/Fa <input type="checkbox"/> Med <input type="checkbox"/> Jus <input type="checkbox"/>										Wortzahl <input type="checkbox"/>									
Ges <input type="checkbox"/> IntO <input type="checkbox"/> Staa <input type="checkbox"/>										Anz. Abs. <input type="checkbox"/>									
SOZ ZwS <input type="checkbox"/> InS <input type="checkbox"/> ZwL <input type="checkbox"/> InL <input type="checkbox"/> InP <input type="checkbox"/>										Stilform <input type="checkbox"/>									
Son <input type="checkbox"/> Allgl <input type="checkbox"/> BPfl <input type="checkbox"/>										PRINT									
										VÖ-Seite <input type="checkbox"/>									
										Forts.-S. <input type="checkbox"/>									
										Position <input type="checkbox"/>									
										Rubrik <input type="checkbox"/>									
										Anz. Splt. <input type="checkbox"/>									
										Bebild. <input type="checkbox"/> Größe <input type="checkbox"/>									
										Max. ÜS? <input type="checkbox"/>									
										Teaser <input type="checkbox"/>									
										ONLINE									
										VÖ-Ebene <input type="checkbox"/>									
										Spaltenart <input type="checkbox"/>									
										Position <input type="checkbox"/>									
										Mhr. Splt.? <input type="checkbox"/>									
										Bebild. <input type="checkbox"/> Mltim. <input type="checkbox"/>									
										TV									
										Startzeit <input type="checkbox"/>									
										Schlusszeit <input type="checkbox"/>									
										Ausg.dauer <input type="checkbox"/>									
										Nachr.film <input type="checkbox"/>									
										Standbild <input type="checkbox"/>									
										Nachr.block <input type="checkbox"/>									
										Teaser <input type="checkbox"/>									
										Animation <input type="checkbox"/>									
										K <input type="checkbox"/>									
										L <input type="checkbox"/> P <input type="checkbox"/>									
										M <input type="checkbox"/> Q <input type="checkbox"/>									
										N <input type="checkbox"/> R <input type="checkbox"/>									
										O <input type="checkbox"/> S <input type="checkbox"/>									
										J <input type="checkbox"/>									
										I <input type="checkbox"/>									
										H <input type="checkbox"/>									
										G <input type="checkbox"/>									
										F <input type="checkbox"/>									
										E <input type="checkbox"/>									
										D <input type="checkbox"/>									
										C <input type="checkbox"/>									
										B <input type="checkbox"/>									
										A <input type="checkbox"/>									
										3b Standpunkte									
										a <input type="checkbox"/>									
										b <input type="checkbox"/>									
										c <input type="checkbox"/>									
										d <input type="checkbox"/>									
										e <input type="checkbox"/>									
										f <input type="checkbox"/>									
										g <input type="checkbox"/>									
										h <input type="checkbox"/>									
										i <input type="checkbox"/>									
										j <input type="checkbox"/>									
										k <input type="checkbox"/>									
										m <input type="checkbox"/>									
										n <input type="checkbox"/>									
										o <input type="checkbox"/>									
										p <input type="checkbox"/>									
										q <input type="checkbox"/>									
										r <input type="checkbox"/>									
										s <input type="checkbox"/>									
										3a Informationen									
										4 AUT VER DYN BED KFL									
										+ - + - + - + - + -									
1										<input type="checkbox"/>									
2										<input type="checkbox"/>									
3										<input type="checkbox"/>									
4										<input type="checkbox"/>									
5										<input type="checkbox"/>									
6										<input type="checkbox"/>									
7										<input type="checkbox"/>									
8										<input type="checkbox"/>									
9										<input type="checkbox"/>									
10										<input type="checkbox"/>									
11										<input type="checkbox"/>									
12										<input type="checkbox"/>									
13										<input type="checkbox"/>									
14										<input type="checkbox"/>									
15										<input type="checkbox"/>									
16										<input type="checkbox"/>									
17										<input type="checkbox"/>									
18										<input type="checkbox"/>									
19										<input type="checkbox"/>									
20										<input type="checkbox"/>									
21										<input type="checkbox"/>									
22										<input type="checkbox"/>									
23										<input type="checkbox"/>									
24										<input type="checkbox"/>									
25										<input type="checkbox"/>									
SUM										<input type="checkbox"/>									

Anhang D: Zusätzliche Tabellen und Schaubilder

Ergänzungen zu Kapitel 3

Tabelle A 1: Nachrichtenfaktoren als Aktualitätssignale

	Nachrichtenfaktor	Heuristik / Indikatorqualität
Sekundäre Kriterien		
Effizienz	Dauer / Frequenz ^a	Passt in den Publikationszyklus
	Rechtzeitigkeit ^b	Genügend Zeit zur Planung, Überarbeitung
	Visualisierbarkeit ^c	Zwang des Mediums bzw. Zwang des Formats
	Variation ^a	Ansprache möglichst aller Segmente des Zielpublikums
	Faktizität ^a	Abschirmung gegen Kritik
	Quellen ^d	Abschirmung gegen Kritik
Primäre Kriterien		
Verständlichkeit	Norm. Erw.treue ^a	» Normkonformes ist einfacher zu verarbeiten«
	Emp. Erw.treue ^a	»Erwartungen Entsprechendes ist einfacher zu verarbeiten«
	Emotionalis. ^e	»Emotionen vereinfachen die Verarbeitung«
	Personalisierung ^a	»Fallbeispiele und Personen illustrieren Sachverhalte«
	Einfachheit ^f	»Einfache Sachverhalte sind einfacher zu verarbeiten«
	Faktizität ^a	»Harte Fakten sind einfacher zu verarbeiten «
	Visualisierbarkeit ^c	»Bilder unmittelbar verständlich; Text-Bild-Redundanz«
	Konflikt/Kontr. ^g	»Konflikte reduzieren Sachverhalte auf Wesentliches«
Authentizität	Norm. Erw.treue ^a	»Normkonformes braucht nicht bezweifelt werden«
	Emp. Erw.treue ^a	»Erwartbares ist normal, braucht nicht bezweifelt werden«
	Einfachheit ^f	»Je einfacher, desto glaubwürdiger«
	Faktizität ^a	»Falschbehauptungen über Fakten würden auffliegen«
	Visualisierbarkeit ^c	»Bilder lügen nicht«
	Glaubw. Quellen ^d	»Quellen ›haften‹ mit ihrem Namen für die Richtigkeit«
	Einfl. d. Akteure ^a	»Akteure würden Übertreibungen ignorieren«
Dynamik	Personalisierung ^a	»Personen tun etwas, sorgen für Weiterentwicklung«
	Erw.aktualisier. ^a	»Unerwartetes ist erklärungsbedürftig«
	Spannung ^h	»Spannungsgefühle auflösen: Wie geht es weiter? «
	Konflikt/Kontr. ^g	»Konflikte bergen Handlungspotential«
	Ausgang/Folgen ⁱ	»Erfolg, Fortschritt, Fehl-/ Rückschlag: Entwicklung«
Bedeutsamkeit	Emotionalis. ^e	»Unbedeutende Sachverhalte wecken keine Emotionen«
	Einfl. d. Akteure ^a	»Einfl.reiche Akt. behandeln bedeutsame Themen«
	Konflikt/Kontr. ^g	»Unbedeutende Themen erfordern keinen Streit«
	Ausgang/Folgen ⁱ	»Auswirkungen v. Erfolg, Fortschritt, Fehl-/ Rückschlag «
	Norm. Abw. ^a	»Normverstöße gefährden Zusammenleben«
	Reichweite ⁱ	»Betrifft mich direkt oder indirekt oder die Gesellschaft «
	Zeitliche Nähe ^c	»Je früher ich es erfahre, desto besser kann ich reagieren«
	Nähe ^g	»Je größer die Nähe, desto eher erreicht mich das Problem«

Anmerkung: Pro Nachrichtenfaktor wird jeweils nur eine Quelle angegeben; fast alle Faktoren tauchen jedoch in zahlreichen Publikationen auf. Es wird nicht immer die erste dem Verfasser bekannte Belegstelle angeführt, sondern eine möglichst frühe Quelle, in der das Konstrukt schlüssig und differenziert erläutert wird.

a Galtung & Ruge, 1965; b Gieber, 1956; c Buckalew, 1969; d Fishman, 1980 (nicht als Nachrichtenfaktor); e Eilders, 1997; f Östgaard, 1965; g Schulz, 1990/1976; h Merz, 1925, zit. nach Staab, 1990, S. 42-43; i Staab, 1990;

Ergänzungen zu Kapitel 8

Tabelle A 2: Bewertung der Themen und Medienaufmerksamkeit

	Anzahl Beiträge ^a	Bewertung 19.04.2012		
		Medienauf- merksamkeit	Betr. Leis- tungssyste- me	Betr. Werte/ Güter
Euro-Krise	831 ^b	moderat	7.0	3.4
Betreuungsgeld	632 ^c	moderat	5.6	5.6
(Timoschenko-Debatte ^p	630 ^d	extrem hoch ^p	6.0 ^p	6.0 ^p
Afghanistan	627 ^e	sehr hoch	2.7	6.9
Syrien	519 ^f	moderat	4.4	12.3
Benzinpreise	477 ^g	moderat	2.0	3.0
Präs.wahlen (Frankr.)	473 ^h	---	---	---
Salafismus in Deutschl.	391 ⁱ	moderat	4.5	3.8
Hartz-IV-Sätze	382 ^j	---	---	---
Breivik-Prozess	322 ^k	extrem hoch	5.3	2.9
Vorratsdatenspeicherung	259 ^l	moderat	5.0	3.0
Mindestlohn	257 ^m	---	---	---
US-Präsidentenschaftswahl	185 ⁿ	moderat	2.0	1.0
Piraterie vor Somalia	136 ^o	hoch	2.0	5.8

^a Suche in der Genios-Datenbank »überregionale Presse (Deutschland)«, 16.04.–12.05.2012. Suchbegriffe sind bei jedem Suchergebnis angemerkt. ^b Eurokrise, Euro-Krise; ^c Betreuungsgeld; ^d Timoschenko; ^e Afghanistan; ^f Syrien; ^g Kraftstoff, Benzin, Diesel; ^h Frankreich & Präsidentenschaftswahl, Präsident & Wahl; ⁱ Salafismus, Salafist, Salafisten; ^j Hartz IV; ^k Breivik; ^l Vorratsdatenspeicherung; ^m Mindestlohn, Mindestlöhne; ⁿ (USA, Amerika, Vereinigte Staaten) & (Präsidentenschaftswahl | (Präsident & Wahl)); ^o Somalia ^p Bewertung vom 01.05.2012

Die Aufmerksamkeitsspanne der Öffentlichkeit

Tabelle A 3: Bewertung der Themen und letztendliche Medienaufmerksamkeit

	Bewertung 19.04.2012		
	Themen- gebiet	Laufzeit	Geltungs- raum
Euro-Krise	Supra. Pol.	Hoch	Moderat
Betreuungsgeld	Nat. Pol.	Hoch	Sehr nah
(Timoschenko-Debatte ^P	Verbr./Just. ^P	Hoch ^P	Eher fern ^P)
Afghanistan	Int. Pol.	Gering	Moderat
Syrien	Int. Pol.	Hoch	Sehr fern
Benzinpreise	Nat. Pol.	Hoch	Eher nah
Präs.wahlen (Frankr.)	---	---	---
Salafismus in Deutschl.	Nat. Pol.	Moderat	Eher nah
Hartz-IV-Sätze	---	---	---
Breivik-Prozess	Verbr./Just.	Gering	Sehr fern
Vorratsdatenspeicherung	Nat. Pol.	Moderat	Eher nah
Mindestlohn	---	---	---
US-Präsidentschaftswahl	Ausl. Pol.	Moderat	Sehr fern
Piraterie vor Somalia	Int. Pol.	Gering	Moderat

^P Bewertung vom 01.05.2012

Tabelle A 4: Soziodemographische Struktur und Vergleichsdaten

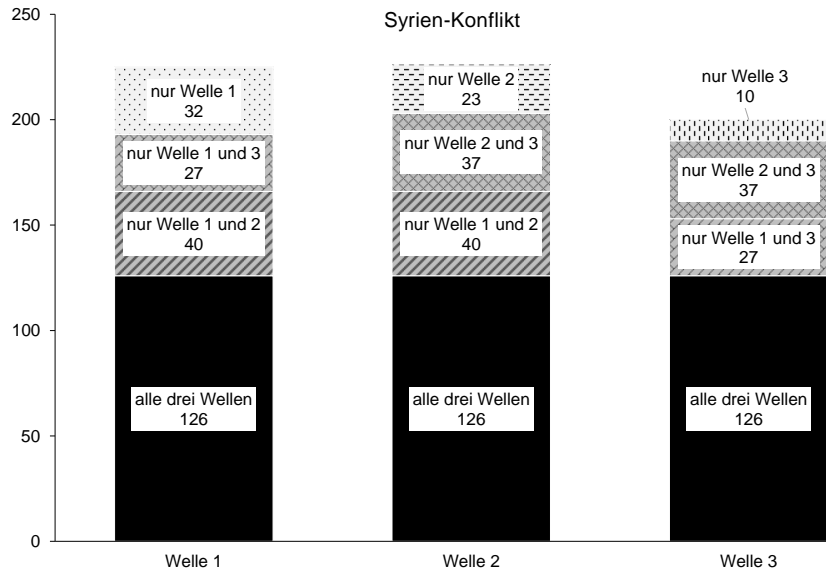
	alle Wellen %	mindestens eine Welle %	ALLBUS 2010 West^c %	Amtl. Statistik Mainz 2011 %
Alter	(n=118)	(n=295)	(n=1899)	(n=173.470) ^a
18-unter 25	5	10	8	13
25-unter 30	6	9	8	12
30-unter 45	23	27	25	25
45-unter 60	39	30	26	23
60-unter 65	4	5	7	6
65-unter 75	17	14	16	11
75+	6	5	11	10
Geschlecht	(n=118)	(n=295)	(n=1902)	(n=203.041) ^b
Männlich	50	51	45	48
Weiblich	50	49	55	52
Beruf	(n=118)	(n=295)	(n=1874)	(n=173.470)
Freiberufler	8	8	6	k.A.
Beamte	6	7	4	_____
Angestellt/Arbeiter	42	41	39	_____
Auszubildende	---	1	1	_____
Schüler/Student	6	11	4	_____
Hausmann/ -frau	3	2	7	_____
Arbeitssuchend	1	0	5	_____
Rentner/Pensionär	26	23	30	_____
Sonstiges	9	5	3	_____
Familienstand	(n=116)	(n=292)	(n=1902)	(n=173.470)
Ledig	28	36	27	k.A.
Verheiratet	53	49	47	_____
Geschieden	13	12	13	_____
Verwitwet	5	3	13	_____
Schulabschluss	(n=117)	(n=293)	(n=1901)	(n=173.470)
Kein Abschluss	0	0	2	k.A.
Hauptschule	15	13	39	_____
Realschule	15	17	28	_____
(Fach-)Abitur ^d	21	24	12	_____
Hochschulabschl.	49	46	19	_____
Politisches Int.	(n=117)	(n=293)	(n=1900)	(n=173.470)
Überhaupt nicht	1	2	9	k.A.
Wenig(er)	6	6	18	_____
Mittel/Etwas	23	28	41	_____
Stark	51	46	22	_____
Sehr stark	19	19	10	_____

Anmerkung: TN = Teilnahme. ^a Bevölkerung über 18 Jahre; ^b alle Einwohner; ^c Mit Haushaltsgewicht gewichtet; ^d enthält auch 18jährige in Schulausbildung;

Tabelle A 5: Rücklauf und Ausfälle

Rekrutierte Teilnehmer, davon:	443
- Panel-Gruppe A ›MoDiMi‹	151
- Panel-Gruppe B ›DoFrSa‹	155
- Reserve-Gruppen A*	69
- Reserve-Gruppen B*	68
Potentiell systematische Ausfälle, davon:	4.573
- Kein Kontakt: Anrufbeantworter, besetzt, Freizeichen	3.406
- Verweigerung, davon:	1.231
- Keine Zeit, Termin nicht ausgeführt	26
- Sofortige Verweigerung	912
- Verweigerung nach Schilderung der Untersuchungsanlage	293
Stichprobenneutrale Ausfälle (Fax, Firmenanschluss, kein Haushalt)	5.133
Nicht angefasst	10.341
Generierte Nummern	20.490

Anhang D: Zusätzliche Tabellen und Schaubilder



Lesebeispiel: 32 Befragte nahmen nur in der ersten Befragungswelle teil; 126 nahmen an allen 3 Befragungswellen teil; 27 nahmen an der ersten und der dritten Befragungswelle teil, aber nicht an der zweiten Welle.

›Betreuungsgeld-Debatte‹: Welle₁₊₂₊₃: 125; Welle₁₊₂: 38; Welle₁₊₃: 28; Welle₂₊₃: 34; Welle₁: 32; Welle₂: 23; Welle₃: 10; ›Breivik-Prozess‹: Welle₁₊₂: 164; Welle₁: 61; Welle₂: 57; ›Timoschenko-Debatte‹: Welle₃: 195

Abbildung A 1: Panelfluktuatun beim Thema ›Syrien-Konflikt‹ (exemplarisch). Absolute Häufigkeiten

Tabelle A 6: Prüfung der Messinvarianz von Themenbewertungen

Über Thema und Zeitpunkt fixiert...	χ^2	df	$\Delta\chi^2$	CFI	TLI	RMSEA ^a	SRMR	AIC
...Nichts (konfigurale Invarianz)	209***	120	---	.974	.937	.058	.034	44339
...Messgewichte (schwache Invarianz)	314***	169	106***	.957	.927	.063	.051	44346
...+Achsenabschnitte (starke Invarianz)	760***	197	446***	.833	.756	.115	.083	44736
...und Residuen (strikte Invarianz)	1006** *	253	246***	.777	.746	.117	.109	44870
Über Themen fixiert...								
...Nichts (konfigurale Invarianz)	107***	45	---	.981	.955	.049	.026	44530
...Messgewichte (schwache Invarianz)	175***	59	68***	.965	.936	.058	.039	44570
...+Achsenabschnitte (starke Invarianz)	341***	67	167***	.917	.866	.084	.054	44721
...und Residuen (strikte Invarianz)	498***	83	157***	.874	.836	.093	.077	44846
Über Zeitpunkte fixiert...								
...Nichts (konfigurale Invarianz)	151***	48	---	.970	.933	.061	.030	45533
...Messgewichte (schwache Invarianz)	173***	59	37***	.967	.940	.058	.037	45533
...+Achsenabschnitte (starke Invarianz)	293***	67	121***	.934	.894	.076	.047	45637
...und Residuen (strikte Invarianz)	365***	83	72***	.918	.893	.077	.051	45677

Anmerkungen: ^a H₀: RMSEA-Wert \geq .05; H₁: RMSEA < .05.

p <.10; * p<.05; **p<.01; ***p<.001

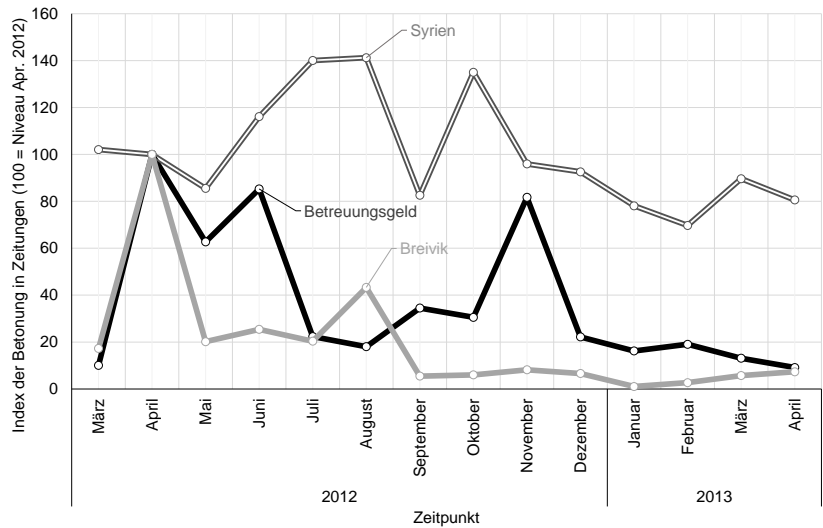
Tabelle A 7: Prüfung der Messinvarianz der Meinungsbildungsaspekte

Über Thema und Zeitpunkt fixiert...	χ^2	df	$\Delta\chi^2$	CFI	TLI	RMSEA	SRMR	AIC
...Nichts (konfigurale Invarianz)	1284***	960	---	.979	.973	.039***	.043	54361
...Messgewichte (schwache Invarianz)	1454***	1044	171***	.973	.968	.043**	.057	54364
...+Achsenabschnitte (starke Invarianz)	1793***	1128	339***	.956	.952	.052	.062	54535
...und Residuen (strikte Invarianz)	2464***	1254	671***	.920	.922	.067	.073	54954
Über Themen fixiert...								
...Nichts (konfigurale Invarianz)	671***	360	---	.979	.974	.039***	.032	54479
...Messgewichte (schwache Invarianz)	747***	384	76***	.976	.971	.040***	.040	54508
...+Achsenabschnitte (starke Invarianz)	930***	408	183***	.965	.961	.047	.044	54642
...und Residuen (strikte Invarianz)	1245***	444	316***	.946	.945	.056	.050	54886
Über Zeitpunkte fixiert...								
...Nichts (konfigurale Invarianz)	690***	360	---	.979	.973	.040***	.035	55006
...Messgewichte (schwache Invarianz)	756***	384	66***	.976	.971	.041***	.042	55023
...+Achsenabschnitte (starke Invarianz)	851***	408	96***	.971	.968	.043**	.043	55071
...und Residuen (strikte Invarianz)	1051***	444	200***	.961	.959	.049	.047	55199

Anmerkungen: ^a H₀: RMSEA-Wert \geq .05; H₁: RMSEA < .05.

p < .10; * p < .05; ** p < .01; *** p < .001

Ergänzungen zu Kapitel 9



Basis: Suchanfragen in der Genios-Datenbank ›Presse Deutschland‹ (www.genios.de). Ein Indexwert von 100 entspricht jeweils der Medienaufmerksamkeit im April: 5122 Beiträge beim Betreuungsgeld, 4006 Beiträgen beim Syrien-Konflikt bzw. 2483 Beiträge beim Breivik-Prozess.

Enthaltene Medien: Bild der Frau, Börse online, Börsen-Zeitung, Brand eins, Brigitte, Bunte, Capital, Euro, FAZ.NET, Financial Times Deutschland, Financial Times Deutschland Online, Focus/Focus Money, Frankfurter Allgemeine Zeitung, Frankfurter Allgemeine Sonntagszeitung, Frankfurter Rundschau, Frau von Heute, GEO, FUNK UHR, Handelsblatt, Handelsblatt.com, Handelsblatt Newcomer, HÖRZU, Impulse, Jüdische Allgemeine, Manager Magazin, Netzeitung, Neue Zürcher Zeitung / NZZ am Sonntag, Neuland, Spiegel/Spiegel online, Sport Bild, Stern, Süddeutsche Zeitung, SZ Magazin, SZ PrimeTime, sueddeutsche.de, SUPERillu, Tagesspiegel, die tageszeitung, Die Welt / Welt am Sonntag, Welt aktuell, Welt kompakt, Welt online, WirtschaftsWoche, WirtschaftsWoche Online, Die Zeit, Zeit Campus, Zeit Geschichte, Zeit Wissen, Zeit online.

Abbildung A 2: Langfristiger Verlauf der Medienaufmerksamkeit für die Themen

Ergänzungen zu Kapitel 10

Tabelle A 8: Konsonanz der Entwicklung der Aktualitätssignale

	Authen- tizität	Verständ- lichkeit	Konflikt- gehalt	Dynamik	Bedeut- samkeit
	R ²	R ²	R ²	R ²	R ²
Betr.geld	0.44	0.45	0.42	0.41	0.43
Breivik	0.65	0.54	0.62	0.62	0.63
Syrien	0.25	0.22	0.24	0.25	0.24

Basis: Erklärungskraft der ersten in einer Hauptkomponentenanalyse extrahierten Komponente. 261 Beiträge in 11 Medien

Tabelle A 9: Konsonanz der Entwicklung der Themencharakterisierungen

	Bürger- krieg	Gerichts- prozess	Innen- politischer Konflikt	Eingäng- igkeit
	R ²	R ²	R ²	R ²
Betr.geld	.35	.35	.43	.47
Breivik	.47	.52	.41	.45
Syrien	.33	.35	.47	.42

Basis: Erklärungskraft der ersten in einer Hauptkomponentenanalyse extrahierten Komponente. 261 Beiträge in 11 Medien

Tabelle A 10: Anzahl der präsentierten Informationen

	Informationselemente		
	Anzahl (n)	Genuin (n)	Anzahl der Wiederholungen (MW)
Thema			
Betreuungsgeld	587	89	6.60
Brevik	684	89	7.69
Syrien	609	91	6.69
Gesamt	1946	269	7.23
Tageszeitungen			
Allgemeine Zeitung			
Mainzer Rhein-Zeitung	207	105	1.97
Frankfurter Allg. Zeitung	132	68	1.94
Süddeutsche Zeitung	275	151	1.77
Onlinemedien	230	119	1.85
Spiegel Online			
Tagesschau.de	176	116	1.85
Fernsehnachrichten	253	143	1.73
Tagesschau			
Tagesthemen	124	88	1.39
Heute	119	87	1.38
Heute Journal	105	71	1.46
RTL aktuell	177	103	1.61

Basis: 261 Beiträge in 11 Medien von insgesamt 91129 Wörtern Länge.

Tabelle A 11: Anzahl der präsentierten Positionen

	Positionen		
	Anzahl (n)	Genuin (n)	Anzahl der Wiederholungen (MW)
Thema			
Betreuungsgeld	453	73	6.21
Brevik	228	39	5.85
Syrien	316	44	7.18
Gesamt	1065	157	6.78
Tageszeitungen			
Allgemeine Zeitung	116	55	2.11
Mainzer Rhein-Zeitung	89	47	1.89
Frankfurter Allg. Zeitung	143	70	2.04
Süddeutsche Zeitung	127	61	2.08
Onlinemedien			
Spiegel Online	82	55	1.49
Tagesschau.de	154	75	2.05
Fernsehnachrichten			
Tagesschau	72	46	1.57
Tagesthemen	71	49	1.45
Heute	46	32	1.44
Heute Journal	98	60	1.63
RTL aktuell	67	38	1.76

Basis: 261 Beiträge in 11 Medien von insgesamt 91129 Wörtern Länge.

Tabelle A 12: Diversität der präsentierten Informationen

	Informationen		Diversität in Woche...			
	Anzahl (n)	Genuin (n)	1 H/H _{max}	2 H/H _{max}	3 H/H _{max}	4 H/H _{max}
Alle bisherigen Positionen						
Betreuungsgeld	587	89	0.731	0.881	0.891	0.897
Brevik	684	89	0.891	0.888	0.888	0.888
Syrien	609	91	0.833	0.857	0.883	0.914
Gesamt	1946	269	0.845	0.892	0.901	0.913
Positionen der aktuellen Woche						
Betreuungsgeld	587	89	0.731	0.871	0.709	0.701
Brevik	684	89	0.891	0.514	---	0.548
Syrien	609	91	0.833	0.766	0.759	0.815
Gesamt	1946	269	0.845	0.781	0.713	0.744
Alle bisherigen Positionen						
Tageszeitungen						
Allgemeine Zeitung	207	105	0.67	0.72	0.73	0.74
M. Rhein-Zeitung	132	68	0.57	0.66	0.67	0.71
FAZ	275	151	0.69	0.79	0.79	0.80
Süddeutsche Zeitung	230	119	0.71	0.76	0.75	0.77
Onlinemedien						
Spiegel Online	176	116	0.66	0.75	0.75	0.76
Tagesschau.de	253	143	0.71	0.80	0.81	0.81
Fernsehnachrichten						
Tagesschau	124	88	0.61	0.67	0.67	0.73
Tagesthemen	119	87	0.60	0.73	0.73	0.74
Heute	105	71	0.51	0.64	0.64	0.66
Heute Journal	177	103	0.64	0.74	0.74	0.75
RTL aktuell	148	83	0.58	0.66	0.66	0.66

Basis: 1946 Informationselemente in 261 Beiträgen. Anzahl bzw. standardisierte Entropie (H/H_{max})

Tabelle A 13: Diversität der präsentierten Positionen

	Positionen		Diversität in Woche...			
	Anzahl (n)	Genuin (n)	1 H/H _{max}	2 H/H _{max}	3 H/H _{max}	4 H/H _{max}
Alle bisherigen Positionen						
Betreuungsgeld	453	73	0.76	0.88	0.88	0.89
Brevik	228	39	0.82	0.82	0.82	0.82
Syrien	316	44	0.85	0.87	0.89	0.90
Gesamt	1065	157	0.72	0.68	0.80	0.82
Positionen der aktuellen Woche						
Betreuungsgeld	453	73	0.76	0.86	0.60	0.67
Brevik	228	39	0.82	0.39	---	0.36
Syrien	316	44	0.85	0.79	0.78	0.82
Gesamt	106	157	0.82	0.80	0.68	0.72
Alle bisherigen Positionen						
Positionen						
Tageszeitungen						
Allgemeine Zeitung	207	105	0.72	0.77	0.79	0.80
M. Rhein-Zeitung	132	68	0.62	0.69	0.69	0.71
FAZ	275	151	0.78	0.84	0.85	0.86
Süddeutsche Zeitung	230	119	0.77	0.80	0.80	0.81
Onlinemedien						
Spiegel Online	176	116	0.73	0.80	0.80	0.81
Tagesschau.de	253	143	0.73	0.83	0.84	0.86
Fernsehnachrichten						
Tagesschau	124	88	0.68	0.73	0.76	0.78
Tagesthemen	119	87	0.65	0.74	0.75	0.78
Heute	105	71	0.65	0.70	0.71	0.73
Heute Journal	177	103	0.70	0.77	0.77	0.78
RTL aktuell	148	83	0.66	0.72	0.72	0.74

Basis: 1065 Sprecherpositionen in 261 Beiträgen. Anzahl bzw. standardisierte Entropie (H/H_{max})

Ergänzungen zu Kapitel 11

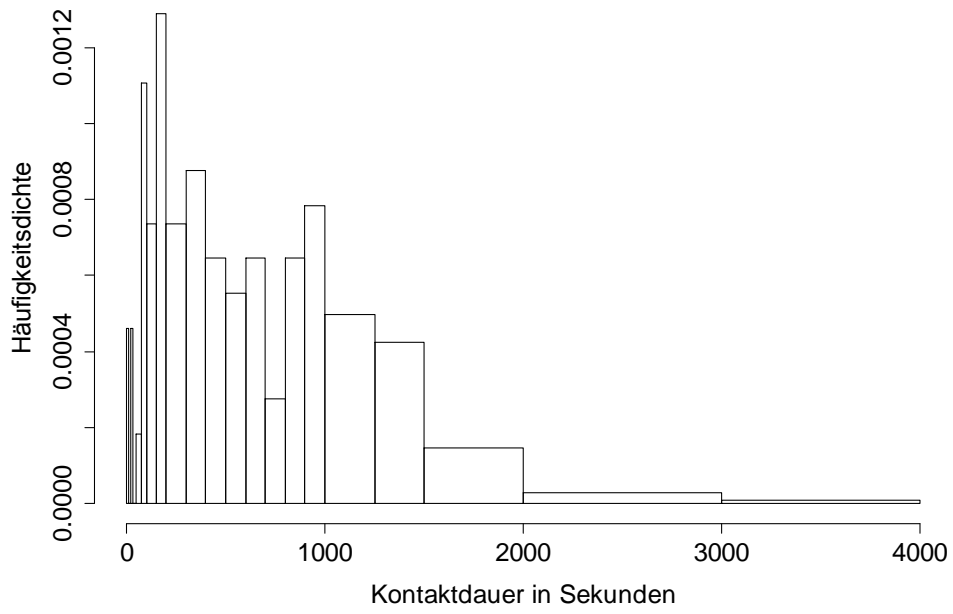


Abbildung A 3: Kontaktdauer mit dem Thema Syrien-Konflikt

Ergänzungen zu Kapitel 12

Tabelle A 14: Korrelationen zwischen Prädiktoren und dem Gesamtmeinungsbildungsindex

	Korrelation mit Meinungsbildungsindex	
	Bivariate Korrelation	Partial- korrelation
Aktualitätsbewertung: Dynamik	+0.60 ***	+0.30 ***
Aktualitätsbewertung: soziale Aufdrängung	+0.49 ***	+0.31 ***
Aktualitätsbewertung: Salienz	+0.48 ***	+0.32 ***
Traits: Themensensibilisierung	+0.25 ***	+0.12 ***
Traits: Politisches Interesse	+0.24 ***	+0.14 ***
Traits: Medienvertrauen	+0.22 ***	+0.09 ***
Nachrichtennutzung: Zeitung	+0.17 ***	-0.01
Traits: Need for cognition	+0.17 ***	+0.08 ***
Aktualitätsbewertung: Authentizität	+0.17 ***	+0.09 ***
Nachrichtennutzung: TV	+0.15 ***	-0.02
Aktualitätsbewertung: Bedeutsamkeit	+0.14 ***	+0.21 ***
Soziodemographie: Alter	+0.12 ***	+0.03
Medieninput: individuelle Relevanz	-0.12 ***	-0.09 ***
Medieninput: relative Kontaktfrequenz	+0.11 ***	+0.04 #
Medieninput: Dissonanz	+0.10 ***	+0.04
Medieninput: absolute Kontaktfrequenz	+0.06 **	-0.06 *
Medieninput: Nähe und Authentizität	+0.06 *	+0.01
Soziodemographie: Geschlecht	+0.04 #	+0.04
Traits: Unkonz. Mediennutzung	-0.04	-0.03
Medieninput: Tendenz	-0.04	-0.04
Aktualitätsbewertung: Verständlichkeit	+0.03	+0.27 ***
Nachrichtennutzung: Internet	-0.03	-0.03
Medieninput: Dramatik	+0.02	+0.02
Traits: Sensation seeking	-0.02	-0.03
Soziodemographie: Bildung	-0.02	+0.03
Medieninput: Debattenlebhaftigkeit	+0.01	+0.03

Basis: 1737 Auskünfte über aktuelle Themen von 302 Befragten.

p <.10; * p<.05; **p<.01; ***p<.001

Tabelle A 15: Zusammenhänge zwischen Themenbewertungen und Meinungsbildung. Bivariate Korrelationen oberhalb der Diagonalen, Partialkorrelationen unterhalb

	Salienz	Authentizität	Verständlichkeit	Soziale Aufdrängung	Dynamik	Bedeutsamkeit	Allg. Interesse	Aktuelles Interesse	Wissenssättigung	Meinungs-sättigung	Aktive Informations-suche	Aktive Informationsver-meidung
SAL	-0,01	-0,07*	0,26*	0,35*	0,12*	0,43*	0,32*	0,40*	0,31*	0,41*	-0,19*	
AUT	-0,08*	0,14*	0,03	0,08*	0,08*	0,18*	0,15*	0,07*	0,08*	0,08*	-0,19*	
VER	-0,05*	0,17*	-0,23*	-0,23*	-0,34*	-0,10*	-0,10*	0,18*	0,14*	-0,01	-0,03	
SOZ	-0,02	0,04	-0,38*	0,57*	-0,23*	0,49*	0,38*	0,38*	0,31*	0,30*	-0,20*	
DYN	0,06*	-0,04	-0,03	0,41*	0,23*	0,61*	0,52*	0,39*	0,35*	0,40*	-0,35*	
BED	0,02	0,09*	-0,43*	-0,57*	0,27*	0,25*	0,18*	-0,03	-0,04	0,09*	-0,13*	
ALL	0,15*	0,08*	0,09*	0,30*	0,12*	0,29*	0,63*	0,49*	0,45*	0,49*	-0,46*	
AKT	-0,01	0,07*	-0,06*	0,01	0,14*	0,03	0,29*	0,44*	0,41*	0,43*	-0,34*	
WIS	0,16*	-0,05*	0,23*	0,16*	0,01	0,04	0,09*	0,66*	0,66*	0,45*	-0,27*	
MEI	0,02	0,01	0,06*	-0,03	0,06*	-0,08*	0,11*	0,09*	0,48*	0,37*	-0,22*	
SUC	0,20*	0,00	-0,01	-0,03	0,08*	-0,03	0,12*	0,11*	0,15*	0,03	-0,29*	
VRM	0,03	-0,10*	-0,06*	0,05*	-0,11*	0,00	-0,24*	-0,04	-0,03	0,04	-0,07*	

* p<.05

Tabelle A 16: Ursachen der individuellen Aktualitätsbewertungen (1/2)

	<u>Salienz</u>		<u>Authentizität</u>		<u>Verständlichkeit</u>	
	B _i	B _f	B _i	B _f	B _i	B _f
Block 1 ΔR^2	0.015 *		0.012 #		0.015 **	
(Intercept)	-0.00 .	+0.65 #	+0.01 .	-0.11 .	-0.01 .	-0.25 .
Alter	+0.13 *	+0.06 .	+0.06 .	+0.00 .	-0.04 .	-0.06 .
Geschlecht	-0.02 .	+0.00 .	-0.03 .	-0.03 .	-0.18 **	-0.20 **
Bildung	+0.10 .	-0.07 .	+0.23 *	+0.18 #	+0.14 *	+0.10 .
Block 2 ΔR^2	0.061 ***		0.035 **		0.015 *	
Pol. Interesse	+0.13 *	+0.13 *	+0.11 **	+0.11 **	+0.01 .	+0.02 .
Themensens.	+0.32 **	+0.25 *	+0.10 .	+0.09 .	-0.13 *	-0.05 .
Medienvertr.	+0.01 .	+0.01 .	+0.11 *	+0.11 *	-0.02 .	-0.01 .
Unkonz. Mediennutz.	+0.02 .	+0.03 .	-0.05 .	-0.05 .	-0.07 *	-0.07 *
Need for Cognition	+0.12 #	+0.11 #	+0.02 .	+0.03 .	+0.02 .	+0.01 .
Sensation Seeking	+0.00 .	+0.01 .	-0.07 #	-0.08 *	-0.08 **	-0.07 *
Block 3 ΔR^2	0.027 ***		0.004 .		0.039 ***	
Frequenz	+0.17 **	+0.14 *	-0.04 .	-0.05 .	-0.03 .	-0.00 .
Tendenz	+0.03 .	-0.05 .	+0.04 .	-0.03 .	-0.20 ***	-0.06 #
Heterogenität	+0.04 .	-0.00 .	-0.02 .	-0.03 .	-0.08 **	-0.02 .
Block 4 ΔR^2	0.006 *		0.003 .		0.110 ***	
›Bürgerkrieg‹	+0.03 .	-0.01 .	+0.06 *	+0.06 .	-0.20 ***	+0.04 .
›Prozess‹	+0.07 .	+0.03 .	+0.03 .	+0.05 #	+0.20 ***	+0.04 .
›Innenpolitik‹	-0.04 .	+0.01 .	+0.02 .	-0.03 .	-0.20 ***	-0.00 .
›Eingängigkeit‹	-0.00 .	-0.03 .	-0.01 .	+0.02 .	+0.05 *	-0.05 *
Block 5 ΔR^2	0.006 *		0.006 *		0.001 .	
F*T	-0.09 .	-0.05 .	-0.07 **	-0.07 **	-0.03 .	-0.04 .
F*H	-0.02 .	-0.01 .	+0.03 .	+0.04 .	+0.00 .	-0.01 .
T*H	+0.01 .	-0.00 .	-0.02 .	-0.01 .	-0.01 .	-0.02 .
F*T*H	-0.00 .	-0.00 .	-0.03 .	-0.04 .	-0.03 *	-0.03 #
Block 6 ΔR^2	0.000 ---		0.002 .		0.005 **	
Salienz	--- .	--- .	-0.05 .	-0.05 .	-0.07 **	-0.07 **
Block 7 ΔR^2	0.001 .		0.004 *		0.115 ***	
Breivik	+0.11	+0.65*	-0.21 *	-0.07 .	+0.78 ***	+1.35 ***
Syrien	+0.09	+0.23	-0.03 .	-0.08 .	-0.49 ***	-0.11 .
Block 8 ΔR^2	0.057 ***		0.000 .		0.003 #	
Zeit	-0.04 ***	-0.04 ***	-0.00 .	-0.00 .	+0.02 *	+0.02 *
Breivik×Zeit	-0.04 **	-0.04 **	-0.01 .	-0.01 .	-0.03 #	-0.03 #
Syrien×Zeit	+0.00 .	+0.00 .	+0.00 .	+0.00 .	-0.02 *	-0.02 *
R²	0.173 ***		0.065 ***		0.303 ***	
R²_{adj}	0.160		0.051		0.292	

Basis: 1737 Auskünfte über aktuelle Themen von 302 Befragten. Cluster-robuste Standardfehler. B_i-Werte stammen aus dem Teilmodell, in dem der jeweilige Block erstmals in die Gleichung aufgenommen wurde, die B_f-Werte aus dem finalen Modell.

p <.10; * p<.05; **p<.01; ***p<.001

Tabelle A 17: Ursachen der individuellen Aktualitätsbewertungen (2/2)

	<u>Sozialer Druck</u>		<u>Dynamik</u>		<u>Bedeutsamkeit</u>	
	B _i	B _f	B _i	B _f	B _i	B _f
Block 1	0.023 **		0.036 ***		0.003 .	
(Intercept)	+0.02 .	-0.44 *	-0.01 .	-0.31 #	+0.03 .	+0.12 .
Alter	+0.03 .	-0.02 .	+0.09 *	+0.03 .	-0.06 #	-0.07 *
Geschlecht	+0.13 #	+0.18 *	+0.22 **	+0.27 ***	+0.02 .	+0.03 .
Bildung	-0.26 **	-0.28 ***	-0.22 **	-0.27 ***	-0.01 .	-0.05 .
Block 2	0.074 ***		0.093 ***		0.015 *	
Pol. Interesse	+0.06 .	+0.02 .	+0.10 **	+0.06 *	+0.07 *	+0.05 .
Themensens.	+0.28 ***	+0.23 ***	+0.36 ***	+0.28 ***	+0.19 **	+0.12 *
Medienvertr.	+0.18 ***	+0.17 ***	+0.15 ***	+0.15 ***	-0.03 .	-0.03 .
Unkonz. Mediennutz.	+0.05 .	+0.06 #	+0.04 .	+0.03 .	-0.01 .	-0.01 .
Need for Cognition	+0.07 *	+0.05 .	+0.10 **	+0.06 #	+0.02 .	+0.02 .
Sensation Seeking	+0.07 *	+0.07 *	+0.08 *	+0.07 **	+0.01 .	-0.00 .
Block 3	0.012 **		0.005 *		0.015 ***	
Frequenz	+0.07 **	+0.05 #	+0.02 .	-0.02 .	+0.02 .	-0.03 .
Tendenz	+0.07 *	+0.08 **	+0.06 *	+0.04 .	+0.12 ***	+0.04 .
Heterogenität	+0.08 **	+0.08 **	+0.05 *	+0.05 *	+0.01 .	-0.04 .
Block 4	0.014 ***		0.006 *		0.084 ***	
›Bürgerkrieg‹	+0.01 .	+0.03 .	+0.03 .	-0.05 .	+0.14 ***	-0.04 .
›Prozess‹	+0.09 ***	+0.05 .	+0.06 **	+0.07 **	-0.16 ***	-0.01 .
›Innenpolitik‹	-0.00 .	+0.07 #	+0.00 .	+0.02 .	+0.19 ***	-0.03 .
›Authentizität‹	+0.08 **	+0.05 #	+0.04 #	+0.04 .	-0.09 ***	+0.02 .
Block 5	0.003 .		0.002 .		0.001 .	
F*T	-0.02 .	-0.00 .	-0.03 .	-0.00 .	+0.01 .	+0.01 .
F*H	-0.00 .	-0.00 .	+0.02 .	+0.03 .	+0.03 .	+0.05 #
T*H	+0.04 #	+0.04 #	+0.03 .	+0.02 .	+0.01 .	+0.03 .
F*T*H	+0.02 .	+0.03 .	-0.01 .	-0.02 .	-0.00 .	-0.01 .
Block 6	0.038 ***		0.080 ***		0.013 ***	
Salienz	+0.21 ***	+0.21 ***	+0.30 ***	+0.30 ***	+0.12 ***	+0.14 ***
Block 7	0.003 *		0.006 **		0.109 ***	
Breivik	+0.19 *	+0.48 #	+0.18 *	-0.37 .	-0.91 ***	-1.33 ***
Betr.geld	-0.01 .	-0.01 .	+0.29 ***	+0.01 .	+0.29 **	-0.11 .
Block 8	0.002 .		0.002 .		0.003 #	
Zeit	+0.01 .	+0.01 .	-0.01 .	-0.01 .	-0.01 .	-0.01 .
Breivik×Zeit	-0.02 .	-0.02 .	+0.03 *	+0.03 *	+0.02 .	+0.02 .
Betr.geld×Zeit	+0.00 .	+0.00 .	+0.01 #	+0.01 #	+0.02 *	+0.02 *
R²	0.169 ***		0.230 ***		0.243 ***	
R²_{adj}	0.156		0.218		0.231	

Basis: siehe Tabelle A 16

p <.10; * p<.05; **p<.01; ***p<.001

Tabelle A 18: Ursachen der individuellen Meinungsbildung (1/2)

	Aktuelles Interesse		Allgemeines Interesse		Wissenssättigung	
	B _i	B _f	B _i	B _f	B _i	B _f
Block 1 ΔR ²	.044 ***		.011 *		.009	
(Intercept)	+0.33 *	-0.28	-0.18	-0.38 **	-0.00	+0.07
Alter	+0.14 ***	+0.05 #	+0.07 #	-0.02	+0.09 #	-0.04
Geschlecht	+0.28 ***	+0.21 ***	+0.15 *	+0.01	-0.05	-0.08
Bildung	-0.13	-0.09	-0.05	+0.03	+0.14	+0.12 #
Block 2 ΔR ²	.082 ***		.102 ***		.144 ***	
Pol. Interesse	+0.17 ***	+0.08 *	+0.16 ***	+0.02	+0.19 **	+0.08 #
Themensens.	+0.34 ***	+0.11 *	+0.41 ***	+0.08 *	+0.35 ***	+0.14 **
Medienvertr.	+0.12 ***	+0.05 #	+0.12 ***	-0.00	+0.20 ***	+0.14 ***
Unkonz. Mediennutz.	+0.01	-0.01	+0.01	-0.01	-0.02	-0.03
Need for Cognition	+0.05	-0.01	+0.10 ***	+0.02	+0.14 ***	+0.07 *
Sensation Seeking	-0.00	-0.02	+0.02	-0.01	+0.00	+0.01
Block 3 ΔR ²	.015 **		.009 *		.070 ***	
Frequenz	+0.04	-0.01	+0.04 #	-0.00	+0.13 ***	+0.05 *
Tendenz	+0.05 #	+0.02	+0.06 #	+0.03	-0.03	-0.01
Heterogenität	+0.06 *	+0.03	+0.06 *	+0.03	+0.07 **	+0.03
›Bürgerkrieg‹	-0.02	-0.03	-0.00	-0.06 **	-0.13 ***	+0.01
›Prozess‹	+0.06 **	+0.02	+0.04 #	-0.01	+0.14 ***	+0.03
›Innenpolitik‹	-0.05 #	-0.08 *	-0.02	+0.03	-0.06 *	-0.04
›Eingängigkeit‹	+0.06 *	+0.05 *	+0.02	-0.00	+0.06 **	+0.00
Block 4 ΔR ²	.001		.003		.002	
F*T	-0.02	+0.01	-0.01	+0.02	-0.05	-0.02
F*H	+0.02	+0.00	+0.03	+0.01	-0.01	-0.01
T*H	+0.00	-0.01	+0.03	+0.01	+0.01	-0.00
F*T*H	-0.02	-0.01	-0.02	-0.01	-0.03 #	-0.02
Block 5 ΔR ²	.230 ***		.415 ***		.205 ***	
Salienz	+0.13 ***	+0.14 ***	+0.20 ***	+0.17 ***	+0.22 ***	+0.19 ***
Authentizität	+0.09 ***	+0.10 ***	+0.10 ***	+0.07 ***	-0.03	-0.06 *
Verständlichkeit	+0.06 *	+0.05 #	+0.14 ***	+0.12 ***	+0.28 ***	+0.21 ***
Soziale Aufdr.	+0.22 ***	+0.21 ***	+0.39 ***	+0.33 ***	+0.28 ***	+0.18 ***
Dynamik	+0.26 ***	+0.26 ***	+0.25 ***	+0.17 ***	+0.14 ***	+0.06
Bedeutsamkeit	+0.19 ***	+0.19 ***	+0.31 ***	+0.25 ***	+0.10 **	+0.03
Block 6 ΔR ²	.017 **		.008 *		.016 *	
Block 7 ΔR ²	---		.059 ***		.037 ***	
Aktuelles Interesse	---	---	+0.31 ***	+0.31 ***	+0.16 ***	+0.16 ***
Allgemeines Int.	---	---	---	---	+0.15 ***	+0.16 ***
Wissenssättigung	---	---	---	---	---	---
Meinungssättigung	---	---	---	---	---	---
Informationssuche	---	---	---	---	---	---
Block 8 ΔR ²	.001		.003 *		.010 ***	
Zeit	-0.00	-0.00	+0.01 **	+0.01 **	+0.00	+0.00
Breivik	+0.02	+0.02	+0.35 #	+0.35 #	-0.19	-0.19
Syrien	-0.20	-0.20	+0.45 **	+0.45 **	-0.52 ***	-0.52 ***
Breivik×Zeit	-0.00	-0.00	-0.01	-0.01	+0.01	+0.01
Syrien×Zeit	+0.01	+0.01	-0.02 **	-0.02 **	+0.01	+0.01
R ²	.389 ***		.609 ***		.493 ***	
R ² _{adj}	.372		.598		.478	

Basis: 1737 Auskünfte über aktuelle Themen von 302 Befragten. Cluster-robuste Standardfehler. B_i-Werte stammen aus dem Teilmodell, in dem der jeweilige Block erstmals in die Gleichung aufgenommen wurde, die B_f-Werte aus dem finalen Modell.

p <.10; * p<.05; **p<.01; ***p<.001

Tabelle A 19: Ursachen der individuellen Meinungsbildung (2/2)

	Meinungssättigung		Informationssuche		Informationsvermeidung	
	B _i	B _f	B _i	B _f	B _i	B _f
Block 1 ΔR ²	.026 **		.012 *		.010 #	
(Intercept)	-0.04	-0.03	-0.02	+0.10	+0.20	+0.37 #
Alter	+0.17 ***	+0.08 **	+0.11 **	+0.03	+0.04	+0.10 **
Geschlecht	+0.01	+0.00	-0.00	-0.07	-0.04	+0.04
Bildung	+0.09	-0.05	+0.03	+0.02	-0.16 #	-0.17 *
Block 2 ΔR ²	.110 ***		.062 ***		.025 **	
Pol. Interesse	+0.17 ***	+0.05 *	+0.11 *	-0.01	-0.08 *	+0.02
Themensens.	+0.27 ***	+0.03	+0.30 ***	+0.05	-0.19 *	-0.00
Medienvertr.	+0.11 **	-0.02	+0.09 *	+0.02	-0.07 #	+0.02
Unkonz. Mediennutz.	-0.03	-0.02	-0.02	-0.03	+0.03	+0.03
Need for Cognition	+0.19 ***	+0.10 ***	+0.11 **	+0.03	-0.04	+0.01
Sensation Seeking	-0.01	-0.01	+0.02	+0.02	+0.03	+0.03
Block 3 ΔR ²	.045 ***		.017 **		.022 **	
Frequenz	+0.04	-0.02	+0.05	-0.03	-0.01	-0.01
Tendenz	-0.04	-0.02	+0.02	+0.03	-0.03	+0.00
Heterogenität	+0.05	+0.01	+0.05 #	+0.01	-0.03	-0.03
›Bürgerkrieg‹	-0.12 ***	+0.00	-0.04	-0.02	-0.05	+0.00
›Prozess‹	+0.13 ***	+0.01	+0.08 **	+0.02	-0.03	-0.02
›Innenpolitik‹	-0.07 **	+0.02	-0.08 **	-0.05	+0.11 ***	+0.03
›Eingängigkeit‹	+0.04	-0.03	+0.03	-0.01	-0.07 *	-0.05 #
Block 4 ΔR ²	.003		.002		.000	
F*T	-0.04 #	-0.01	-0.03	-0.00	-0.00	-0.00
F*H	+0.04	+0.03 #	-0.01	-0.01	-0.00	+0.03
T*H	+0.02	+0.00	+0.02	+0.01	+0.01	+0.01
F*T*H	-0.02	+0.00	-0.03 *	-0.02	+0.01	-0.01
Block 5 ΔR ²	.130 ***		.188 ***		.152 ***	
Salienz	+0.15 ***	+0.01	+0.28 ***	+0.20 ***	-0.07 *	-0.01
Authentizität	-0.00	+0.01	+0.03	+0.00	-0.13 ***	-0.10 ***
Verständlichkeit	+0.20 ***	+0.01	+0.07 *	-0.02	-0.11 ***	-0.06 #
Soziale Aufdr.	+0.20 ***	-0.01	+0.13 ***	-0.03	-0.10 *	+0.05
Dynamik	+0.16 ***	+0.03	+0.20 ***	+0.09 **	-0.28 ***	-0.16 ***
Bedeutsamkeit	+0.05	-0.02	+0.08 **	-0.01	-0.12 ***	+0.01
Block 6 ΔR ²	.021 **		.012 *		.019 **	
Block 7 ΔR ²	.173 ***		.063 ***		.070 ***	
Aktuelles Interesse	+0.07 *	+0.07 *	+0.11 ***	+0.11 ***	-0.06 #	-0.07 *
Allgemeines Int.	+0.13 ***	+0.13 ***	+0.19 ***	+0.19 ***	-0.33 ***	-0.32 ***
Wissenssättigung	+0.49 ***	+0.49 ***	+0.18 ***	+0.18 ***	-0.04	-0.05
Meinungssättigung	---	---	+0.01	+0.01	+0.02	+0.02
Informationssuche	---	---	---	---	-0.07 *	-0.06 *
Block 8 ΔR ²	.005 **		.001		.019 ***	
Zeit	+0.00	+0.00	-0.00	-0.00	-0.01	-0.01
Breivik	+0.16	+0.16	-0.14	-0.14	+0.14	+0.14
Syrien	-0.09	-0.09	-0.20	-0.20	-0.16	-0.16
Breivik×Zeit	+0.00	+0.00	+0.01	+0.01	-0.03 *	-0.03 *
Syrien×Zeit	+0.00	+0.00	+0.01	+0.01	-0.01	-0.01
R ²	.513 ***		.358 ***		.317 ***	
R ² _{adj}	.499		.296		.339	

Basis: siehe Tabelle A 18

p <.10; * p<.05; **p<.01; ***p<.001

Tabelle A 20: Ursachen der individuellen von Aktualitätsbewertungen
(1/2)

	<u>Salienz</u>		<u>Authentizität</u>		<u>Verständlichkeit</u>	
	B _i	B _f	B _i	B _f	B _i	B _f
Block 1 ΔR^2_{adj}	.063 ***		.008 .		.019 *	
(Intercept)	-0.426 ***	-0.373 ***	-0.024 .	-0.031 .	+0.049 .	+0.019 .
Frequenz	+0.149 ***	+0.127 **	+0.010 .	+0.047 .	-0.047 .	-0.037 .
Tendenz	+0.035 .	-0.002 .	+0.006 .	+0.021 .	+0.006 .	+0.043 .
Heterogenität	-0.036 .	-0.017 .	-0.018 .	-0.007 .	-0.014 .	-0.026 .
›Bürgerkrieg‹	+0.038 .	-0.003 .	+0.125 *	+0.157 #	-0.019 .	+0.068 .
›Prozess‹	+0.054 #	+0.033 .	-0.046 .	-0.057 .	+0.027 .	+0.099 *
›Innenpolitik‹	-0.158 ***	-0.125 *	-0.059 .	-0.072 .	-0.069 #	-0.093 *
›Authentizität‹	-0.057 *	-0.059 #	+0.003 .	-0.025 .	-0.045 *	-0.041 .
Block 2 ΔR^2_{adj}	.036 *		.020 .		.036 *	
[22 Koeffizienten]	---		---		---	
Block 3 ΔR^2_{adj}	.024 ***		.016 **		.103 ***	
Salienz	---	---	-0.064 #	-0.070 #	-0.033 .	-0.047 .
Authentizität	-0.047 .	-0.072 #	---	---	+0.062 *	+0.058 *
Verständlichkeit	-0.033 .	-0.103 #	+0.102 *	+0.096 *	---	---
Sozialer Druck	+0.150 ***	+0.123 **	-0.054 .	-0.083 .	-0.343 ***	-0.376 ***
Dynamik	+0.055 .	+0.015 .	+0.026 .	+0.014 .	-0.045 .	-0.049 .
Bedeutsamkeit	-0.068 .	-0.034 .	+0.054 .	+0.036 .	-0.193 ***	-0.208 ***
Block 4 ΔR^2_{adj}	.037 ***		.013 .		.007 .	
Akt. Interesse	+0.144 **	+0.144 **	+0.103 **	+0.103 **	-0.008 .	-0.008 .
Allg. Interesse	+0.096 #	+0.096 #	+0.065 .	+0.065 .	+0.046 .	+0.046 .
Wissensättigung	+0.024 .	+0.024 .	-0.034 .	-0.034 .	+0.063 .	+0.063 .
Meinungssättigung	+0.127 ***	+0.127 ***	+0.018 .	+0.018 .	+0.058 .	+0.058 .
Informationssuche	+0.022 .	+0.022 .	-0.005 .	-0.005 .	+0.013 .	+0.013 .
Inf.vermeidung	-0.066 .	-0.066 .	+0.008 .	+0.008 .	+0.002 .	+0.002 .
R ² _{adj}	.160 ***		.057 #		.165 ***	

Tabelle A 21: Ursachen der Veränderung von Aktualitätsbewertungen (2/2)

	<i>Sozialer Druck</i>		<i>Dynamik</i>		<i>Bedeutsamkeit</i>	
	B _i	B _f	B _i	B _f	B _i	B _f
Block 1 ΔR^2_{adj}	.055 ***		.012 .		.011 .	
Intercept	-0.073 *	-0.008	-0.142 ***	-0.068 *	+0.004 .	-0.004 .
Frequenz	+0.130 ***	+0.061 *	+0.082 *	+0.008 .	-0.041 .	-0.006 .
Tendenz	+0.085 **	+0.068 *	-0.021 .	-0.061 .	-0.026 .	+0.006 .
Heterogenität	+0.085 ***	+0.024	+0.024 .	-0.009 .	-0.055 *	-0.031 .
›Bürgerkrieg‹	+0.056	+0.064	+0.029 .	-0.053 .	+0.073 .	+0.001 .
›Prozess‹	+0.051 *	+0.018	+0.022 .	+0.020 .	-0.024 .	-0.053 .
›Innenpolitik‹	-0.068 #	-0.025	+0.007 .	+0.016 .	+0.031 .	+0.000 .
›Authentizität‹	+0.032	+0.036	+0.002 .	-0.037 .	+0.003 .	+0.065 *
Block 2 ΔR^2_{adj}	.018 .		.040 *		.038 *	
[22 Koeffizienten]	---	---	---	---	---	---
Block 3 ΔR^2_{adj}	.398 ***		.199 ***		.345 ***	
Salienz	-0.014	-0.040 #	+0.093 ***	+0.079 **	+0.027 .	+0.010 .
Authentizität	-0.021	-0.030	+0.014 .	+0.008 .	+0.023 .	+0.015 .
Verständlichkeit	-0.216 ***	-0.218 ***	-0.041 .	-0.045 .	-0.138 ***	-0.145 ***
Sozialer Druck	---	---	+0.489 ***	+0.462 ***	-0.641 ***	-0.672 ***
Dynamik	+0.334 ***	+0.293 ***	---	---	+0.301 ***	+0.279 ***
Bedeutsamkeit	-0.563 ***	-0.560 ***	+0.387 ***	+0.366 ***	---	---
Block 4 ΔR^2_{adj}	.038 ***		.009 *		.017 ***	
Akt. Interesse	+0.020	+0.020	+0.034 .	+0.034 .	+0.036 .	+0.036 .
Allg. Interesse	+0.137 ***	+0.137 ***	+0.051 .	+0.051 .	+0.067 *	+0.067 *
Wissenssättigung	+0.143 ***	+0.143 ***	-0.025 .	-0.025 .	+0.107 **	+0.107 **
Meinungssättigung	+0.058 #	+0.058 #	-0.021 .	-0.021 .	-0.008 .	-0.008 .
Informationssuche	-0.017	-0.017	+0.051 #	+0.051 #	-0.010 .	-0.010 .
Inf.vermeidung	-0.014	-0.014	-0.050 #	-0.050 #	-0.048 #	-0.048 #
R ² _{adj}	.509 ***		.260 ***		.411 ***	

Tabelle A 22: Ursachen der Veränderung der Meinungsbildung (1/2)

	<u>Aktuelles</u>		<u>Allgemeines</u>		<u>Wissenssättigung</u>	
	<u>Interesse</u> B _i	B _f	<u>Interesse</u> B _i	B _f	B _i	B _f
Block 1 ΔR^2_{adj}	.015 #		.030 ***		.039 ***	
(Intercept)	(-0.099) **	-0.023 .	(-0.132) ***	-0.021 .	(-0.059) *	+0.004 .
Frequenz	+0.058 .	+0.014 .	+0.059 #	-0.011 .	+0.090 ***	+0.063 *
Tendenz	+0.054 .	-0.003 .	+0.082 **	+0.093 *	+0.069 **	+0.064 #
Heterogenität	+0.048 .	+0.021 .	+0.052 *	+0.022 .	+0.049 *	+0.024 .
›Bürgerkrieg‹	-0.061 .	-0.056 .	+0.036 .	+0.051 .	+0.015 .	-0.049 .
›Prozess‹	-0.003 .	-0.040 .	+0.030 .	+0.025 .	+0.028 .	+0.009 .
›Innenpolitik‹	-0.058 .	+0.045 .	-0.097 **	-0.011 .	-0.095 **	-0.064 #
›Authentizität‹	+0.040 .	+0.039 .	+0.002 .	-0.037 .	-0.007 .	+0.023 .
Block 2 ΔR^2_{adj}	.018 .		.026 .		.036 *	
[22 Koeffizienten]	---	---	---	---	---	---
Block 3 ΔR^2_{adj}	.038 ***		.091 ***		.061 ***	
Salienz	+0.025 .	-0.032 .	+0.115 ***	+0.088 **	+0.078 **	+0.045 #
Authentizität	+0.101 **	+0.084 **	+0.051 #	+0.034 .	+0.003 .	-0.014 .
Verständlichkeit	+0.028 .	-0.011 .	+0.058 #	+0.040 .	+0.065 *	+0.042 .
Sozialer Druck	+0.179 ***	+0.046 .	+0.273 ***	+0.205 ***	+0.239 ***	+0.166 ***
Dynamik	+0.078 #	+0.049 .	+0.073 *	+0.048 .	+0.006 .	-0.018 .
Bedeutsamkeit	+0.135 **	+0.070 .	+0.132 ***	+0.084 *	+0.140 ***	+0.103 **
Block 4 ΔR^2_{adj}	.087 ***		.065 ***		.081 ***	
Akt. Interesse	---	---	+0.145 ***	+0.145 ***	+0.068 **	+0.068 **
Allg. Interesse	+0.224 ***	+0.224 ***	---	---	+0.093 **	+0.093 **
Wissenssättigung	+0.136 **	+0.136 **	+0.119 **	+0.119 **	---	---
Meinungssättigung	+0.186 ***	+0.186 ***	+0.022 .	+0.022 .	+0.167 ***	+0.167 ***
Informationssuche	+0.074 *	+0.074 *	+0.072 **	+0.072 **	+0.084 ***	+0.084 ***
Inf.vermeidung	-0.044 .	-0.044 .	-0.063 *	-0.063 *	-0.032 .	-0.032 .
R²_{adj}	.158 ***		.212 ***		.217 ***	

Tabelle A 23: Ursachen der Veränderung der Meinungsbildung (2/2)

	<u>Meinungs-</u> <u>sättigung</u>		<u>Informations-</u> <u>suche</u>		<u>Informations-</u> <u>vermeidung</u>	
	B _i	B _f	B _i	B _f	B _i	B _f
Block 1 ΔR^2_{adj}	.005 .		.008 .		.018 *	
(Intercept)	(-0.071) .	(-0.013) .	(-0.178) ***	(-0.101) *	(-0.050) .	(-0.080) #
Frequenz	-0.011 .	-0.081 *	-0.009 .	-0.046 .	-0.041 .	-0.024 .
Tendenz	+0.016 .	-0.083 *	+0.003 .	-0.021 .	+0.011 .	+0.028 .
Heterogenität	+0.012 .	-0.044 #	+0.008 .	-0.007 .	+0.015 .	+0.006 .
›Bürgerkrieg‹	-0.017 .	-0.032 .	+0.030 .	-0.035 .	-0.117 *	-0.075 .
›Prozess‹	+0.026 .	+0.016 .	+0.027 .	-0.032 .	+0.024 .	+0.039 .
›Innenpolitik‹	-0.013 .	+0.032 .	-0.090 *	-0.046 .	+0.115 **	+0.071 .
›Authentizität‹	-0.021 .	+0.006 .	-0.010 .	+0.058 .	-0.064 **	-0.079 *
Block 2 ΔR^2_{adj}	.031 .		.016 .		.025 .	
[22 Koeffizienten]	---	---	---	---	---	---
Block 3 ΔR^2_{adj}	.026 ***		.040 ***		.020 **	
Salienz	+0.040 .	+0.014 .	+0.172 ***	+0.138 ***	-0.004 .	+0.021 .
Authentizität	+0.022 .	+0.009 .	+0.012 .	-0.005 .	-0.006 .	+0.007 .
Verständlichkeit	+0.066 *	+0.046 .	+0.047 .	+0.020 .	-0.017 .	+0.002 .
Sozialer Druck	+0.160 ***	+0.079 #	+0.063 .	-0.045 .	-0.100 #	-0.031 .
Dynamik	+0.002 .	-0.018 .	+0.104 *	+0.085 #	-0.086 *	-0.073 #
Bedeutsamkeit	+0.046 .	-0.009 .	+0.040 .	-0.021 .	-0.125 **	-0.092 #
Block 4 ΔR^2_{adj}	.076 ***		.048 ***		.026 ***	
Akt. Interesse	+0.111 ***	+0.111 ***	+0.085 *	+0.085 *	-0.044 .	-0.044 .
Allg. Interesse	+0.020 .	+0.020 .	+0.126 **	+0.126 **	-0.096 *	-0.096 *
Wissenssättigung	+0.197 ***	+0.197 ***	+0.192 ***	+0.192 ***	-0.064 .	-0.064 .
Meinungssättigung	---	---	+0.066 .	+0.066 .	-0.109 *	-0.109 *
Informationssuche	+0.034 .	+0.034 .	---	---	-0.021 .	-0.021 .
Inf.vermeidung	-0.065 *	-0.065 *	-0.025 .	-0.025 .	---	---
R²_{adj}	.138 ***		.112 ***		.089 ***	

Tabelle A 24: Ursachen für unterschiedliche Meinungsbildungsmodi

		Gelang- weilte		Zweifler		Aufge- schlossene		Interessierte	
		Gleichgültige (Ref.)	Gelassene	Skeptiker	Nüchterne	Kritiker	Enthusiasten	Getriebene	Euphorische
Anteil positiver Fälle		.084	.207	.037	.175	.118	.112	.151	.116
			OR _i	OR _i	OR _i	OR _i	OR _i	OR _i	OR _i
Block 1:	ΔR^2N	.052 ***							
(Intercept)	---	2.84**	0.30*	1.59	1.61	1.35	0.94	1.31	1.23
Geschlecht	---	0.96	1.14	1.44#	1.29	1.11	1.68*	1.19	0.89
Alter	---	0.71***	0.77	0.72**	0.79*	0.78*	1.19	0.89	0.67#
Bildung	---	0.88	1.30	0.65#	0.43***	0.77	0.76	0.67#	
Block 2:	ΔR^2N	.121 ***							
Pol. Interesse	---	0.96	0.83	0.96	1.17	1.38**	1.36*	1.31*	
Hohes Themenint.	---	1.90**	1.40	2.12***	2.31***	2.83***	5.36***	4.07***	
Kognitionsbed.	---	1.00	1.29	1.10	1.20	1.21	1.41**	1.28*	
Sens. Seeking	---	0.99	1.13	0.98	1.41**	0.99	1.12	1.01	
Medienvertr.	---	1.01	1.13	1.41**	1.41**	1.34*	1.54***	1.49***	
Unkonz. M.nutz.	---	1.02	1.14	1.02	1.19	1.06	1.19	0.97	
Block 3:	ΔR^2N	.038 ***							
Frequenz	---	0.97	1.48*	1.07	1.16	1.13	1.63***	1.10	
Tendenz	---	1.17	0.71*	1.08	1.41**	1.52***	1.38**	1.20	
Dissonanz	---	1.18#	1.08	1.23#	1.19	1.34*	1.37**	1.26*	
Block 4:	ΔR^2N	.083 ***							
›Bürgerkrieg‹	---	1.24#	0.84	1.01	1.36*	1.52**	1.37*	0.90	
›Gerichtsprozess‹	---	0.74**	1.42#	0.96	0.81#	0.64***	0.97	1.28*	
›Innenpolitik‹	---	1.44**	0.82	1.19	1.54***	1.71***	1.30*	1.11	
›Eingängigkeit‹	---	1.12	1.43*	1.29*	1.39**	0.97	1.21#	1.56***	
Block 5:	ΔR^2N	.098 ***							
(Ref.: Betr.geld)									
Zeit (Ref.: Betr.)	---	0.96	0.84	0.93*	0.99	0.95	0.90**	0.95	
Breivik	---	0.05*	11.38	0.31	0.83	0.00**	0.11#	1.58	
Syrien	---	0.49	0.13	0.21	0.15	0.48	0.14	0.23	
Zeit×Breivik	---	1.04	1.04	1.03	0.87 #	1.34	1.01	0.94	
Zeit×Syrien	---	0.99	1.19	1.06	1.02	0.95	1.03	1.04	
R ² N		.393 ***							

Basis: 1737 Auskünfte über aktuelle Themen von 302 Befragten.

p <.10; * p<.05; **p<.01; ***p<.001

Anhang E: Exkurs: Konditionale Medieneffekte

Dieses Kapitel behandelt die Frage, von welchen Randbedingungen und Wechselwirkungen die Wirksamkeit von medialen Aktualitätssignalen und Themencharakterisierungen abhängt, wenn Rezipienten die Aufmerksamkeitswürdigkeit (Aktualität) eines Themas rekonstruieren.

Exploration der Wechselwirkungen. Die Bewertung der Aktualität von Themen ist unter anderem auf Wechselwirkungen zwischen verschiedenen Aspekten der rezipierten Medieninhalte zurückgeführt worden. Die Stärke dieser Wechselwirkungen ist zwar schwach, aber nicht vernachlässigbar. Diese Wechselwirkungen sowie Wechselwirkungen zwischen Rezeptionsfaktoren und personengebundenen Faktoren (Soziodemographie, Traits) werden in diesem Kapitel näher untersucht. Die statistisch bedeutsamen Wechselwirkungen werden identifiziert, graphisch sowie statistisch analysiert und in ein Raster verschiedener Wechselwirkungsarten (Moderationstypen) eingeordnet. Es wird unterschieden zwischen Moderatoren, die positive bzw. negative Effekte (a) verstärken (Katalysator), (b) abschwächen (Reduktor), (c) neutralisieren (Neutralisator) oder (d) umkehren (Konverter) und Moderatoren, die Nichteffekte in (e) positive oder (f) negative Effekte ›umwandeln‹ (Aktivator).

Um explorativ einen Überblick zu gewinnen, welche Wechselwirkungen im Detail betrachtet werden sollen, wurden weitere Regressionsmodelle für Salienz, Authentizität, Verständlichkeit, soziale Aufdrängung, Dynamik und Bedeutsamkeit berechnet. Ausgangsmodell ist jeweils ein Modell mit allen personengebundenen Variablen, allen Medieninputs und den Wechselwirkungen zwischen den Aktualitätssignalen. Diesem Modell werden jeweils Wechselwirkungen zwischen einer personengebundenen Variable (z. B. Alter) und allen Medieninputs hinzugefügt. Bringt dies eine signifikante Modellverbesserung gegenüber dem Ausgangsmodell, werden die signifikanten Interaktionsterme vermerkt. Das Verfahren wird mit der nächsten Variable wiederholt, bis alle personengebundenen Variablen durchprobiert worden sind. Am Ende resultiert eine Liste von Interaktionstermen, die dem Ausgangsmodell hinzugefügt werden und das Gesamtmodell ergeben. Die Interaktionsterme, die sich im Gesamtmodell als signifikant erweisen, werden mittels Steigungsanalyse (Bauer & Curran, 2005) untersucht. Die graphische Inspektion der Interaktionen

wird hier nur beispielhaft gezeigt. Ansonsten wird aus Platzgründen auf sie verzichtet.

Analyse der Wechselwirkungen. Die so genannte Steigungs- oder ›simple slope‹-Analyse vergleicht jeweils die (theoretische) Geradensteigung bei (hypothetischen) Personen, bei denen die Moderatorvariable (a) eine Standardabweichung über ihrem Mittelwert (+1SD) und (b) eine Standardabweichung unter ihrem Mittelwert (-1SD) liegt (also z. B., wie stark eine hohe Kontaktfrequenz die Salienz eines Themas steigert, wenn jemand (a) deutlich überdurchschnittlich oder (b) deutlich unterdurchschnittlich politisch interessiert ist. Ein Signifikanztest prüft, ob die Geradensteigung in Extremgruppen (+1 Standardabweichung = +1SD bzw. -1 Standardabweichung = -1SD) signifikant von 0 abweicht. Mit den entsprechenden Konfidenzintervallen kann man auch prüfen, ob sich die Steigungen der beiden virtuellen Geraden signifikant unterscheiden. So lässt sich feststellen ob (ausgehend von der -1SD-Gerade) ein positiver Effekt, ein negativer Effekt oder kein Effekt vorliegt und ob er sich bei der +1SD-Gerade verstärkt, abschwächt, neutralisiert oder umkehrt bzw. ob sich ein positiver oder ein negativer Effekt ergibt.

Entwicklung der Modellgüte. Die erklärte Varianz der Modelle verbessert sich durch Einbeziehung der Wechselwirkungen moderat: Das angepasste R^2 verbessert sich bei der Vorhersage (1) der Salienz von .101 auf .116; (2) bei der Authentizität von .045 auf .051; (3) bei der Verständlichkeit von .171 auf .196; (4) beim sozialen Druck von .115 auf .142; (5) bei der Dynamik von .133 auf .155 und (6) bei der Bedeutsamkeit von .108 auf .120. Alle Modellsteigerungen sind statistisch signifikant ($p < .001$).

Wechselwirkungen auf die Salienz. Die Steigungsanalyse zeigt, dass die Wirkungen der Kontaktfrequenz, der Aktualitätssignaltendenz und der Charakterisierung als „innenpolitischer Konflikt“ auf die Wahrnehmung der Medienpräsenz eines Themas von Moderatorvariablen abhängt. Die Darstellung als innenpolitischer Konflikt dämpft dann die Wahrnehmung der Themensalienz, wenn die Person jung (1) bzw. wenig politisch interessiert (2) ist. Bei Personen mit hohem Alter bzw. politischem Interesse sind solche Effekte nicht mehr zu erkennen. Ein möglicher Grund ist, dass politisch Interessierte häufig älter sind, und sie sind vermutlich kosmopolitischer (also eher an Auslandsthemen interessiert) als gering politisch Interessierte.

Die Tendenz der Aktualitätsdarstellung wirkt nicht bei Personen mit geringer Themensensitivität (3); Personen mit hoher Sensitivität für das Thema reagieren hingegen positiv auf positive Aktualitätsdarstellungen,

Die Aufmerksamkeitsspanne der Öffentlichkeit

vermutlich weil sie stärker auf die inhaltliche Charakterisierung der Themen achten. Gleichzeitig hängt die Wirkung der Kontaktfrequenz von der Tendenz der Aktualitätsdarstellung ab: Personen, die vor allem negative Aktualitätssignale empfangen, reagieren stark positiv auf die Kontaktfrequenz, wenn sie die Salienz des Themas bewerten (4). Ist die Aktualitätsdarstellung positiver, wird der Effekt abgedämpft. Dies ist möglicherweise ein Deckeneffekt, weil sich die (positiven) Effekte der Tendenz und der Kontaktfrequenz auf die gleichen Personen wirken und die gleiche Wirkung nicht mehrfach eintreten kann. Sie begrenzen sich so gegenseitig. Diesen Effekt illustriert Abbildung 1.

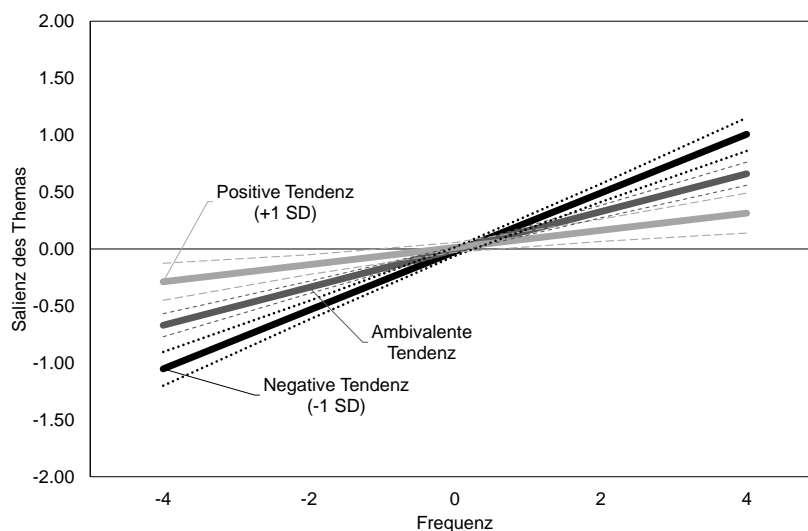


Abbildung 1: Wechselwirkung zwischen Tendenz und Frequenz

Wechselwirkungen auf die Authentizität. Ob Rezipienten ein Thema als authentisch einstufen, hängt von der Medienberichterstattung ab. Der Effekt dieser Variablen variiert allerdings je nach Grad des Medienvertrauens des Rezipienten bzw. je nach dem, welche Tendenz die Aktualitätssignale hatten, die er oder sie empfangen hat. So wirkte ein Thema, das als Bürgerkrieg dargestellt wurde (\approx Syrien) dann als authentischer bewertet, wenn das Medienvertrauen niedrig ausgeprägt war; der Effekt verschwindet bei hohem Medienvertrauen (5). Erscheint das Thema in der Berichterstattung besonders eingängig, hat dies bei niedrigem Medienvertrauen einen tendenziell positiven Effekt; bei hohem Medienvertrauen ist der Effekt auf die Bewertung der Authentizität hingegen tendenziell negativ (6). Beide Effekte deuten darauf hin, dass

nur bei niedrigem Medienvertrauen die Authentizität der Berichterstattung anhand der Inhalte genauer bewertet wird – die Vertrauenden glauben der Darstellung in der Regel.

Eine hohe Kontaktfrequenz kann die wahrgenommene Authentizität verringern, aber vor allem dann, wenn die Aktualitätssignale besonders positiv ausfallen (7). Hier scheint ein Backfiring-Effekt vorzuliegen: Gerade weil die Medien ein Thema sehr nachdrücklich betonen und seine Aktualität stark hervorheben, werden die Rezipienten reaktant oder misstrauisch und zweifeln an der Authentizität der Darstellung.

Wechselwirkungen auf die Verständlichkeit. Die wichtigsten Moderatoren von Medienwirkungen auf die Bewertung der Verständlichkeit eines Themas sind das Alter, die Bildung, das politische Interesse und der Need for Cognition. Zuerst zum *Alter*: Jüngere Personen fanden Themen umso verständlicher, je mehr die Berichterstattung dem Muster „Gerichtsprozess“ entsprach. Bei älteren Rezipienten verschwindet dieser Effekt (8). Bei Älteren und Jüngeren verringert sich die Verständlichkeit, je mehr die Berichterstattung den „innenpolitischen Konflikt“ (typisch beim Betreuungsgeld) in den Vordergrund rückt. Diese Wirkung ist aber bei Jüngeren stärker und bei Älteren schwächer (9). Offenbar finden jüngere Rezipienten die Themencharakterisierung „Gerichtsprozess“ einfacher zugänglich als die älteren Rezipienten, die den „innenpolitischen Konflikt“ leichter verständlich finden. Die Heterogenität der Aktualitätsdarstellungen wirkt sich bei jüngeren Rezipienten nicht auf die Verständlichkeitswahrnehmung aus, bei älteren Rezipienten senkt sie hingegen die Verständlichkeit (10). Eine mögliche Ursache ist, dass junge Menschen dissonante Informationen eher tolerieren als Ältere, die schon stärker etablierte Vorstellungen besitzen. *Höhere Bildung* verstärkt den negativen Effekt, den die Darstellung eines Themas als „Bürgerkrieg“ auf die Verständlichkeit hat (11). Genauso steigert sie den positiven Effekt, den die Darstellung als „Gerichtsprozess“ hat (12). Eventuell erkennen die höher Gebildeten leichter, wie unsicher die Informationslage im Syrien-Konflikt („Bürgerkrieg“) und wie eindeutig sie beim Breivik-Prozess („Gerichtsprozess“) war. Dazu passt, dass bei hoch Gebildeten ein positiver Effekt der dargestellten „Eingängigkeit“ des Themas (die durch Hinweise auf die unsichere Informationslage verringert wird) auf die Verständlichkeit, der bei weniger Gebildeten nicht erkennbar ist (13) – weniger Gebildete achten offenbar weniger auf solche Signale oder richten sich nicht danach, wohinter sich der Effekt höherer Medienkompetenz der Gebildeten verbergen könnte. Hohes *politisches Interesse* steigert den Effekt, dass

eine Berichterstattung, die ein Thema als „Gerichtsprozess“ (typisch beim Breivik-Prozess) darstellt, verständlicher erscheinen (14). Da politisches Interesse und Bildung stark korreliert sind, sind die Effekte miteinander verschränkt: Bildung, politisches Interesse und Medienkompetenz gehen miteinander einher und erhöhen die Sensibilität für die unterschiedliche Verständlichkeit verschiedener Thementypen. Hoher *need for cognition* schaltet den negativen Effekt von heterogenen Aktualitätssignalen aus (15), aktiviert aber gleichzeitig einen negativen Effekt der Darstellung als „Bürgerkrieg“ (16). Ersteres deutet darauf hin, dass Personen mit hohem Kognitionsbedürfnis Unsicherheit, Ambiguität und Widersprüchlichkeit eher tolerieren und als Herausforderung sehen. Letzteres könnte darauf zurückzuführen sein, dass Personen mit hohem Kognitionsbedürfnis ebenfalls (wie höher Gebildete und politisch Interessierte) sensibler auf die unterschiedlichen Schwierigkeitsgrade der Thementypen reagieren.

Wechselwirkungen auf die soziale Aufdrängung. Als Moderatoren von Medienwirkungen auf die empfundene soziale Aufdrängung eines Themas wurden Alter, politisches Interesse und gewohnheitsmäßige unkonzentrierte Mediennutzung identifiziert. Hohes *Alter* schaltete den negativen Effekt der Themencharakterisierung „Bürgerkrieg“ aus (17) und aktivierte gleichzeitig einen positiven Effekt der Themencharakterisierung „Gerichtsprozess“ (18). Ältere sind politisch interessierter und bewegen sich eher unter anderen politisch Interessierten. Da sie selbst dem Thema größere Relevanz zuschreiben, denken sie, dass ihre Peers das ebenfalls tun und spüren daher einen stärkeren sozialen Druck. Das passt zur Wechselwirkung zwischen Themencharakterisierungen und politischem Interesse: Während bei Personen mit geringem *politischem Interesse* die Themencharakterisierungen „Bürgerkrieg“ und „Gerichtsprozess“ jeweils den sozialen Druck verringerten, verschwand der eine Effekt bei Personen mit hohem politischem Interesse („Bürgerkrieg“, 19), der andere drehte sich sogar in einen positiven Effekten um („Gerichtsprozess“, 20). Ein Hang zu *unkonzentrierter Mediennutzung* neutralisierte positive Effekte der Aktualitätssignaltendenz (21) und der Darstellung als „Gerichtsprozess“ (22) und drehte die (nicht signifikante) positive Wirkung der Charakterisierung als „innenpolitischer Konflikt“ in eine (ebenfalls nicht signifikante) negative Wirkung um (23). Unkonzentrierten Mediennutzer scheinen sich also eher Themen wie der Breivik-Prozess aufzudrängen, wohingegen Themen wie das Betreuungsgeld sich ihnen weniger aufdrängen. Ebenso scheinen Sie zur Einschätzung der sozialen Aufdrängung nicht auf die Tendenz der Aktualitätssignale achten (also ob das Thema z. B. explizit oder implizit als konfliktreich oder von

allgemeinem Interesse bewertet wird), was offenbar eine konzentriertere Mediennutzung erfordert.

Wechselwirkungen auf die Dynamik. Medieneffekte auf die Bewertung der Dynamik werden vom Alter, vom politischen Interesse und von der Wechselwirkung zwischen Sensation Seeking und Heterogenität der Aktualitätssignale bestimmt. Zum *Alter*: Bei Jüngeren haben die Themencharakterisierungen als „Bürgerkrieg“ und als „innenpolitischer Konflikt“ negative Auswirkungen auf die Dynamik, die sich aber bei Älteren in positive Effekte umkehrt (24, 25). Hohes *politisches Interesse* hat denselben Umkehreffekt: auch hier wandeln sich negative Effekte der Themencharakterisierungen als „Bürgerkrieg“ und „innenpolitischer Konflikt“ bei gering Interessierten in positive Effekte bei den stärker Interessierten (26, 27). Der Effekt der Kontakthäufigkeit auf die Dynamik-Wahrnehmung hängt vom Zusammenspiel zwischen Sensation Seeking und Aktualitätssignalheterogenität ab: Low sensation seeker, die sehr homogene Aktualitätssignale empfangen, reagieren bei ihrer Dynamik-Bewertung gar nicht auf die Kontaktfrequenz. High sensation seeker, die sehr heterogene Aktualitätssignale empfangen, halten Themen, mit denen sie häufiger Kontakt haben, für dynamischer (28).

Wechselwirkungen auf die Bedeutsamkeit. Medienwirkungen auf die Wahrnehmung der Bedeutsamkeit unterliegen nur zwei klar identifizierbaren Wechselwirkungen: Wird ein Thema als „innenpolitischer Konflikt“ charakterisiert, steigert dies die wahrgenommene Bedeutsamkeit. Der Effekt ist aber deutlich stärker bei Jüngeren als bei Älteren (29), möglicherweise weil die Jüngeren weniger politisch interessiert sind und innenpolitische Thematik als peripheren Bedeutsamkeitscue verwenden. Die Eingängigkeit des Themas verringert die wahrgenommene Bedeutsamkeit des Themas bei den politisch Interessierten, aber nicht bei den Desinteressierten (30) (Tabelle 1). Es ist denkbar, dass die politisch Interessierten eingängige Themen als unterkomplex empfinden und ihnen deshalb die Bedeutsamkeit absprechen.

Tabelle 1: Moderatoren der empfangenen Aktualitätssignale

Nr.	Präd.→	Mod.→	Eff.	B-1SD	B+1SD	Δ(B-1SD, B+1SD)	Charakterisierung des Moderators
1	Innenpolitik	Alter	Salienz	-0.091 **	+0.019	+0.110 **	Neutralisator (-)
2	Innenpolitik	PI	Salienz	-0.112 **	+0.039	+0.151 ***	Neutralisator (-)
3	Tendenz	TS	Salienz	-0.049	+0.085 #	+0.134 **	Aktivator (+)
4	Frequenz	Tend.	Salienz	+0.257 ***	+0.075 #	-0.182 ***	Reduktor (+)
5	Bürgerkrieg	MV	Auth.	+0.110 **	+0.032	-0.078 *	Neutralisator (+)
6	Eingängigkeit	MV	Auth.	+0.053	-0.047	-0.100 **	(Neutralisator (+))
7	Frequenz	Tend.	Auth.	+0.027	-0.118 **	-0.145 ***	Aktivator (-)
8	Gerichtsproz.	Alter	Verst.	+0.204 ***	+0.055	-0.149 **	Neutralisator (+)
9	Innenpolitik	Alter	Verst.	-0.282 ***	-0.135 ***	+0.147 ***	Reduktor (-)
10	Heterogenität	Alter	Verst.	+0.014	-0.083 *	-0.097 **	Aktivator (-)
11	Bürgerkrieg	Bildung	Verst.	-0.142 ***	-0.223 ***	-0.081 *	Katalysator (-)
12	Gerichtsproz.	Bildung	Verst.	+0.143 ***	+0.240 ***	+0.097 **	Katalysator (+)
13	Eingängigkeit	Bildung	Verst.	+0.011	+0.106 **	+0.095 **	Aktivator (+)
14	Gerichtsproz.	PI	Verst.	+0.079 #	+0.180 ***	+0.101 *	Katalysator (+)
15	Heterogenität	NFC	Verst.	-0.081 *	+0.011	+0.092 **	Neutralisator (-)
16	Bürgerkrieg	NFC	Verst.	-0.068	-0.193 ***	-0.125 **	Aktivator (-)
17	Bürgerkrieg	Alter	Soz.	-0.103 *	+0.048	+0.151 ***	Neutralisator (-)
18	Gerichtsproz.	Alter	Soz.	+0.031	+0.142 ***	+0.111 **	Aktivator (+)
19	Bürgerkrieg	PI	Soz.	-0.081 *	+0.026	+0.107 **	Neutralisator (-)
20	Gerichtsproz.	PI	Soz.	-0.088 **	+0.093 **	+0.181 ***	Konverter (-)
21	Tendenz	Unkonz.	Soz.	+0.157 ***	+0.002	-0.155 ***	Neutralisator (+)
22	Gerichtsproz.	Unkonz.	Soz.	+0.131 ***	+0.042	+0.089 **	Neutralisator (+)
23	Innenpolitik	Unkonz.	Soz.	+0.046	-0.041	-0.087 **	(Konverter) (+)
24	Bürgerkrieg	Alter	Dyn.	-0.060	+0.076 *	+0.136 ***	Aktivator (+)
25	Innenpolitik	Alter	Dyn.	-0.071 *	+0.085 **	+0.156 ***	Konverter (-)
26	Bürgerkrieg	PI	Dyn.	-0.072 #	+0.089 *	+0.161 ***	Konverter (-)
27	Innenpolitik	PI	Dyn.	-0.067 *	+0.081 *	+0.148 ***	Konverter (-)
28	Frequenz	Het.×SS	Dyn.	+0.013	+0.102 *	+0.089 #	Aktivator (+)
29	Innenpolitik	Alter	Bed.	+0.284 ***	+0.108 ***	-0.176 ***	Reduktor (+)
30	Eingängigkeit	PI	Bed.	-0.045	-0.152 ***	-0.107 **	Aktivator (-)

Anmerkung: Präd. = Prädiktor; Mod. = Moderator; Eff = Effekt; TI = Themeninteresse; PI = Politisches Interesse; AL = Alter; NFC = Neef for Cognition.

Diese sehr komplexen und vielfältigen Wechselwirkungen müssen geordnet werden, um mögliche Muster feststellen zu können: Wirken sich verschiedene Moderatoren immer in derselben Weise aus? Wirken sie vor allem bei bestimmten Berichterstattungsinhalten? Oder wirken sie häufig auf eine bestimmte Aktualitätsbewertung? Tabelle 2 zeigt die zehn Arten von Moderationseffekten gekreuzt mit den sieben Arten von Inhalten. In den Zellen stehen die Namen der vorkommenden Moderatorvariablen und

hochgestellte Ziffern hinter den Tabelleneinträgen zeigen den Aspekt der Aktualitätsbewertung, auf den eine Wechselwirkung stattfindet.

Tabelle 2: Muster der Wechselwirkungen auf Aktualitätsbewertungen

Moderatorotypus	Unabhängige Variable						
	Frequenz	Ten- denz	Hete- roge- nität	Bürger- krieg	Ge- richts- prozess	Innen- politik	Ein- gängig- keit
Aktivator	---	TI ¹⁾	---	AL ⁵⁾	AL ⁴⁾	---	BI ³⁾
Katalysator	---	---	---	---	BI ³⁾ , PI ³⁾	---	---
+ Reduktor	T ¹⁾	---	---	---	---	AL ⁶⁾	---
Neutralisator	---	UM ⁴⁾	---	MV ²⁾	AL ³⁾ , UM ⁴⁾	---	MV ²⁾
Konverter	---	---	---	---	---	UM ⁴⁾	---
Konverter	---	---	---	PI ⁵⁾	PI ⁴⁾	AL ⁵⁾ , PI ⁵⁾	---
Neutralisator	---	---	NFC ³⁾	AL ⁴⁾ , PI ⁴⁾	---	AL ¹⁾ , PI ¹⁾	---
- Reduktor	---	---	---	---	---	AL ³⁾	---
Katalysator	---	---	---	BI ³⁾	---	---	---
Aktivator	T ²⁾ , H×SeS ⁵⁾	---	AL ³⁾	NFC ³⁾	---	---	PI ⁶⁾

Anmerkung: AL = Alter; BI = Bildung; H = Heterogenität; MV = Medienvertrauen; NFC = Need for Cognition; PI = Politisches Interesse; SeS = Sensation Seeking; T = Tendenz; TI = Themeninteresse; UM = Unkonzentrierte Mediennutzung; 1) AV: Salienz; 2) AV: Authentizität; 3) AV: Verständlichkeit; 4) AV: Sozialer Druck; 5) AV: Dynamik; 6) AV: Bedeutsamkeit.

Lesebeispiel: Die Tendenz (Eintrag T in der Tabelle) reduziert den positiven Effekt der Frequenz (Spalte Frequenz, Moderatorotypus „Reduktor (+)“) auf die Salienz (hochgestellte 1).

Bei vielen verschiedenen abhängigen und unabhängigen Variablen erweisen sich politisches Interesse, Bildung und Alter als bedeutsame Moderatorvariablen. Spezifischer sind die Moderatorwirkungen (1) des Medienvertrauens, das nur bei der Authentizitätsbewertung relevant wird, (2) des Need for Cognition, der nur bei der Bewertung der Verständlichkeit greift, sowie (3) der unkonzentrierten Mediennutzung, die nur bei der Bewertung des sozialen Drucks eine Rolle spielt. Außerdem scheinen die Aktualitätssignale – ihre Frequenz, Tendenz und Heterogenität – deutlich weniger von Wechselwirkungen erfasst zu sein als die inhaltlichen Themencharakterisierungen. Mit anderen Worten: Wie ein Thema – und seine entsprechende mediale Charakterisierung – bei

einem Rezipienten ankommt, wird stark von personengebundenen Variablen wie Bildung, politischem Interesse, Alter usw. beeinflusst. Die Wirkung der Menge und Tonalität der Aktualitätssignale ist hingegen universell – von einigen wenigen Wechselwirkungen abgesehen. Hinsichtlich der Moderatortypen fallen keine besonderen Muster auf: Etwa gleich viele positive wie negative Effekte treten auf und alle Arten von Moderationen – Aktivierung, Katalysierung, Reduzierung, Neutralisierung und Konvertierung – kommen vor. Alle Moderatorvariablen agieren in verschiedenen Beziehungen als verschiedene Moderatortypen: Steigendes Alter z. B. spielt als Aktivator, Reduktor und Neutralisator positiver Effekte eine Rolle, aber auch als Konverter, Neutralisator, Reduktor und Aktivator negativer Effekte.

Zusammenfassung. Die hier analysierten Wechselwirkungen erlauben genauere Rückschlüsse auf die Art und Weise, wie mediale Hinweisreize von den Rezipienten verwendet werden, um die Eigenschaften des Themas zu konstruieren:

- *Wechselwirkungen sind von moderater Bedeutung bei Themenkonstruktionsprozessen.* Wenn man sie nicht beachtet, werden die Ergebnisse weniger präzise, für eine grobe Analyse kann man aber darauf verzichten, Wechselwirkungen einzubeziehen.
- *Wechselwirkungen beeinflussen vor allem Verständlichkeit, Dynamik und soziale Aufdrängung.* Medieneffekte auf Salienz, Authentizität und Bedeutsamkeit unterliegen nur geringen Wechselwirkungen.
- *Muster der Wechselwirkungen lassen sich mit Informationsverarbeitungstheorien erklären.* Die Moderatoren spiegeln das unterschiedliche Vorwissen oder die unterschiedliche Motivation der Rezipienten. Dementsprechend achten motivierte und informierte Rezipienten genauer auf die inhaltlichen Aktualitätssignale (z. B. Themencharakterisierungen), wohingegen unmotivierte oder uninformierte Rezipienten sich an oberflächlichen Hinweisreizen orientieren (z. B. die Kontaktfrequenz).

Aus diesen Befunden lassen sich einige theoretische Folgerungen ziehen: Einerseits ist die Ratio des Mainstreams der der Agenda-Setting-Forschung, die wahrgenommene Wichtigkeit eines Themas hinge vor allem von dessen formaler Betonung in den Medien ab, unzureichend. Es kommt offenbar neben der formalen Betonung von Themen auch auf ihre inhaltliche Charakterisierung an – und ihre jeweilige Bedeutung hängt teilweise von individuellen Merkmalen ab.

Die Konstruktion von Themenaktualität ist weder eine gänzlich universelle, noch eine rein subjektive Angelegenheit: Es sind zahlreiche

Anhang E: Exkurs: Konditionale Medieneffekte

Regelmäßigkeiten darin zu erkennen, wie verschiedene Rezipienten ihren Eindruck von der Aktualität eines Themas bilden, ohne dass dies alle Unterschiede erklären könnte. Sie richten sich dabei nach den Signalen, die die Medien bzw. die Journalisten aussenden, um die Aufmerksamkeitswürdigkeit oder Aktualität eines Themas zu illustrieren.

Anhang F: Schätzung der Rezeptionswahrscheinlichkeiten

$$\text{Zeitungsnachrichten: } RW = \frac{\text{Seite} \cdot \text{Forts} \cdot \text{Pos} + \frac{\text{Spalten} + \text{Bild}}{2}}{\max(\text{Seite} \cdot \text{Forts} \cdot \text{Pos} + \frac{\text{Spalten} + \text{Bild}}{2})}$$

Seite: Seitenzahlenwerte: 1 = 1,00; 2 = 0,75; 3 = 0,563; 4 = 0,422; 5 = 0,316; 6 = 0,237; 7 = 0,178; 8 = 0,133; 9 und größer: 0,100

Fortsetzung: keine Fortsetzung = 1,00; Fortsetzung = 0,50

Position des Beitragsbeginns: mittlere Spalten oben = 1,00; linke Spalte oben = 0,833; rechte Spalte oben = 0,667; mittlere Spalte unten = 0,500; linke Spalte unten = 0,333; rechte Spalte unten = 0,167.

Spaltenzahl: 5-7 Spalten = 1,000; 3-4 Spalten = 0,850; 2 Spalten = 0,700; 1 Spalte = 0,550

Bildgröße: 1,000 für ein Bild, genauso groß ist wie der restliche Beitrag, 2,000 für ein Bild, das doppelt so groß ist wie der restliche Beitrag; 0,500 für ein Bild das halb so groß ist wie der restliche Beitrag usw.

$$\text{Onlinenachrichten: } RW = \frac{\text{Ebene} \cdot \text{Spalte} \cdot \text{Pos} + \frac{\text{Mehrspalter} + \text{Bild} + \text{Multi}}{3}}{\max(\text{Ebene} \cdot \text{Spalte} \cdot \text{Pos} + \frac{\text{Mehrspalter} + \text{Bild} + \text{Multi}}{3})}$$

Ebene: Clicks von der Startseite aus, bis der Artikel komplett angezeigt wird; 0 = 1,000; 1 = 0,900; 2 = 0,500; Artikel, bei denen mehr Clicks nötig sind, wurden nicht erfasst

Spalte: Wurde der Artikel in der Haupt- oder in der Nebenspalte publiziert? Hauptspalte = 1,000; Nebenspalte = 0,500

Position: Wie viele Themenblöcke (die aus einem oder mehreren Teasern/Links zu Beiträgen bestehen) in der Hauptspalte liegen oberhalb der oberen Kante des Beitrags (=der wievielte Themenblock ist der, in dem der Zielbeitrag untergebracht ist)? Formel und Beispiel:

$$Pos_i = \frac{(\max_{i=1..n}(\text{Nummer})) - \text{Nummer}_i + 1}{(\max_{i=1..n}(\text{Nummer}))} = \frac{15 - \text{Nummer}_i + 1}{15}$$

Mit jedem Themenblock, den ein Beitrag nach unten rückt, sinkt der Wert um 1/15.

Mehrspalter: Läuft der Beitrag über mehrere Spalten? Ja = 1,000; nein = 0,000

Bild: Ist der Beitrag bebildert? Ja = 1,000; nein = 0,000

Multimediaelement: Gibt es Multimediaelement, das kein Bild ist? Ja = 1,000; nein = 0,000.

$$\text{TV-Nachrichten: } RW = \frac{\frac{\text{Dauer} + \text{Startzeit}}{\max(\text{Dauer} + \text{Startzeit})} + \frac{\text{Bild} + \text{Block} + \text{Teaser} + \text{Anim}}{\max(\text{Bild} + \text{Block} + \text{Teaser} + \text{Anim})}}{2}$$

Dauer: Prozent der Sendezeit der Nachrichtensendung, die der Beitrag dauert

Startzeit: Prozentsatz der Sendezeit, der noch folgt, als der Beitrag beginnt

Bild: Nachrichtenfilm und Standbild = 3,000; Nachrichtenfilm ohne Standbild = 2,000; Standbild ohne Nachrichtenfilm = 1,000; kein Nachrichtenfilm und kein Standbild = 0,000

Anhang F: Schätzung der Rezeptionswahrscheinlichkeiten

Block: Ist der Beitrag Teil eines Nachrichtenblocks? Ja = 0,000; Nein = 1,000

Teaser: Weist ein Teaser am Anfang der Sendung auf den Beitrag hin? Ja = 1,000; die Sendung zeigt keine Teaser = 0,500; kein Teaser, obwohl die Sendung Teaser zeigt = 0,000

Animation: Wird der Beitrag durch eine Grafik oder Animation illustriert? Ja = 1,000; nein = 0,000

Anhang G: Operationalisierung der Traits

Die *Sensibilisierung für ein Thema* (bzw. ein Themengebiet) wurde über das Interesse am jeweiligen Themengebiet gemessen. In loser Anlehnung an Blödorn und Gerhards (2004, S. 12) (siehe auch Rössler, 2011, S. 31–34) wurde folgende Frage gestellt: »Man kann sich ja unmöglich für alles interessieren, was die Medien so berichten. Ich lese Ihnen einige Themengebiete vor. Bitte sagen Sie, ob Sie das Gebiet sehr interessiert, auch noch interessiert oder gar nicht interessiert.« Abgefragt wurde eine breite Palette von gesellschaftlichen Themen, die häufig Gegenstand der aktuellen Nachrichten sind.²

Need for cognition (*Kognitionsbedürfnis*) beschreibt, wie gerne Personen ihre Denkfähigkeiten einsetzen, trainieren und ausreizen. Dies äußert sich in (a) Neugier (Olson, Camp & Fuller, 1984), (b) einer Präferenz für schwere Denkaufgaben, (c) einer hohen Ausdauer bei langfristigen oder komplexen Denkaufgaben, (d) einem Drang, Sachverhalte in ihrer Gänze zu durchdringen (Cohen, Stotland & Wolfe, 1955). Die Kurzsкала von Bless, Wänke, Bohner, Fellhauer und Schwarz (1994) wurde auf fünf Aussagen gekürzt und überarbeitet.³

High *sensation seeker* streben besonders stark nach abwechslungsreichen, unbekanntem, vielschichtigen und intensiven Erfahrungen und Reizen – sensorisch und kognitiv. Sensation seeking wird in vier Teileigenschaften unterteilt (Zuckerman, 1994): Thrill and Adventure Seeking (»Abenteuerdrang«); Social Disinhibition (»Hemmungslosigkeit«); Experience Seeking (»Drang nach neuen Erfahrungen«); Boredom Susceptibility (»Langeweileanfälligkeit«). Mit geringen Variationen wurde die acht Items umfassende *Brief Sensation Seeking Scale* (BSSS) von Hoyle, Stephenson, Palmgreen, Lorch und Donohew (2002) ins Deutsche übersetzt.

2 Die drei Untersuchungsthemen wurden folgenden Themenbereichen zugeordnet:
»Syrien-Konflikt«: Außenpolitik / Diplomatie / internationale Konflikte;
»Betreuungsgeld-Debatte«: Familienpolitik; »Breivik-Prozess«: Verbrechen(-bekämpfung) / Terrorismus(-bekämpfung).

3 Für die MTDS – bei der need for cognition keine zentrale Rolle spielt – war die Kurzsкала zu umfangreich. Viele Items sind zudem für eine Telefonbefragung ungeeignet, da sie umständlich formuliert oder kompliziert gedacht sind.

Zur Messung von *Vertrauen in die Medien* diente das vierdimensionale ›Vertrauen in Journalismus‹-Konzept als Ausgangspunkt (Kohring & Matthes, 2007; Matthes & Kohring, 2003). Dort wird zwischen dem Vertrauen in (a) Themenselektion, (b) Faktenselektion, (c) Richtigkeit und (d) explizite Bewertungen differenziert. Aufgrund von Indizien, dass Medienvertrauen zu großen Teilen eine generalisierte Überzeugung ist (Jackob, 2012) wurde die Messung – anders als bei Kohring und Matthes (2007) – unabhängig von den einzelnen Untersuchungsthemen vorgenommen. Dies stellte zudem sicher, dass keine Vermischung der Medienvertrauensmessung mit der Messung von Themeninteresse oder Meinungsbildungsniveau stattfinden konnte. Das Messinstrument wurde entsprechend angepasst und gekürzt.⁴

Konzentration bei der Mediennutzung. Um zu kontrollieren, ob bestimmte Gewohnheiten bei der Mediennutzung sich auf die Dauer und Tiefe von Meinungsbildungsprozessen auswirken, wurde ein Messinstrument für einen unsteten, unbeständigen oder sprunghaften Mediennutzungsstil entwickelt.⁵ Jeweils eine Frage betrifft die Gewohnheiten beim Fernsehschauen, beim Internetsurfen und beim Zeitunglesen. Den Befragten wurden danach jeweils sechs Aussagen vorgelesen. Die sechs Items betrafen sechs Dimensionen der Mediennutzung, die mit Konzentriertheit/ Unkonzentriertheit in Verbindung stehen: (1) ungezieltes Selektionsverhalten (Schweiger, 2005); (2) Nebenbeinutzung (Kuhlmann & Wolling, 2004; Schweiger, 2005; Wolling & Kuhlmann, 2006); (3) Störungsresistenz (Skala für Auswertungen gedreht) (Schweiger, 2005); (4) habitualisierte Nutzungszeiten (Skala für Auswertungen gedreht) (Schweiger, 2005); (5) Langweileresistenz, Rezeptionsabbruchneigung (Schweiger, 2005); (6)

4 Die themenspezifischen Formulierungen der Skala von Kohring und Matthes wurden auf die Berichterstattung der Medien im Allgemeinen übertragen. Weiterhin wurde die Itemzahl von 16 auf 10 gekürzt. Das Antwortformat wurde von einer siebenstufigen in eine fünfstufige Skala geändert, um Messfehler durch Skalenwechsel möglichst gering zu halten.

5 Sprunghafte Nutzung (die Aufmerksamkeitsverlagerungen innerhalb eines Mediums nötig macht) wie auch die parallele Nutzung mehrerer Medien bzw. die Nebenbeinutzung von Medien (was eine Aufspaltung oder rasche Verlagerung der Aufmerksamkeit erfordert) werden abgegriffen. Teile des Messinstruments sind aus Schweigers (2005, 2006) Messinstrument für transmediale Nutzungsstile übernommen oder adaptiert, sowie aus Wolling und Kuhlmann (2004) bzw. aus Kuhlmann und Wolling (2006).

Die Aufmerksamkeitsspanne der Öffentlichkeit

Parallelnutzung (Foehr, 2006; Schweiger, 2005) (zu den Items im Einzelnen siehe FRAGEBOGEN-ANHANG). Die Antworten erfolgten auf einer fünfstufigen Skala.

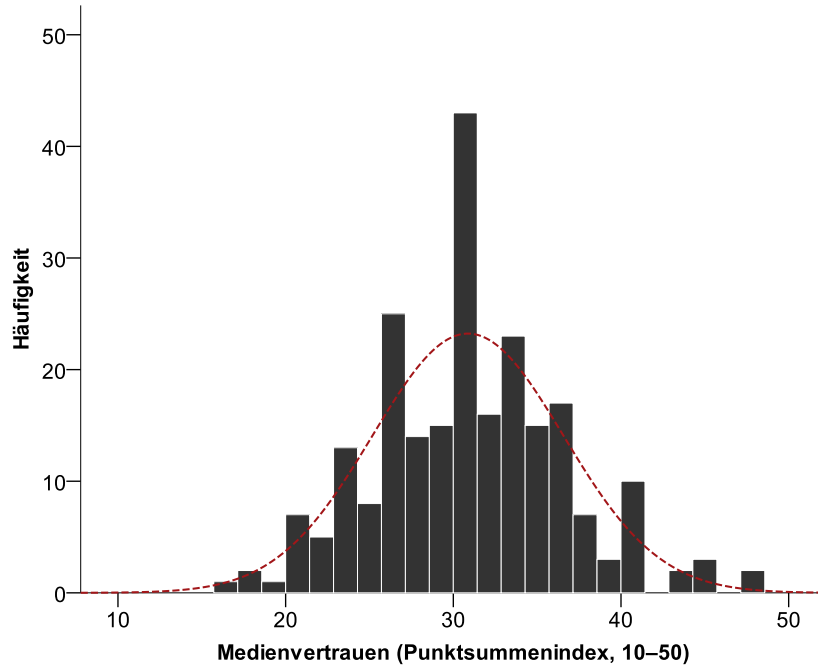
Vertrauen in die Medien

Tabelle A 25: Medienvertrauen

Frage: »Über die Berichterstattung der Medien kann man ja ganz unterschiedlicher Meinung sein. Wie sehr stimmen Sie den folgenden Aussagen zu?«

Antwortvorgaben	-2	-1	0	+1	+2	\bar{x}	s
»Die Medien schenken den verschiedenen Themen die Aufmerksamkeit, die angebracht ist«	16	51	104	43	19	-0.01	1.00
»Die Medien beleuchten die Themen, über die sie berichten, meistens von mehreren Seiten«	10	48	98	58	17	+0.10	0.96
»In den Nachrichten stehen häufig unwichtige Dinge im Vordergrund«	21	48	84	53	26	+0.06	1.11
»Medienberichte geben die Dinge wieder, wie sie sind«	38	82	80	28	3	-0.54	0.95
»Ich kann mich auf die Informationen in den Medien verlassen«	15	74	88	47	9	-0.17	0.95
»In den Nachrichten erhalte ich korrekte Informationen, die ich an andere weitergeben kann«	6	27	92	83	25	+0.40	0.92
»Die Medien bringen zu aktuellen Themen genau die Informationen, die ich brauche«	10	44	93	69	17	+0.17	0.96
»Durch die Berichterstattung kann ich mir ein vollständiges Bild von den verschiedenen Themen machen«	9	38	101	64	21	+0.21	0.95
»Die Kommentare von Journalisten sind hilfreich«	6	30	83	83	29	+0.43	0.95
»Wenn Journalisten Kritik äußern, tun sie das in angemessener Weise«	4	36	113	65	13	+0.20	0.83

Anmerkung: Da die Frage nur in der ersten Befragungswelle gestellt wurde, bewegen sich die Fallzahlen zwischen n=231 und n=233 Fällen.



Anmerkungen: Interne Konsistenz der Antworten: Cronbach's $\alpha = 0.793$; $\bar{x} = 30.87$; $s = 5.69$; $n = 232$; missing = 70; Für die Befragten, die keine Antwort gaben, wurden die fehlenden Werte nach Regressionsschätzwerten (mit Soziodemographie, politischem Interesse, Mediennutzung, unkonzentrierter Mediennutzung, Need for Cognition und Sensation Seeking als Regressoren) mit Zufallsstreuung (random regression imputation) geschätzt (vgl. Kapitel 4.5.8 und Gelman & Hill, 2009, S. 356–357).

Abbildung A 4: Verteilung des Vertrauens in die Medien

Konzentrierte und unkonzentrierte Mediennutzung

Tabelle A 26: Ausmaß medienübergreifender unkonzentrierter Mediennutzung (1/2)

Frage: »Wenn sie Medien nutzen, lassen sich manche Leute leicht ablenken, machen noch etwas anderes nebenher oder überfliegen die Inhalte nur. Andere lassen sich durch nichts stören und konzentrieren sich voll auf die Inhalte. Uns interessiert, wie das bei Ihnen bei verschiedenen Medien aussieht – beim Fernsehen, beim Zeitunglesen und beim Internetsurfen. Zuerst zum Fernsehen: Ich lese Ihnen einige Aussagen vor. Sagen Sie mir bitte jeweils, wie gut die Aussage zu Ihnen passt.«

Frage: »Jetzt zum Zeitunglesen: Ich lese Ihnen wieder einige Aussagen vor. Sagen Sie mir bitte jeweils, wie gut die Aussage zu Ihnen passt.«

Frage: »Und zuletzt zu zum Surfen im Internet: Ich lese wie vorhin die Aussagen vor und Sie sagen, wie gut die Aussagen zu Ihnen passt.«

Antwortvorgaben	Zeitung		TV		Internet	
	\bar{x}	s	\bar{x}	s	\bar{x}	s
<i>Wankelmütige Auswahlmuster</i>						
In der Zeitung lese ich die meisten Beiträge nur kurz an und überspringe sie dann.	-0.2	1.0				
Ich schalte im Fernsehprogramm oft eine ganze Zeit herum, ohne mir wirklich etwas anzusehen.			-0.7	1.1		
Im Internet klicke ich mich öfter ohne richtiges Ziel von Seite zu Seite.					-0.9	1.0
<i>Nebenbeinutzung</i>						
Wenn ich Zeitung lese, mache ich oft noch etwas ganz anderes nebenher.	-1.5	0.8				
Wenn ich fernsehe, mache ich oft noch etwas ganz anderes nebenher, z.B. Bügeln oder Telefonieren.			-0.2	1.2		
Wenn ich im Internet surfe, mache ich oft noch etwas ganz anderen nebenher.					-1.1	0.9
<i>* fehlende Störungsresistenz (Skala gedreht)</i>						
* Wenn ich Zeitung lese, lasse ich mich durch nichts stören.	-0.2	1.1				
* Wenn ich Fernsehen schaue, lasse ich mich durch nichts stören.			+0.2	1.1		
* Beim Internetsurfen lasse ich mich durch nichts stören.					+0.5	1.0
<i>* fehlende Habitualisierung (Skala gedreht)</i>						
* Fürs Zeitunglesen habe ich feste Zeiten eingeplant.	+0.6	1.3				
* Fürs Fernsehen habe ich feste Zeiten eingeplant.			+0.8	1.3		
* Fürs Internetsurfen habe ich feste Zeiten eingeplant.					+1.5	0.8

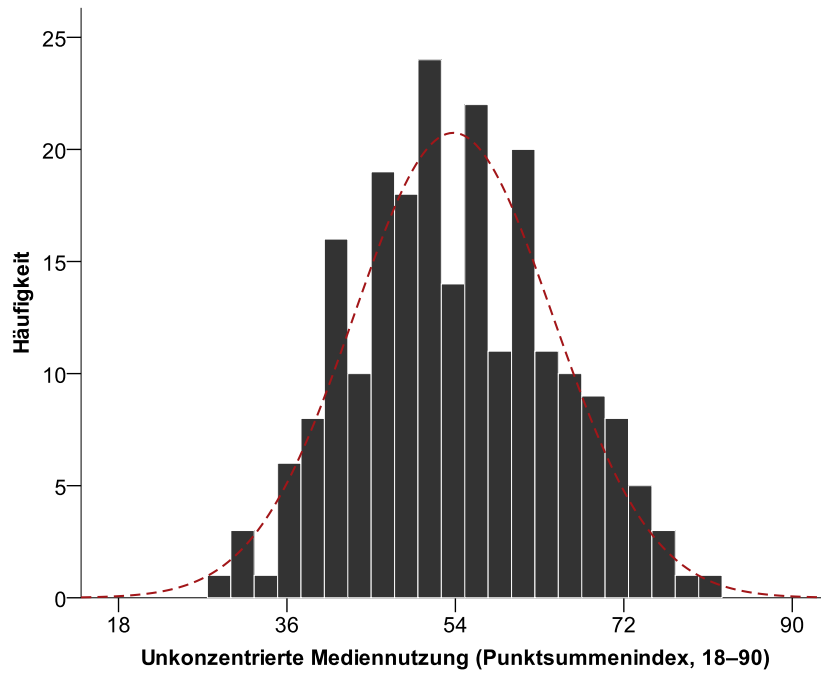
Tabelle A 27: Ausmaß medienübergreifender unkonzentrierter Mediennutzung (2/2)

	Zeitung		TV		Internet	
	\bar{x}	s	\bar{x}	s	\bar{x}	s
<i>Impulsive Langeweilevermeidung</i>						
Wenn mich ein Zeitungsartikel langweilt, springe ich schnell zum nächsten Artikel.	+0.9	1.1				
Wenn mich eine Sendung langweilt, schalte ich schnell weiter.			+1.1	1.1		
Wenn mich eine Internetseite, ein Artikel oder ein Video langweilt, klicke ich mich schnell weiter.					+1.1	1.0
<i>Parallele Mediennutzung</i>						
Ich höre oft Radio oder habe den Fernseher laufen, auch wenn ich gerade Zeitung lese.	-0.9	1.1				
Ich lese oft Bücher, Zeitungen, Zeitschriften oder surfe im Internet, auch wenn der Fernseher läuft.			-0.6	1.2		
Wenn ich im Internet surfe, läuft nebenher oft noch das Radio oder der Fernseher.					-0.5	1.2

Anmerkung: Interne Konsistenz der Antworten: Cronbach's $\alpha = 0.789$.

Da die Frage nur in der ersten Befragungswelle gestellt wurde, bewegen sich die Fallzahlen zwischen n=231 und n=233 Fällen.

Die Aufmerksamkeitsspanne der Öffentlichkeit



Anmerkungen: Interne Konsistenz der Antworten: Cronbach's $\alpha = 0.789$; $\bar{x} = 53.78$; $s = 10.63$; $n = 221$; missing = 81; Für die Befragten, die keine Antwort gaben, wurden die fehlenden Werte nach Regressionsschätzwerten (mit Soziodemographie, politischem Interesse, Mediennutzung, Medienvertrauen, Need for Cognition und Sensation Seeking als Regressoren) mit Zufallsstreuung (random regression imputation) geschätzt (vgl. Kapitel 4.5.8 und Gelman & Hill, 2009, S. 356–357).
Abbildung A 5: Verteilung der unkonzentrierten Mediennutzung

Themenpräferenzen

Tabelle A 28: Themenpräferenzen der Befragten

Frage: »Man kann sich ja unmöglich für alles interessieren, was die Medien so berichten. Ich lese Ihnen einige Themengebiete vor. Bitte sagen Sie, ob Sie das Gebiet sehr interessiert, auch noch interessiert oder gar nicht interessiert.«

Antwortvorgaben	Interessiert mich...			\bar{x}	s
	...gar nicht	...auch noch	...sehr		
	n	n	n		
Sozialleistungen / Sozialpolitik	15	107	114	2.42	0.37
Gesundheit / Gesundheitssystem	21	102	113	2.39	0.42
Technologie / Forschung / Wissenschaft	30	86	120	2.38	0.49
Außenpolitik / Diplomatie / Internationale Konflikte	21	108	107	2.36	0.41
Familienpolitik	25	107	104	2.33	0.43
Staatsfinanzen / Haushaltspolitik / Steuern	22	117	97	2.32	0.40
Renten / Rentenpolitik	25	111	100	2.32	0.43
Verbrechen / Verbrechensbekämpfung / Terrorismus / Terrorbekämpfung	26	119	91	2.28	0.42
Wirtschaft / Unternehmen	28	122	86	2.24	0.42
Politisches System / Parteien / Politiker / Wahlen	38	107	90	2.22	0.50
Einwanderer / Ausländer / Integration	33	119	84	2.22	0.45
EU / Europäische Integration / Europapolitik	30	135	71	2.17	0.40
Sportveranstaltungen	90	80	66	1.90	0.65
Sportergebnisse					
Prominente / Stars	144	77	15	1.45	0.37

Anmerkung: Da die Frage nur in der ersten Befragungswelle gestellt wurde, bewegen sich die Fallzahlen zwischen n=231 und n=233 Fällen. Um zu bestimmen, für welche Themen die Befragten sensibilisiert waren, wurden sie den Antwortvorgaben zugeordnet. Breivik: Verbrechen / Verbrechensbekämpfung / Terrorismus / Terrorismusbekämpfung; Einwanderer / Ausländer / Integration; Syrien: Außenpolitik / Diplomatie / Internationale Konflikte; Betreuungsgeld: Familienpolitik; Sozialleistungen / Sozialpolitik; Staatsfinanzen / Haushaltspolitik / Steuern. Es wurden Dummyvariablen angelegt, für welches der drei Themen die Befragten sensibilisiert waren und für welche nicht. Für die Befragten, die keine Antwort gaben, wurden die fehlenden Werte (3 Dummies) nach logistischen Regressionsschätzwerten (mit Soziodemographie, politischem Interesse, Mediennutzung, unkonzentrierter Mediennutzung, Medienvertrauen, Need for Cognition und Sensation Seeking als Regressoren) mit Zufallsstreuung (random regression imputation) geschätzt und dann auf 1 bzw. 0 gerundet (vgl. Kapitel 4.5.8 und Gelman & Hill, 2009).

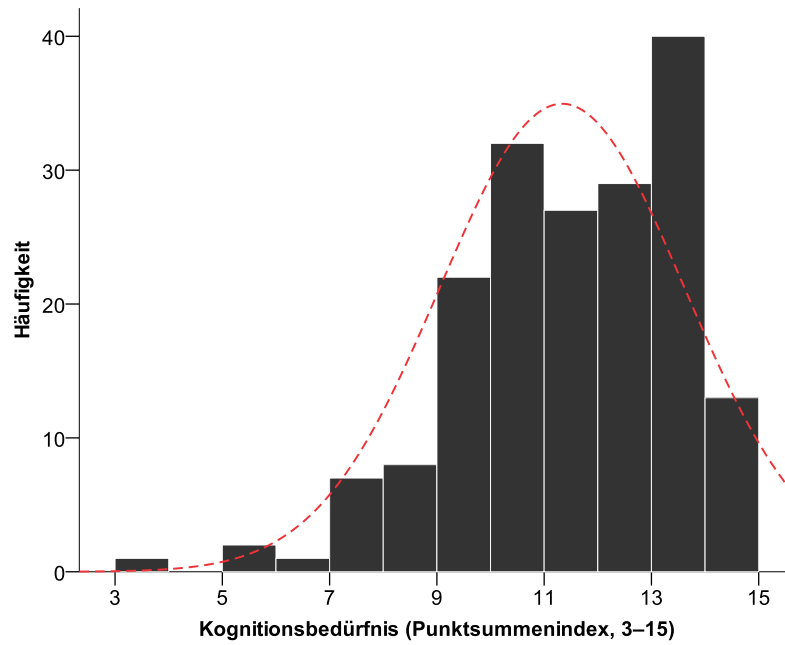
Kognitionsbedürfnis / Need for Cognition

Tabelle A 29: Kognitionsbedürfnis der Befragten

Frage: »Jeder hat ja in seinem Alltag mit Aufgaben zu tun, die mal schwerer, mal einfacher zu lösen sind. Ich lese Ihnen jetzt einige Aussagen über solche Aufgaben vor. Bitte sagen Sie, wie sehr die Aussagen auf Sie zutreffen.«
 - Skala von 1 bis 5, umcodiert auf den Wertebereich -2 (trifft zu) bis +2 (trifft nicht zu) -

Antwortvorgaben	-2	-1	0	+1	+2	\bar{x}	s
1) Ich beschäftige mich lieber mit schweren als mit einfachen Aufgaben.	5	14	79	75	27	3.53	0.81
2) Ich beschäftige mich lieber mit überschaubaren, kurzfristigen, alltäglichen Problemen als mit langwierigen Problemen. (Skala gedreht)	24	57	66	38	16	2.83	1.24
3) Ich habe Spaß an Aufgaben, bei denen nach neuen Lösungen für Probleme gesucht wird.	2	5	36	92	66	4.07	0.69
4) Mich reizen Tätigkeiten, bei denen abstraktes Denken gefordert ist.	7	22	44	71	57	3.74	1.19
5) Bei vielen Sachen ist es mir egal, wie sie genau funktionieren, solange am Ende das herauskommt, was ich möchte. (Skala gedreht)	25	47	54	48	27	3.02	1.51

Anmerkung: Da die Frage nur in der ersten Befragungswelle gestellt wurde, bewegen sich die Fallzahlen zwischen n=231 und n=233 Fällen. Für die Befragten, die keine Antwort gaben, wurden die fehlenden Werte nach Regressionsschätzwerten (mit Soziodemographie, politischem Interesse, Mediennutzung, unkonzentrierter Mediennutzung, Medienvertrauen und Sensation Seeking als Regressoren) mit Zufallsstreuung (random regression imputation) geschätzt (vgl. Kapitel 4.5.8 und Gelman & Hill, 2009). Cronbach's α (alle Items) = 0.563; α (nur Items 1, 2, 3, 4) = 0.641; α (nur Items 1, 3, 4) = 0.720



Anmerkungen: Interne Konsistenz der Antworten: Cronbach's $\alpha = 0.720$; $\bar{x} = 11.34$; $s = 2.28$; $n = 200$; missing = 102

Abbildung A 6: Verteilung des Kognitionsbedürfnisses

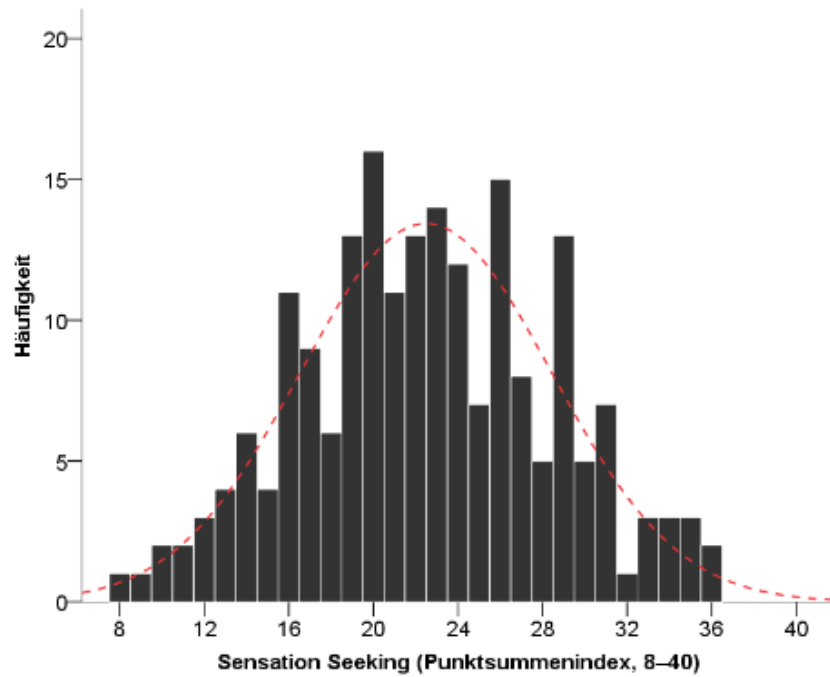
Stimulationsdrang / Sensation Seeking

Tabelle A 30: Sensation Seeking bei den Befragten

Frage: »Manche Leute möchten ein Leben, das aufregend, überraschend und gefährlich ist, andere können gut auf Aufregung, Überraschungen und Gefahren verzichten. Wie ist das bei Ihnen? Ich lese Ihnen wieder einige Aussagen vor. Sagen Sie jedes Mal, wie sehr Sie dem zustimmen.«
 - Skala von 1 bis 5, umcodiert auf den Wertebereich -2 (trifft zu) bis +2 (trifft nicht zu) -

Antwortvorgaben	-2	-1	0	+1	+2	\bar{x}	s
Ich erkunde gerne ungewöhnliche, fremde Gegenden.	17	32	46	59	47	3.43	1.54
Ich würde gerne mal einen Ausflug zu machen, einfach so ohne Plan und festes Ziel.	21	20	30	60	70	3.69	1.74
Wenn ich zu lange daheim herumsitze, werde ich schnell unruhig, überspannt.	29	33	51	48	40	3.18	1.74
Ich habe gerne Leute um mich, die aufregend sind und spontane, überraschende Dinge tun.	18	27	70	55	31	3.27	1.31
Ich mache gerne Dinge, bei denen man seine Angst überwinden muss.	30	50	65	36	20	2.83	1.39
Ich würde gerne einmal Bungee-Springen ausprobieren.	134	19	12	12	23	1.86	1.98
Ich bin gerne auf wilden Partys / Feiern.	71	48	45	27	10	2.29	1.48
Ich mache gerne neue und aufregende Erfahrungen, auch wenn ich dabei gegen das Gesetz verstoßen würde.	96	49	33	19	4	1.94	1.19

Anmerkung: Da die Frage nur in der ersten Befragungswelle gestellt wurde, bewegen sich die Fallzahlen zwischen n=231 und n=233 Fällen. Für die Befragten, die keine Antwort gaben, wurden die fehlenden Werte nach Regressionsschätzwerten (mit Soziodemographie, politischem Interesse, Mediennutzung, unkonzentrierter Mediennutzung, Medienvertrauen und Need for Cognition als Regressoren) mit Zufallsstreuung (random regression imputation) geschätzt (vgl. Kapitel 4.5.8 und Gelman & Hill, 2009). Cronbach's $\alpha = 0.738$



Anmerkungen: Interne Konsistenz der Antworten: Cronbach's $\alpha = 0.738$; $\bar{x} = 22.49$; $s = 5.94$; $n = 200$; missing = 102

Abbildung A 7: Verteilung der Sensation Seeking Scores der Befragten

Anhang H: Paneleffekte

Die bisherigen Befunde lassen sich einerseits durch die theoretisch vermutete „Abnutzung“ der Themen erklären. Andererseits ist es aber genauso gut möglich, dass die Untersuchung selbst die Veränderungen ausgelöst hat: Wenn dieselben Personen zu denselben Themen in einem kurzen Zeitraum mehrfach befragt werden, liegt es nahe, dass sich das auf ihre Aufmerksamkeit und auf ihre Meinungsbildungsbemühungen auswirken könnte. Es ist denkbar, dass sie – wenn sie merken oder vermuten, dass in der folgenden Woche die gleichen Fragen wieder gestellt werden könnten – sich mit diesen Themen intensiver auseinandersetzen, z. B. um bei Interviewer einen besonders guten Eindruck zu hinterlassen. Die Befragung selbst zwingt zumindest dazu, während der Befragung genauer über die jeweils behandelten Themen nachzudenken. Träfe dies zu, wären die Abnutzungseffekte in Wirklichkeit stärker ausgeprägt als diese Untersuchung zeigt.

Umgekehrt ist es denkbar, dass das erzwungene Nachdenken über das Thema zu Verdruss führt. Die Befragten würden sich dann wegen der Befragung weniger mit den Themen auseinandersetzen. In diesem Fall würden die Untersuchungsbefunde die Abnutzungseffekte überschätzen.

Diese möglichen Verzerrungen ließe sich am besten überprüfen, wenn man mithilfe von Kontrollgruppen die Messwiederholungseffekte experimentell überprüfen würde (vgl. die Untersuchungsanlage in Lazarsfeld, Berelson & Gaudet, 1948). Dies war aus forschungsökonomischen Gründen nicht möglich. Aufgrund der Panelmortalität ergibt sich eine Möglichkeit, die Nachrücker im Panel (als eine natürlich Kontrollgruppe) mit denjenigen zu vergleichen, die bereits an einer oder mehreren Wellen teilgenommen haben. Paneleffekte liegen dann vor, wenn diejenigen, die bereits einmal oder mehrfach befragt worden sind – bei den gleichen Fragen zum gleichen Zeitpunkt – anders antworten als diejenigen, die zum ersten Mal befragt werden. Es werden einfaktorielle Varianzanalysen durchgeführt.

Nach der skizzierten Analyselogik nur sehr geringe Paneleffekte festzustellen. Nur beim Breivik-Prozess unterscheiden sich die Antworten der erstmalig und der mehrmalig Befragten sehr deutlich, und zwar bei der Frage zum allgemeinen Interesse am Thema: Diejenigen, die bereits einmal zum Breivik-Prozess befragt worden waren, gaben an, weniger Interesse am Thema zu haben. Alle anderen signifikanten Unterschiede

könnten aufgrund der α -Fehler-Kumulation bei derart vielen Tests auch rein zufällig zustande gekommen sein.

Auch wenn Panel-Effekte nicht ausgeschlossen werden können, kann man festhalten, dass sie relativ schwach und wenig konsistent sind. Deutliche Unterschiede in den Antworten von mehrmalig und erstmalig Befragten lassen sich nicht ausmachen.

Tabelle A 31: Paneleffekte in Themenappraisal und Meinungsbildung

	Syrien		Betreuungsgeld		Breivik
	Welle 2	Welle 3	Welle 2	Welle 3	Welle 2
	$\Delta\bar{x}_2\bar{x}_1$	$\Delta\bar{x}_{2/3}\bar{x}_1$	$\Delta\bar{x}_2\bar{x}_1$	$\Delta\bar{x}_{2/3}\bar{x}_1$	$\Delta\bar{x}_2\bar{x}_1$
Aktualitätsbewertung					
Reichweite	-0.30 #	-0.38 #	+0.01	+0.05	0.03
Betroffenheit	-0.15	-0.27	-0.05	-0.09	0.13
Verständlichkeit	+0.11	+0.01	+0.20	+0.09	0.20
Spannung	-0.03	-0.21	+0.07	+0.27	-0.29
Dynamik	+0.12	+0.04	+0.18	+0.32	0.04
Allgemeines Interesse	+0.25 #	-0.21	+0.26 #	+0.19	-0.24
Bürgerpflicht	+0.30 #	-0.04	-0.10	+0.23	-0.04
Kontroverse	+0.00	-0.08	+0.05	+0.06	-0.19
Übertreibung	+0.07	-0.08	-0.14	-0.08	-0.30
Motivation					
Interesse	+0.05	-0.01	-0.06	+0.04	-0.46 ***
Int. an Schlagzeile 1	+0.21 #	-0.11	-0.01	+0.30 #	0.18
Int. an Schlagzeile 2	-0.05	+0.08	+0.13	+0.29	0.16
Int. an Schlagzeile 3	+0.00	-0.20	-0.09	+0.28 #	-0.06
Wichtigkeit	+0.04	+0.06	+0.11	+0.03	-0.04
Status					
Wissen: Ereignisse	+0.29 #	+0.07	+0.19	+0.44 #	-0.15
Wissen: Argumente	+0.28 #	-0.01	+0.01	+0.32	-0.03
Wissen: Fakten	+0.25	+0.07	+0.10	+0.38	-0.08
Wissen: Zusammenhänge	+0.26	+0.21	+0.12	+0.28	0.08
Meinung: Eindeutigkeit	+0.41 *	+0.10	+0.16	+0.21	0.00
Meinung: Diskussionsrelevanz	+0.26	-0.38	+0.02	+0.53 *	-0.15
Meinung: Argumente	+0.37 *	-0.27	+0.14	+0.25	-0.12

Anmerkung: \bar{x}_1 : Mittelwert der Gruppe, die zum ersten Mal zum jeweiligen Thema befragt wird; \bar{x}_2 : Mittelwert der Gruppe, die zum zweiten Mal zum jeweiligen Thema befragt wird; \bar{x}_3 : Mittelwert der Gruppe, die zum dritten Mal zum jeweiligen Thema befragt wird. $\bar{x}_{2/3}$: Mittelwert der Gruppe, die zum zweiten oder zum dritten Mal zum jeweiligen Thema befragt wird.

Anhang I: Themenübergreifende Bewertungstendenzen

Eine Bedrohung für die Validität der Ergebnisse der MTDS sind Antwortmuster der Befragten. Es wäre durchaus möglich, dass bestimmte Befragte alle Themen positiv, andere alle Themen negativ charakterisieren, ohne auf die eigentlichen Inhalte, die mit dem Thema verbunden sind zu reagieren. Diejenigen mit einem positiven Antwortmuster würden dann infolge von Konsistenzeffekten behaupten, sehr interessiert am Thema zu sein, viel darüber zu wissen, eine gut fundierte Meinungs dazu zu haben etc. Diejenigen mit negativem Antwortmuster würden hingegen entgegengesetzt antworten, aus denselben Gründen.

Eine solche Tendenz wäre abzulesen aus themenübergreifenden Übereinstimmungen in den Aktualitätsbewertungen. Wenn zahlreiche Befragte ohne auf die Charakteristika der einzelnen Themen zu achten immer positive oder immer negative Antworten geben würden, müsste dies sich in einer hohen Korrelation zwischen den Antworten auf die Fragen zu verschiedenen Themen niederschlagen. Man könnte die Bewertungen auf einer einzigen Dimension abbilden und sie zu einer Skala verdichten – man müsste gar nicht wissen, zu welchem Thema der jeweilige Befragte gefragt wurde sondern nur, ob er ein Positiv-Antworter oder ein Negativ-Antworter ist. Dann wären die Themen-Aktualitätsbewertungen gegenstandslos.

Untersucht werden die Wahrnehmungen von Salienz, Authentizität, Verständlichkeit, Konfliktgehalt, Dynamik und Bedeutsamkeit. Nur die ersten beiden Dimensionen weisen themenübergreifend moderate bis hohe Korrelationen auf; sie korrelieren jedoch auch stark mit theoretisch plausiblen möglichen Ursachen wie Intensität der Mediennutzung (Salienz) und Medienvertrauen (Authentizität). Die Korrelationen bei Verständlichkeit, Konfliktgehalt, Dynamik und Bedeutsamkeit sind schwach bis moderat (wenn auch zumeist statistisch signifikant). Versucht man, die Bewertungen verschiedener Themen auf eine einzige zugrundeliegende Bewertungstendenz zu reduzieren (interne Konsistenzanalyse), ergeben sich entsprechend bei Salienz und Authentizität akzeptable Werte, wohingegen die anderen Bewertungen nicht die Anforderungen an interne Konsistenz einer Skala genügen (**Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden.**). Damit ist die Vermutung nicht haltbar, Antwortmuster würden die

Anhang I: Themenübergreifende Bewertungstendenzen

Aktualitätsbewertungen überlagern und die Antworten würden damit weitgehend gegenstandslos. Allerdings spielen Antwortmuster durchaus eine Rolle.

Tabelle A 32: Themenübergreifende Aktualitätsbewertungsmuster

	Cronbachs α	$r_{\text{Syrien/Breivik}}$	$r_{\text{Syrien/Betr.geld}}$	$r_{\text{Breivik/Betr.geld}}$
Salienz	.775	.522***	.580***	.477***
Authentizität	.656	.401***	.426***	.400***
Verständlichkeit	.466	.230***	.237***	.217***
Soziale Aufdrängung	.142	.017	.134**	.050
Dynamik	.514	.236***	.250***	.270***
Bedeutsamkeit	.478	.314***	.121**	.222***

p<.10; * p<.05; ** p<.01; *** p<.001

Anhang J: Umfrageergebnisse zu den Untersuchungsthemen

Der Breivik-Prozess. Der Breivik-Prozess wurde nicht von den Umfrageinstituten aufgegriffen. Ob die Bevölkerung mehrheitlich der Meinung war, dass die Medien dem Fall zu viel Aufmerksamkeit schenken oder nicht, dass Breivik schuldig sei oder nicht, dass Breivik die Todesstrafe verdiene oder nicht wurde nicht erhoben oder es ist zumindest nichts darüber publiziert.

Der Syrien-Konflikt. Nur wenige allgemeine Bevölkerungsumfragen zum Syrienkonflikt sind veröffentlicht worden. In vier Umfragen von EMNID (03.08.2011, 13.04.2012, 3.05.2012) wurde gefragt, ob UNO-Truppen in Syrien eingreifen sollten. Es stimmten 23%, 24%⁶ und 23% zu, 66%, 72% und 69% waren dagegen und 11%, 4% und 8% machten keine Angabe.⁷ Im Abstand von einem Jahr fragte INFRATEST DIMAP: »In Syrien geht das Regime von Präsident Assad gewaltsam gegen die Opposition vor. Was denken Sie: Sollte die NATO im Auftrag der Vereinten Nationen in Syrien eingreifen und Assad an den Angriffen hindern oder sollte sie die Sache den Syrern überlassen?« (Juli 2011 und 17.07.2012). Im Juli 2011 waren 42% dafür, dass die NATO eingreifen sollte; 47% waren dagegen, 11% machten keine Angaben. Im Juli 2012 waren 44% für den NATO-Einsatz, 43% waren dagegen, 13% machten keine Angaben.⁸

Auch wenn sich das Niveau der Zustimmung zu einem Militäreinsatz in Syrien nach Umfrageinstitut und Frageformulierung unterscheidet, kann

6 32% der Befragten im April 2012 hielten eine diplomatische Lösung in Syrien für nicht möglich (N24, 13.04.2012).

7 Die Frageformulierung und die Antwortalternativen waren im Wortlaut nicht verfügbar. Die Fallzahl lag jeweils bei ca. 1000 Befragten, die Grundgesamtheit waren die wahlberechtigten Deutschen. Die Feldzeiten sind jeweils 1-tägig. Über den Erhebungsmodus gibt es keine Aussagen, vermutlich handelt es sich aber um CATI-Interviews (N24, 05.08.2011; N24, 13.04.2012; Presseportal.de, 01.06.2012).

8 Die Frageformulierungen und die Antwortalternativen sind im Wortlaut verfügbar. Die Fallzahl lag im Jahr 2012 bei 1000 Befragten, die Grundgesamtheit waren die wahlberechtigten Deutschen. Die Feldzeit 2012 lief vom 17.–18.07.2012. Für 2011 ist die Methode nicht dokumentiert, aber vermutlich äquivalent (Infratest-dimap, Juli 2012)

man von einer weitgehend konstanten Meinungsverteilung ausgehen, die sich am Laufe eines Jahres nicht nennenswert veränderte. Grundsätzlich stand die Bevölkerung einem militärischen Eingreifen offenbar abwägend bis skeptisch gegenüber. Das kommt auch in der mehrheitlichen Ablehnung von Waffenlieferungen zur Unterstützung der syrischen Opposition⁹ sowie in der mehrheitlichen Ablehnung der Stationierung von Patriotraketen in der Türkei zum Ausdruck.¹⁰

Die Betreuungsgeld-Debatte. Im Zentrum der Betreuungsgeld-Debatte stand für die Demoskopien die Frage, ob die Bevölkerung die Einführung eines Betreuungsgelds mehrheitlich fordert bzw. gutheißt oder ob die Bevölkerung dies mehrheitlich ablehnt. Fünf Umfragen zeigen, dass die Bevölkerung das Betreuungsgeld mehrheitlich ablehnte und dass das Lager der Unterstützer im Zeitverlauf schrumpfte: Anfang April 2012 waren die beiden Lager noch ähnlich stark (54% contra, 41% pro Betreuungsgeld), Anfang Juni hatten sich die Gegner des Betreuungsgelds klar durchgesetzt (69% contra, 29% pro) (Abb. 24).

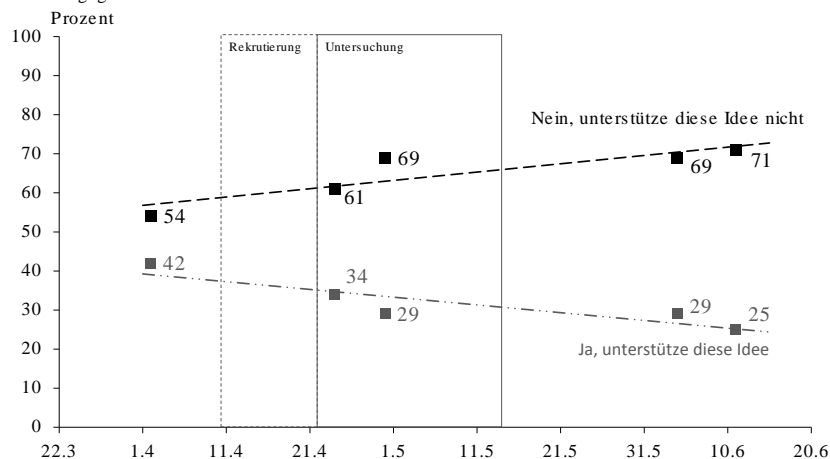
Vereinzelt stellten Umfrageinstitute auch andere Fragen, z. B. nach der Zufriedenheit mit der Arbeit vom Familienministerin Schröder (Infratest dimap, 04.–05.06.2012; mehrheitlich waren die Befragten unzufrieden), nach der Zustimmung zum Vorschlag, Eltern generell höhere Rentenansprüche zu gewähren (Infratest dimap, 3.04.2012–01.05.2012; mehrheitlich waren die Befragten dafür).

9 So eine Umfrage der Forschungsgruppe Wahlen (06.–08.03.2012) (Forschungsgruppe Wahlen, März 2012).

10 So eine Umfrage von Infratest dimap (2.–21.11.2012) (Infratest-dimap, November 2012)

Die Aufmerksamkeitsspanne der Öffentlichkeit

Frage: »Die Bundesregierung plant, allen Eltern, die für ihre Kinder zwischen ein und drei Jahren keinen Platz in einer Krippe oder Kindertagesstätte in Anspruch nehmen, ein monatliches Betreuungsgeld von 100 - 150 Euro zu zahlen. Unterstützen Sie diese Idee?«



Zu den Umfragen:

- [1] 02.04.-03.04.2012: Infratest dimap; N=1.005; CATI; Wahlberechtigte;
 - [2] 24.04.-26.04.2012: Forschungsgruppe Wahlen; N=1.254; CATI; Wahlberechtigte;
 - [3] 3.04.-01.05.2012: Infratest dimap; N=1.004; CATI; Wahlberechtigte;
 - [4] 04.06.-05.06.2012: Infratest dimap; N=1.001; CATI; Wahlberechtigte;
 - [5] 11.06.-14.06.2012: Forschungsgruppe Wahlen; N=1.232; CATI; Wahlberechtigte;
- Frageformulierung und Antwortvorgaben bei Infratest dimap dokumentiert;
Frageformulierung bei Forschungsgruppe Wahlen nicht dokumentiert.

Quellen: Infratest-dimap (April 2012, Mai 2012, Juni 2012); Forschungsgruppe Wahlen (April 2012, Juni 2012)

Abbildung A 8: Zustimmung zum Betreuungsgeld

Die Timoschenko-Debatte. Zur Timoschenko-Debatte sind nur vereinzelt Umfragedaten verfügbar, auch weil es in der Debatte viele Streitpunkte gab: Sollte es einen politischen Boykott geben? Sollte es einen sportlichen Boykott geben? Sollte die EM in ein anderes Land verlegt werden? Sollte die EM auf einen späteren Zeitpunkt verschoben werden?

Infratest dimap stellte folgende Fragen zum Timoschenko-Fall¹¹: »In der Ukraine, einem Gastgeberland der Fußball-Europameisterschaft, sitzen

¹¹ Feldzeit: 3.04.2012 bis 01.05.2012; 1.004 Befragte; Grundgesamtheit: Wahlberechtigte Deutsche; CATI-Interviews (Infratest-dimap, Mai 2012).

oppositionelle Politiker in Haft. Die ehemalige Ministerpräsidentin Timoschenko ist wegen Misshandlungen in Hungerstreik getreten. Ich nenne Ihnen nun einige mögliche Reaktionen. Bitte sagen Sie mir jeweils, ob Sie diese Reaktion für angemessen oder für nicht angemessen halten«. Das »Fernbleiben von Kanzlerin und Ministern während des Turniers« hielten 74% für angemessen, 23% für unangemessen. »Politische und wirtschaftliche Sanktionen gegen die Ukraine« hielten 53% für angemessen und 42% für unangemessen. Ein »Fernbleiben der Fußball-Mannschaften« hielten 30% für angemessen, 67% für unangemessen. Einen politischen Boykott befürwortete die Mehrheit also, einen sportlichen Boykott lehnte die Bevölkerung hingegen überwiegend ab. Eine knappe Mehrheit befürwortete handfeste wirtschaftliche und politische Sanktionen. Emnid ermittelte, dass 72% der Bevölkerung die Entscheidung Gaucks, ein Gipfeltreffen in der Ukraine abzusagen, befürworten, dass 52% einen politischen Boykott wünschen und dass 50% dafür sind, die Spiele aus der Ukraine in ein anderes Land zu verlegen.¹²

12 Feldzeit, Stichprobengröße, Grundgesamtheit, Interviewmodus, Frageformulierung und Antwortvorgaben sind nicht dokumentiert (Focus.de, 29.04.2012).